

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



# Statistisches Monatsheft Thüringen

**Dezember 2011**

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

### *Titelfoto:*

© Klaus-Peter Adler - Fotolia.com

Heft-Nr.: 286/11

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

18. Jahrgang · Dezember 2011

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Welttag des Mannes am 3. November - Die statistische Vermessung des Thüringer Mannes _____	3
11.11.11 - Ein unvergessliches Hochzeitsdatum _____	3
2010: Erstmals seit 1991 über 10 Tsd. Trauungen in Thüringer Standesämtern _____	4
Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen nimmt im 2. Vierteljahr 2011 weiter zu _____	4
Januar bis August 2011: Mehr als jede dritte Neugründung eines Einzelunternehmens durch eine Frau _____	5
Deutschlands landwirtschaftlich genutzte Fläche drittgrößte in der EU – regionale Struktur vielfältig _____	6
Bewässerung der Freilandflächen spielt in der Thüringer Landwirtschaft eine untergeordnete Rolle _____	6
Schlachtungen und Fleischerzeugung Januar bis September 2011 _____	7
Thüringer Bier im Ausland begehrt _____	8
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2011 im Ländervergleich _____	8
Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2011 erstmals über 2 Mrd. Euro _____	8
September 2011: Weniger Unfälle, aber mehr tödlich Verunglückte _____	9
Zahl der Studenten im Wintersemester 2011/2012 in Thüringen auf neuem Höchststand _____	10
32 256 Personen erhielten im Jahr 2010 im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung _____	10
698 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe im Jahr 2010 _____	11
Steigende Verbraucherpreise im Oktober 2011 in Thüringen _____	12
2009: Rund 5 Prozent weniger CO <sub>2</sub> -Emissionen im Land _____	12
<b>Thüringen aktuell _____</b>	<b>14</b>
<b>Aufsätze</b>	
Harald Hagn: Tarifverdienste und Tarifbindung _____	28
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____</b>	<b>37</b>
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick _____</b>	<b>43</b>
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____</b>	<b>44</b>
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____</b>	<b>46</b>
<b>Zahlenspiegel Thüringen _____</b>	<b>48</b>

## Neues

### **Welttag des Mannes am 3. November - Die statistische Vermessung des Thüringer Mannes**

Zum Welttag des Mannes wurden ein paar statistische Durchschnittswerte für die Thüringer Männer zusammengestellt.

Ende 2010 lebten in Thüringen 956 Tsd. Männer im Alter von 18 und mehr Jahren. Das entsprach einem Anteil von 49,1 Prozent an der Thüringer Bevölkerung in dieser Altersgruppe. Über ein Fünftel der Männer (22,4 Prozent) war bereits 65 Jahre und älter.

Der Thüringer Mann (über 18 Jahre) im statistischen Durchschnitt:

- Er ist 50,8 Jahre jung,
- wiegt 83 Kilogramm und
- ist 1,77 Meter groß.

Die Berechnung des Body-Maß-Index ergibt, dass 63 Prozent der Männer übergewichtig sind. Verheiratete Männer neigen eher zu Übergewicht als ledige. So haben 7 von 10 verheirateten Männern Gewichtsprobleme (74 Prozent). Bei ledigen Männern ist das bei 4 von 10 der Fall (42 Prozent). Mit dem Alter nehmen oft auch die Pfunde zu. Während 63 Prozent der Männer im Alter von 18 bis unter 40 Jahren normalgewichtig waren (BMI von 18,5 bis unter 25), trifft das bei den 40 bis unter 65-Jährigen nur noch auf 37 Prozent zu.

Er kann sich auch auf ein längeres Leben freuen. Nach aktuellen Berechnungen liegt die Lebenserwartung für einen neugeborenen Jungen bei 76,4 Jahren. Das sind 3,0 Jahre mehr als vor 10 Jahren und im Vergleich mit dem Zeitraum 1988/1990 sind es sogar 6,5 Jahre mehr. Die neueste Berechnung für Thüringen lässt vor allem bei den älteren Personen einen weiteren Anstieg der Lebenserwartung erkennen. So kann ein 65-jähriger Mann im Durchschnitt mit weiteren 16,6 Lebensjahren (3,9 Jahre mehr als 1988/90) rechnen.

### **11.11.11 - Ein unvergessliches Hochzeitsdatum**

Es naht wieder ein besonders gut zu merkendes Hochzeitsdatum. Dieses Jahr fällt dieser Tag auf den Beginn der närrischen Zeit. Vielleicht ein gutes Omen für die Ehekandidaten alles mit Leichtigkeit und Frohsinn zu nehmen.

Wie wird es die Novemberbilanz beeinflussen? Der November ist als Heiratsmonat wenig nachgefragt. Er kommt nicht über das letzte Viertel hinaus. Nur der Januar schneidet noch schlechter ab, er ist immer das Schlusslicht. Die besonders beliebten Hochzeitstermine liegen in den Monaten Mai bis August.

Spitzenreiter unter diesen Schnapszahlterminen ist seit über 10 Jahren der 9.9.99. An diesem Tag wurden in Thüringer Standesämtern 964 Ehen geschlossen. Das war eine wahre Meisterleistung der Standesbeamten, denn von den 1 763 Eheschließungen im September 2009 fand jede zweite am 09.09. statt.

Der 09.09. war ein Donnerstag. Der Donnerstag ist nach dem Samstag und dem Freitag der beliebteste Hochzeitstag in Thüringen.

Das bestätigte sich auch am 07.07.07, als das besondere Datum auf einen Sonnabend fiel. An diesem Tag gaben sich in den Thüringer Standesämtern 594 Paare das Eheversprechen. Wiederum viel Arbeit für die Standesbeamten, denn jedes dritte Paar hatte sich im Juli 2007 für diesen besonderen Tag entschieden (Juli 2007: 1 865 Eheschließungen).

In der Regel werden an einem Tag in den Thüringer Standesämtern +/- 25 Ehen besiegelt.

Fazit: 11.11.11 lässt sich sehr gut merken; es ist der Beginn der närrischen Zeit und ein Freitag, einer der beliebtesten Hochzeitstage – das sollte sich doch nächstes Jahr in der Statistik deutlich sichtbar niederschlagen.

P.S. Die Zeit der Schnapszahltag geht zu Ende. Also rechtzeitig den 12.12.12 buchen.

### **2010: Erstmals seit 1991 über 10 Tsd. Trauungen in Thüringer Standesämtern**

Im Jahr 2010 heirateten in Thüringer Standesämtern 10 074 Paare. Das war die höchste Zahl seit 1991 und erstmals in diesem Zeitraum ein fünfstelliges Ergebnis.

Auch bezogen auf die Einwohnerzahl setzte sich das Jahr 2010 im betrachteten Zeitraum mit 4,5 Eheschließungen je 1 000 Einwohner an die Spitze.

Von den 10 074 eingegangenen Ehen im Jahr 2010 in Thüringer Standesämtern waren zu 95,4 Prozent (9 612 Paare) beide Ehepartner Deutsche.

Bei 24 Trauungen waren beide Partner Ausländer und in den übrigen 438 Fällen (4,3 Prozent) hatte jeweils ein Ehepartner eine ausländische Staatsbürgerschaft. Dabei heirateten im vergangenen Jahr 254 Männer und 184 Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit eine(n) ausländische(n) Ehepartner(in). Seit 2001 ist festzustellen, dass sich häufiger Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit mit einer ausländischen Partnerin vermählen. Bis einschließlich 2000 waren es häufiger die deutschen Frauen, die mit einem ausländischen Partner die Ehe eingingen.

Die Männer mit deutscher Staatsbürgerschaft bevorzugten Partnerinnen aus der Russischen Föderation (2010: 39 geschlossene Ehen). Es folgten Polinnen (2010: 21) und Partnerinnen aus der Ukraine (2010: 17). Deutsche Frauen wählten hingegen am häufigsten einen Ehemann aus der Türkei (2010: 28 geschlossene Ehen). Am zweit- und dritthäufigsten traten sie mit einem Italiener (2010: 10) oder einem Mann aus den USA (2010: 10) vor den Traualtar.

### **Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen nimmt im 2. Vierteljahr 2011 weiter zu**

Im 2. Vierteljahr 2011 lag die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Arbeitsplatz in Thüringen um 0,7 Prozent über der im 2. Vierteljahr 2010. Der Beschäftigungszuwachs gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum hielt das fünfte Vierteljahr in Folge an. Die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen bewegte sich damit in den ersten beiden Vierteljahren des Jahres 2011 wieder auf dem Niveau des Jahres 2008.

In Deutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 2. Vierteljahr 2011 gegenüber dem 2. Vierteljahr 2010 um 1,4 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,6 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,4 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ergaben, verzeichnete im 2. Vierteljahr 2011 Bayern mit 1,9 Prozent im Vergleich zum 2. Vierteljahr 2010 den größten Beschäftigungszuwachs unter den Bundesländern. Einen Rückgang der Erwerbstätigenzahl gab es in diesem Zeitraum lediglich in Mecklenburg-Vorpommern (-0,5 Prozent).

Die relativ breite Streuung der Erwerbstätigenentwicklung in den einzelnen Bundesländern im 2. Vierteljahr 2011 im Vergleich zum Vorjahresvierteljahr ist vor allem auf deren unterschiedliche Wirtschaftsstruktur zurückzuführen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm im 2. Vierteljahr 2011 in Thüringen das fünfte Vierteljahr in Folge zu (im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresvierteljahr). So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im 2. Vierteljahr 2011 gegenüber dem 2. Vierteljahr 2010 um ca. 15 700 Personen bzw. 2,1 Prozent.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Thüringen war im 2. Vierteljahr 2011 von einem weiteren Rückgang der so genannten marginalen Beschäftigungsfälle gekennzeichnet. So sank die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten im 2. Vierteljahr 2011 im Vergleich zum 2. Vierteljahr 2010 in Thüringen um ca. 2 900 Personen (-3,2 Prozent), die Zahl der 1-Euro-Jobber um ca. 4 400 Personen (-39,0 Prozent).

**Bitte beachten:**

Aufgrund umfassender Revisionsarbeiten, in deren Verlauf für alle Bundesländer alle bisherigen Regionalergebnisse für die Erwerbstätigen am Arbeitsort grundlegend überarbeitet und auf die neue, ab dem Jahr 2008 gültige Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) umgesetzt werden, kann derzeit noch nicht die Gesamtzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Thüringen ausgewiesen werden.

Um den Datennutzern dennoch frühzeitig erste Informationen zur regionalen Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen im 2. Vierteljahr 2011 zur Verfügung zu stellen, werden zumindest die Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgewiesen.

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

**Januar bis August 2011: Mehr als jede dritte Neugründung eines Einzelunternehmens durch eine Frau**

In Thüringen ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen in den ersten acht Monaten 2011 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 1 160 bzw. 9,8 Prozent auf 10 627 zurück.

Unter den 10 627 Anmeldungen waren 8 817 Neugründungen (83,0 Prozent). Diese neuen Unternehmen wurden von 9 684 Gewerbetreibenden allein oder gemeinsam angemeldet. Das waren 9,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum 2010.

Mit 2 837 Frauen blieb die Zahl der Neugründerinnen in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 13,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Januar bis August 2010: 3 268 Frauen).

Knapp ein Viertel dieser Frauen (647) gründeten neue Betriebe im Handel. Etwa ein Fünftel der Frauen (547) wagte den Schritt in die Selbstständigkeit mit Betrieben zur Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Zu diesen Dienstleistungen gehören zum Beispiel Wäschereien, Frisör- und Kosmetiksalons sowie Solarien.

Der Frauenanteil lag in den ersten acht Monaten dieses Jahres gemessen an allen Existenzgründern bei der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 74,2 Prozent (547 Frauen) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit 72,8 Prozent (75 Frauen) am höchsten. Dagegen blieb das Baugewerbe mit einem Frauenanteil von 5,3 Prozent (60 Frauen) in Männerhand.

Unter den 7 197 neu gegründeten Einzelunternehmen wurde mehr als ein Drittel von einer Unternehmerin angezeigt (2 439 bzw. 33,9 Prozent). Es waren aber 402 Frauen (-14,1 Prozent) weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Von Januar bis August 2011 meldeten 1 097 Frauen ihre Geschäftstätigkeit im Nebenerwerb an. Das waren 169 Frauen (-13,3 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum.

Frauen gründeten in den ersten acht Monaten ein Einzelunternehmen häufiger im Nebengewerbe als Männer; 45,0 Prozent der Existenzgründerinnen, aber nur 37,5 Prozent der Existenzgründer machten sich im Nebenerwerb selbstständig.



## **Deutschlands landwirtschaftlich genutzte Fläche drittgrößte in der EU – regionale Struktur vielfältig**

Deutschland gehört neben Frankreich, Italien und Spanien zu den vier größten Agrarproduzenten in der Europäischen Union (EU). Diese vier Länder tragen schon seit Jahren zusammengenommen zu mehr als der Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung der europäischen Landwirtschaft bei. Mit 16,7 Mill. Hektar verfügte Deutschland im Jahr 2010 zudem über die drittgrößte landwirtschaftlich genutzte Fläche in der EU.

Dabei sind die Produktionsbedingungen der 299 000 landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sehr vielfältig und von zahlreichen Kontrasten zwischen den Regionen gekennzeichnet.

Die Haltung von Rindern bildet in den Voralpen und Mittelgebirgslagen, aber auch im Norddeutschen Tiefland, den Produktionsschwerpunkt der meisten Landwirte. Der Ackerbau ist dagegen für knapp drei Viertel der Betriebe in den fruchtbaren Bördegebieten zwischen Hildesheim und Magdeburg der dominierende Betriebszweig. Entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse hat sich der Weinbau als Produktionsschwerpunkt etabliert.

Diese und weitere Regionalergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010 haben das Statistische Bundesamt (Destatis), das Statistische Landesamt Baden-Württemberg und das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein auf einer Pressekonferenz zum Thema „Agrarstrukturen in Deutschland – Einheit in Vielfalt“ anlässlich der Messe „Agritechnica 2011“ in Hannover vorgestellt.

Ein wichtiger Faktor in der deutschen Agrarlandschaft ist der Ökolandbau, der im Laufe der letzten zehn Jahre einen kontinuierlichen Aufschwung erfahren hat. Im Jahr 2010 war bereits mehr als jeder zwanzigste Landwirtschaftsbetrieb nach den Ökokriterien zertifiziert. Auch hier gibt es regionale Schwerpunkte: Mehr als die Hälfte der Ökobetriebe wirtschaftete 2010 in Bayern (5 700 Betriebe) und Baden-Württemberg (3 000 Betriebe). Absolut gesehen war die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Bayern (190 600 Hektar), Brandenburg (140 300 Hektar), und Mecklenburg-Vorpommern (117 300 Hektar) am größten. Besonders hohe Flächenanteile von 15 Prozent und mehr wurden gebietsweise im östlichen Brandenburg, in den Voralpen und in einzelnen Mittelgebirgsregionen erreicht.

Um ihre Einkommensmöglichkeiten zu erweitern, sind Landwirte zunehmend als Energiewirte tätig. Bereits 37 400 Betriebe haben das Zukunftsfeld Erzeugung erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne und nachwachsenden Rohstoffen für sich entdeckt. Der Schwerpunkt für diesen Betriebszweig liegt im Nordwesten und im Süden Deutschlands. Am häufigsten waren Investitionen in Solartechnik, deutlich kapitalintensiver und damit weniger häufig sind Windkraft- oder Biogasanlagen. In den ostdeutschen Bundesländern ergänzt fast jeder zehnte Betrieb seine Produktionspalette mit vertraglichen Arbeiten für andere Betriebe und Kommunen. Urlaub auf dem Bauernhof und weitere Aktivitäten im Bereich Fremdenverkehr und Freizeit sind die häufigsten Einkommenskombinationen von landwirtschaftlichen Betrieben in den klassischen Urlaubsregionen in den Alpen, an der Mosel, in Ostholstein und auf Rügen.

### **Einige spezielle Ergebnisse für Thüringen:**

Eine Region mit sehr hohen Ackerlandanteilen (80 Prozent und mehr) zeichnet sich in Sachsen-Anhalt, Sachsen und im nördlichen Thüringen ab. Dies lässt sich einerseits durch die guten Voraussetzungen für den Ackerbau erklären: Sachsen-Anhalt und Thüringen verfügen über die höchsten Anteile an Schwarzerden in der Bundesrepublik. In der Magdeburger Börde, im Thüringer Becken und in der Leipziger Tieflandsbucht ist die Bodenqualität besonders gut. Andererseits erweisen sich die hier oftmals noch erhaltenen großbetrieblichen Strukturen in der Landwirtschaft aus DDR-Zeiten gerade für den Ackerbau als vorteilhaft.

## **Bewässerung der Freilandflächen spielt in der Thüringer Landwirtschaft eine untergeordnete Rolle**

Zur Landwirtschaftszählung 2010 wurden den landwirtschaftlichen Betrieben erstmals Fragen zur Bewässerung ihrer Freilandflächen gestellt.

Von den 3 658 Landwirtschaftsbetrieben verfügten 105 Betriebe über die technischen Möglichkeiten zur Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen im Freiland. 93 dieser Betriebe setzten im Jahr 2009

diese Technik auch ein. 2 116 Hektar wurden beregnet. Das war weniger als 1 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens.

Zusätzlich mit Wasser versorgt wurden mit 685 Hektar vorwiegend Gemüse- und Erdbeerflächen. Das entsprach etwa 40 Prozent der gesamten Gemüse- und Erdbeerfläche Thüringens. Weiterhin wurden mit 543 Hektar reichlich ein Fünftel der Baumobstanlagen (ohne Frostschutzberegnung) sowie mit 270 Hektar ca. 10 Prozent der Kartoffelfläche Thüringens beregnet.

Das zur Beregnung verwendete Wasser wurde überwiegend Grundwasserquellen/-brunnen bzw. Flüssen und Seen entnommen und erfolgte in zwei Drittel der Betriebe als Sprinklerbewässerung.

Die anderen Betriebe verfügten über die technischen Möglichkeiten zur Tropfbewässerung, d.h. das Wasser wird in Bodennähe tropfenweise an die Pflanzen weitergegeben.

## **Schlachtungen und Fleischerzeugung Januar bis September 2011**

Von Januar bis September 2011 wurden in Thüringen 1 309 729 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 70 884 Rinder, darunter 1 312 Kälber, 1 232 476 Schweine, 5 397 Schafe, 674 Ziegen und 298 Pferde.

1 299 000 Tiere wurden gewerblich geschlachtet und 10 729 Tiere waren Hausschlachtungen (knapp 1 Prozent aller Schlachtungen).

Der Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ist sowohl bei den gewerblichen Schlachtungen um 30 513 Stück (-2,3 Prozent) als auch bei den Hausschlachtungen um 1 355 Tiere (-11,2 Prozent) zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten 2011 wurden 31 868 Tiere bzw. 2,4 Prozent weniger vermarktet als von Januar bis September 2010 (1 341 597 Stück). Maßgebend für diese Entwicklung sind die um 44 308 Stück gesunkenen Schweineschlachtungen.

Dagegen lagen die Rinderschlachtungen um 19,6 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (+11 617 Tiere). Dieser Zuwachs ist bedingt durch die höhere Anzahl an Schlachtungen von Kühen (+10 234 Tiere bzw. +34,6 Prozent) und Färsen (+1 495 Tiere bzw. +22,6 Prozent).

Weiterhin angestiegen sind die Schafschlachtungen um 764 Tiere bzw. 16,5 Prozent. Dabei hatten die Schlachtungen von Lämmern einen erhöhten Anteil (68,7 Prozent). Im Vorjahreszeitraum lag der Anteil bei 44 Prozent.

Während die Ziegenschlachtungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 89 Tiere rückläufig waren, stiegen die Pferdeschlachtungen um 148 Tiere.

Aus den geschlachteten Tieren wurden bis September 136 471 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag um 244 Tonnen bzw. um 0,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 20 626 Tonnen Rindfleisch (Veränderung gegenüber Januar bis September 2010: +3 012 Tonnen bzw. +17,1 Prozent), darunter 116 Tonnen Kalbfleisch (+8 Tonnen bzw. +7,2 Prozent),
- 115 636 Tonnen Schweinefleisch (-3 296 Tonnen bzw. -2,8 Prozent),
- 117 Tonnen Schaffleisch (+3 Tonnen bzw. +2,5 Prozent),
- 12 Tonnen Ziegenfleisch (-2 Tonnen bzw. -11,7 Prozent) und
- 79 Tonnen Pferdefleisch (+39 Tonnen bzw. +98,7 Prozent).



## Thüringer Bier im Ausland begehrt

Von Januar bis September 2011 wurden von Thüringer Brauereien und Bierlagern mehr als 2,7 Mill. Hektoliter Bier abgesetzt<sup>1)</sup>. Das waren 132 Tsd. Hektoliter bzw. 4,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Auch bundesweit sind die Zahlen rückläufig. In Deutschland wurden von Januar bis September 76 Mill. Hektoliter Bier verkauft, ein halbes Prozent weniger (-400 Tsd. Hektoliter) als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Entgegen der rückläufigen Entwicklung des Inlandsabsatzes (-5,7 Prozent bzw. -142 Tsd. Hektoliter), konnten die Thüringer Bierbrauer ihren Auslandsabsatz wiederholt steigern. Gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres wurden 2,8 Prozent (+10 Tsd. Hektoliter) mehr Bier über die Bundesgrenzen hinaus verkauft.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen in den ersten neun Monaten 2011 rund 3 600 Hektoliter steuerfrei und unentgeltlich als Haustrunk abgegeben.

Der Anteil des Haustrunks lag in Thüringen ebenso wie im Vorjahreszeitraum bei 1,3 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz und bundesweit bei 1,5 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

## Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2011 im Ländervergleich

Von Januar bis August 2011 stieg der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 13,9 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro an. Im Vergleich dazu wurden in den neuen Bundesländern 14,0 Prozent und in Deutschland 13,6 Prozent mehr Umsatz erzielt.

Während sich der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung von Januar bis August 2011 in Thüringen um 4,3 Prozent verringerte, wurde für Deutschland ein Anstieg um 4,4 Prozent ermittelt.

Auch die Beschäftigtenzahl ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Thüringen um 2,0 Prozent zurück. Demgegenüber steigen die Baubeschäftigten im Bundesdurchschnitt um 3,1 Prozent und in der Summe der neuen Bundesländer um 2,6 Prozent an.

Trotz des Beschäftigtenrückgangs wurden im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 5,4 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 11,4 Prozent an und in Deutschland wurde ein Anstieg um 11,3 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen von Januar bis August 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 16,2 Prozent an. Damit lag Thüringen über dem Bundesdurchschnitt von 10,2 Prozent und auch über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer, welche einen Zuwachs von 12,2 Prozent erzielten. Die Produktivität in Thüringen stieg nunmehr seit sieben Monaten stärker als die Produktivität im Bundesdurchschnitt und im Durchschnitt der Neuen Bundesländer.

## Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2011 erstmals über 2 Mrd. Euro

Im 2. Vierteljahr 2011 erreichten die Thüringer Exporte ebenso wie die Thüringer Importe erneut Höchstwerte. Der Thüringer Außenhandel verzeichnete bei den Exporten ein um 3,9 Prozent besseres Ergebnis als im 1. Vierteljahr 2011. Bei den Importen betrug die Steigerung im gleichen Zeitraum 2,2 Prozent.

<sup>1)</sup> Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 2010 stiegen die Thüringer Exporte um 10 Prozent und die Importe um 13 Prozent an.

### Ausfuhren

Im 2. Vierteljahr 2011 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 3,2 Mrd. Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber dem 2. Vierteljahr des Jahres 2010 wurde ein Zuwachs von 299 Mill. Euro erzielt (+ 10 Prozent).

In europäische Staaten exportierte Thüringen im 2. Vierteljahr 2011 Waren im Wert von 2,4 Mrd. Euro (+ 11 Prozent), nach Asien im Wert von 0,4 Mrd. Euro (+ 2 Prozent).

Die bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Waren im 2. Vierteljahr 2011 waren Frankreich (282 Mill. Euro), das Vereinigte Königreich (275 Mill. Euro) und Italien (197 Mill. Euro).

Mit einem Anteil von 11,6 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (368 Mill. Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch aus den Warenuntergruppen „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ (272 Mill. Euro), „pharmazeutische Erzeugnisse“ (176 Mill. Euro) und „Waren aus Kunststoffen“ (168 Mill. Euro) exportiert.

### Einfuhren

Im 2. Vierteljahr 2011 lag nach vorläufigen Ergebnissen der Gesamtwert der nach Thüringen importierten Waren erstmals über 2,0 Mrd. Euro. Die Thüringer Importe stiegen gegenüber dem 2. Vierteljahr 2010 um 231 Mill. Euro (+ 13 Prozent).

Thüringen importierte im Handel mit den europäischen Staaten Waren im Wert von 1,6 Mrd. Euro (+ 12 Prozent) und im Handel mit asiatischen Staaten Waren im Wert von 0,3 Mrd. Euro (+ 17 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 175 Mill. Euro verdrängte Italien im 2. Vierteljahr 2011 die Volksrepublik China (172 Mill. Euro) wieder auf den zweiten Platz der bedeutendsten Quellen der Thüringer Einfuhren. Es folgten Polen (149 Mill. Euro) und die Niederlande (138 Mill. Euro). Aus diesen vier Ländern stammten 32 Prozent aller Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2011.

11,5 Prozent aller Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2011 entfielen auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (230 Mill. Euro), 4,2 Prozent auf „Möbel“ (84 Mill. Euro), 4,0 Prozent auf „chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.“ (81 Mill. Euro).

## September 2011: Weniger Unfälle, aber mehr tödlich Verunglückte

Im *September 2011* wurden durch die Thüringer Polizei 4 528 Unfälle aufgenommen. Das waren 341 Unfälle bzw. 7,0 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Dabei erhöhte sich die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, um 27 Unfälle bzw. 4,4 Prozent auf 644 Unfälle.

Die Zahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden sank um 368 Unfälle bzw. 8,7 Prozent auf 3 884 Unfälle.

Bei den so genannten Bagatellunfällen wurde ein Rückgang um 8,4 Prozent auf 3 646 Unfälle registriert.

Verringert hat sich auch die Zahl der Unfälle, bei denen ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste, um 37 auf 195 Unfälle.

Dagegen stieg die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 5 Unfälle auf 43 Unfälle.

Bei den 644 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 12 Personen getötet. Das waren 4 Personen mehr als im September 2010. Unter den Getöteten waren 6 Motorradfahrer, 2 Pkw-Fahrer, 1 Fahrer eines sonstigen Kraftfahrzeuges sowie 3 Fahrradfahrer.

Weitere 840 Personen wurden bei Straßenverkehrsunfällen schwer oder leicht verletzt. Die Zahl der Verletzten erhöhte sich um 31 Personen.

Von *Januar bis September 2011* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 39 676 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 2 201 Unfälle bzw. 5,3 Prozent weniger als in den ersten drei Quartalen des Jahres 2010.

Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 71 auf 6 799 Personen.

Bei den meisten Unfällen (86,8 Prozent) kam es im Zeitraum Januar bis September 2011 zu Sachschäden. Die Zahl der Sachschadensunfälle sank aber um 6,3 Prozent auf 34 441 Unfälle.

Dagegen ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden deutlich um 2,4 Prozent auf 5 235 Unfälle gestiegen. Bei diesen Unfällen kamen 116 Verkehrsteilnehmer ums Leben, 32 Menschen mehr als von Januar bis September 2010. Unter den Getöteten waren in den drei Quartalen 29 motorisierte Zweiradfahrer, 57 Pkw-Fahrer bzw. Mitfahrer, 6 Lkw-Fahrer, 1 Fahrer eines sonstigen Kraftfahrzeuges, 9 Fahrradfahrer sowie 14 Fußgänger.

Besonders gefährdet waren die motorisierten Zweiradfahrer und Fußgänger. Bei den motorisierten Zweiradfahrern hat sich die Zahl der Verkehrstoten im Straßenverkehr gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um das Dreifache erhöht. Die Zahl, der bei Verkehrsunfällen getöteten Fußgänger hat sich verdoppelt. Die Zahl der Verletzten stieg um 39 auf 6 683 Personen.

### **Zahl der Studenten im Wintersemester 2011/2012 in Thüringen auf neuem Höchststand**

Im Wintersemester 2011/2012 hatten sich an den zehn staatlichen und drei privaten Hochschulen in Thüringen nach ersten vorläufigen Ergebnissen 53 700 Studierende eingeschrieben. Davon studierten 36 700 bzw. 68,3 Prozent an Universitäten, 16 100 bzw. 30,0 Prozent an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und 900 bzw. 1,7 Prozent an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Im Vergleich zum vorangegangenen Wintersemester 2010/2011 nahm die Anzahl der Studierenden um 110 bzw. 0,2 Prozent zu.

Der Frauenanteil betrug 48,2 Prozent.

Im Studienjahr 2011 (Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/2012) begannen 11 150 Studienanfänger ein Hochschulstudium. Das waren 50 Studierende bzw. 0,5 Prozent weniger als im Jahr 2010.

Mit 5 300 Studentinnen betrug der Frauenanteil 47,5 Prozent und lag damit um 2,5 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres.

Im Studienbereich Bauingenieurwesen nahmen im Studienjahr 2011 über 700 Studierende im ersten Fachsemester ihr Fachstudium in Thüringen auf, das waren 18,2 Prozent mehr als im Studienjahr 2010. Mit fast 800 Studierenden ist dieses Jahr ein Fachstudium im Bereich Informatik wieder attraktiv. Im Vergleich zum Vorjahr war in diesem Studienbereich ein Anstieg um 9,1 Prozent zu verzeichnen.

1 450 Studierende begannen im Studienjahr 2011 ein Fachstudium im Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Das waren 3,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester im Studienbereich Elektrotechnik stieg um 7,6 Prozent auf über 300 Studierende.

### **32 256 Personen erhielten im Jahr 2010 im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung**

Im Laufe des Jahres 2010 erhielten in Thüringen 32 256 Personen eine oder mehrere besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 1 294 Personen bzw. 4,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die öffentlichen Haushalte haben für diese Hilfearten 400,7 Mill. Euro als Bruttoausgaben gezahlt. Das waren 22,2 Mill. Euro bzw. 5,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Nach Abzug der Einnahmen für die besonderen Leistungen gaben die Träger der Sozialhilfe 349,0 Mill. Euro netto aus, 21,9 Mill. Euro bzw. 6,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die mit Abstand wichtigste Hilfeart stellte die *Eingliederungshilfe für behinderte Menschen* dar. Im Laufe des Jahres 2010 erhielten diese Hilfe fast drei Viertel aller Hilfeempfänger (23 395 Personen bzw. 72,5 Prozent). Gegenüber dem Jahr 2009 war das ein Anstieg um 914 Personen bzw. 4,1 Prozent. Die Träger der Sozialhilfe verausgabten 342,8 Mill. Euro, die Einnahmen betragen 42,2 Mill. Euro. Somit beliefen sich die Nettoausgaben im Jahr 2010 für Eingliederungshilfe auf 300,6 Mill. Euro. Gegenüber dem Jahr zuvor stiegen die Nettoausgaben um 16,9 Mill. Euro bzw. 6,0 Prozent.

Für 3 482 Personen wurde die Eingliederungshilfe im Jahr 2010 nach durchschnittlich 3,0 Jahren beendet und für 19 913 behinderte Menschen dauert die Hilfe weiter an. Sie erhalten die Eingliederungshilfe bereits seit durchschnittlich 6,4 Jahren.

Schwerpunkt bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bildeten - wie bereits in den vergangenen Jahren - die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. 16 600 Personen erhielten diese Leistungsart (2009: 14 893). Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. In 9 234 Fällen erhielten behinderte Menschen diese Hilfeart. Ein Jahr zuvor waren es 9 002 Hilfeempfänger.

Im Laufe des Jahres 2010 erhielten 7 026 Personen *Hilfe zur Pflege*. Damit war ein gutes Fünftel (21,8 Prozent) der Empfänger von besonderen Sozialhilfeleistungen auf diese Hilfeart angewiesen. Ein Jahr zuvor waren es 6 528 Personen (Anteil von 21,1 Prozent). Für diesen Personenkreis verausgabten die Sozialhilfeträger im vergangenen Jahr 38,6 Mill. Euro. Nach Abzug der 9,2 Mill. Euro Einnahmen betragen die Nettoausgaben 29,5 Mill. Euro. Somit stiegen die Nettoausgaben im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr zuvor um 2,0 Mill. Euro bzw. 7,4 Prozent.

Für 1 167 Personen wurde die Hilfe zur Pflege im Laufe des Jahres 2010 nach durchschnittlich 3,1 Jahren beendet und für 5 859 Hilfeempfänger dauert die Hilfe weiter an. Sie erhalten die Hilfe zur Pflege bereits seit durchschnittlich 4,4 Jahren.

Mit 5 436 Personen wurde in der Mehrzahl der Fälle (77,4 Prozent) die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen gewährt, darunter in 5 398 Fällen in Form von stationärer Pflege.

Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen erhielten im Laufe des Jahres 1 610 Personen. Ein Jahr zuvor waren es 1 480 Leistungsempfänger.

## **698 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe im Jahr 2010**

Im Jahr 2010 wurden in Thüringen 697,5 Mill. Euro für öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Das waren 57,0 Mill. Euro bzw. 8,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Mehr als drei Viertel der Auszahlungen (531,2 Mill. Euro bzw. 76,2 Prozent) wurden für Einrichtungen der Jugendhilfe und weitere 166,3 Mill. Euro bzw. 23,8 Prozent für Einzel- und Gruppenthilfen geleistet.

Die Auszahlungen für Einrichtungen stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 50,5 Mill. Euro bzw. 10,5 Prozent und die Auszahlungen für Einzel- und Gruppenthilfen um 6,5 Mill. Euro bzw. 4,1 Prozent.

Den Schwerpunkt bei den Jugendhilfeeinrichtungen bildeten die Tageseinrichtungen für Kinder. Die Auszahlungen dafür betragen 470,2 Mill. Euro. Das entsprach einem Anteil von 88,5 Prozent. Im Jahr 2009 wurden dafür 419,1 Mill. Euro ausgegeben. Der Anteil lag bei 87,2 Prozent.

Weitere 23,9 Mill. Euro wurden für Einrichtungen der Jugendarbeit benötigt. Hier stiegen die Ausgaben gegenüber 2009 um 1,5 Mill. Euro bzw. 6,7 Prozent.

Hauptschwerpunkt innerhalb der Einzel- und Gruppenthilfen bildete, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Hilfe zur Erziehung. Mit 92,5 Mill. Euro betrug der Anteil 55,6 Prozent. Ein Jahr zuvor waren es

90,7 Mill. Euro mit einem Anteil von 56,8 Prozent. Den Auszahlungen standen Einzahlungen in Höhe von 59,7 Mill. Euro gegenüber. Somit betragen im Jahr 2010 die reinen Auszahlungen 637,8 Mill. Euro. Das waren 53,3 Mill. Euro bzw. 9,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Jahr 2010 wurden je Einwohner durchschnittlich 284,52 Euro für die öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Im Jahr zuvor waren es 258,88 Euro.

### **Steigende Verbraucherpreise im Oktober 2011 in Thüringen**

Der Verbraucherpreisindex stieg in Thüringen im Oktober 2011 im Jahresvergleich um 2,4 Prozent. Im September lagen die Verbraucherpreise um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vormonat September nahm das durchschnittliche Preisniveau um 0,2 Prozent zu und erreichte einen Indexstand von 110,3 Prozent (Basis 2005=100).

*Im Vergleich zum Oktober 2010* erhöhten sich die Verbraucherpreise um 2,4 Prozent, maßgeblich beeinflusst durch erneut gestiegene Preise für Bekleidung und Schuhe (+4,7 Prozent), kontinuierlich ansteigende Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,4 Prozent) sowie empfindliche Verteuerungen der Kosten für Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (+2,5 Prozent). Ursache waren hier die erheblich über dem vergleichbaren Vorjahresniveau liegenden Preise für Heizöl (+23,6 Prozent), Fernwärme (+10,8 Prozent) und Gas (+3,8 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,2 Prozent. Hier verlief die Preisentwicklung in den einzelnen Bereichen unterschiedlich.

Preiswerter wurden Möbel, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt (-0,8 Prozent) angeboten. Die Kraftstoffpreise insgesamt gaben leicht nach (-0,8 Prozent), wobei jedoch die Besitzer von Dieselfahrzeugen im Oktober 0,5 Prozent mehr bezahlen mussten als im September.

Indexdämpfend wirkten sich die saisonbedingten Preisrückgänge der Mieten für Ferienwohnungen (-1,7 Prozent) und Pauschalreisen (-1,1 Prozent) aus.

Die Preise für Bekleidung und Schuhe (+1,9 Prozent) legten auch im Oktober gegenüber dem Monat September nochmals deutlich zu.

Gestiegene Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+0,3 Prozent) belasteten weiterhin die Haushaltskassen. So wurden Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren (+1,4 Prozent), insbesondere Zucker (+11,8 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+1,3 Prozent) sowie Speisefette und -öle (+0,7 Prozent) teurer angeboten. Günstiger konnte jedoch Obst (-1,1 Prozent) und Gemüse (-0,5 Prozent) erworben werden.

### **2009: Rund 5 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen im Land**

Die durch den Endenergieverbrauch erzeugten Kohlendioxid-Emissionen sind im Jahr 2009 in Thüringen gesunken. Durch den verstärkten Einsatz CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger, also dem Verbrauch von erneuerbaren Energien, sanken die Emissionen um 5,3 Prozent. Der Endenergieverbrauch, Grundlage der CO<sub>2</sub>-Berechnung, verringerte sich nur um 2,7 Prozent zum Jahr zuvor.

Knapp 16,0 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub> wurden durch den Verbrauch von fossilen Energieträgern in die Atmosphäre abgegeben. Das ist die geringste Menge seit 1990. Im Jahr 1990 wurden noch mehr als doppelt so viele CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht (34 Mill. Tonnen).

**Bitte beachten:**

Basierend auf der Energiebilanz des Freistaates erfolgt im Thüringer Landesamt für Statistik die Berechnung der energieverbrauchsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hierfür wird der Verbrauch von fossilen kohlenstoffhaltigen Energieträgern mit brennstoffspezifischen Emissionsfaktoren belastet. Diese werden vom Umweltbundesamt für alle Länder und den Bund zur Verfügung gestellt.

Für die territoriale Betrachtung zur Beantwortung der Frage, welche Verbrauchergruppen im Land mit welchem Anteil aufgrund ihres Energieverbrauchsverhaltens zur Emission von Kohlendioxyd beigetragen haben, steht die endenergieverbrauchsbedingte CO<sub>2</sub>-Bilanz zur Verfügung.



Edgar Freund

Telefon: 0361 37-841 14; e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Lage im Monat September 2011 war im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Vorjahresmonat u.a. charakterisiert von deutlich gestiegenen Umsätzen, höheren Auftragseingängen und einer höheren Produktivität (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Auch die Zahl der Beschäftigten ist angestiegen. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die genannten Kennziffern ebenfalls an (bei einem Arbeitstag weniger).

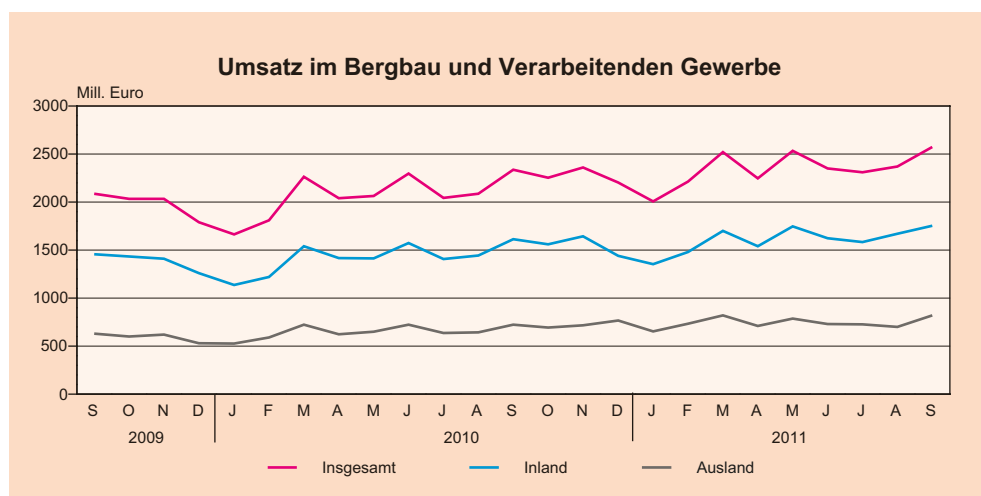
Im Baugewerbe lag im 3. Quartal dieses Jahres der Umsatz deutlich über dem Niveau des Vorquartals. Die Produktivität stieg ebenfalls stark an, da der Umsatz wesentlich stärker stieg als die Beschäftigtenzahl. Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres konnten Umsatz und Produktivität ebenfalls gesteigert werden, die Zahl der Beschäftigten ging jedoch zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im September 2011 gegenüber dem Vormonat weiter zurück und lag auch deutlich unter der Arbeitslosenzahl vom September 2010.

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

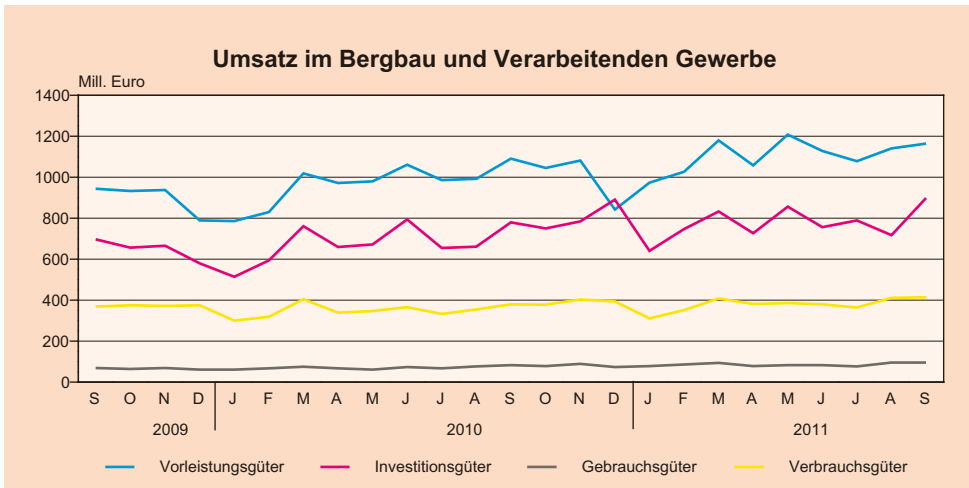
#### Umsatz im September angestiegen

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat September 2011 ein **Umsatz** von 2 574 Mill. Euro realisiert, was einem Anstieg gegenüber dem Vormonat von 8,7 Prozent und gegenüber dem Vorjahresmonat von 10,2 Prozent entsprach. Der Inlandsumsatz erreichte im September dieses Jahres ein Volumen von 1 754 Mill. Euro (Vormonat: 1 668 Mill. Euro) und war damit um 8,7 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Der Auslandsumsatz stieg gegenüber September 2010 um 13,7 Prozent auf 821 Mill. Euro (Vormonat: 700 Mill. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 31,9 Prozent, 1,0 Prozentpunkte mehr als im gleichen Vorjahresmonat.



Eine Umsatzsteigerung zum gleichen Vorjahresmonat erzielten im September dieses Jahres alle vier Hauptgruppen, darunter hatten die Gebrauchsgüterproduzenten den größten Anstieg (+15,4 Prozent) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vormonat erzielten ebenfalls alle vier Hauptgruppen höhere Umsätze; darunter die Investitionsgüterproduzenten mit der höchsten Wachstumsrate (+25,1 Prozent). Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte mit 45,3 Prozent nach wie vor die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten.

**Gebrauchsgüterproduzenten erzielten höchste Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr**



Betrachtet man die Summe der ersten neun Monate des Jahres 2011, so erhöhte sich in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 13,6 Prozent auf 21,1 Mrd. Euro (bei einem Arbeitstag mehr).

Während der Inlandsumsatz dabei um 13,2 Prozent auf 14,4 Mrd. Euro stieg, erhöhte sich der Auslandsumsatz um 14,5 Prozent auf 6,7 Mrd. Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres durchschnittlich 31,6 Prozent und lag damit leicht über der vergleichbaren Quote 2010 mit 31,4 Prozent.

**Exportquote hat sich etwas verbessert**

Im Zeitraum von Januar bis September 2011 konnten alle vier Hauptgruppen Umsatzzunahmen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum verzeichnen, darunter die Gebrauchsgüterproduzenten (+22,1 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+14,4 Prozent) mit den größten Zuwächsen.

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 38,4 Prozent jedoch um 0,5 Prozentpunkte niedriger war als im Vorjahreszeitraum. Eine Erhöhung der Exportquote konnten nur die Verbrauchsgüterproduzenten (von 15,8 Prozent auf 17,8 Prozent) erzielen.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat September 2011 gegenüber dem Vormonat nur leicht erhöht. So stieg die Beschäftigtenzahl um 303 Personen bzw. 0,2 Prozent auf 135 876 Personen, wobei die Zunahme in drei der vier Hauptgruppen erfolgte.

Die Zahl der Beschäftigten lag im Monat September dieses Jahres jedoch deutlich über der des vergleichbaren Vorjahresmonats (+6,4 Prozent bzw. +8 165 Personen). Dieser Beschäftigtenanstieg erfolgte in allen vier Hauptgruppen, darunter

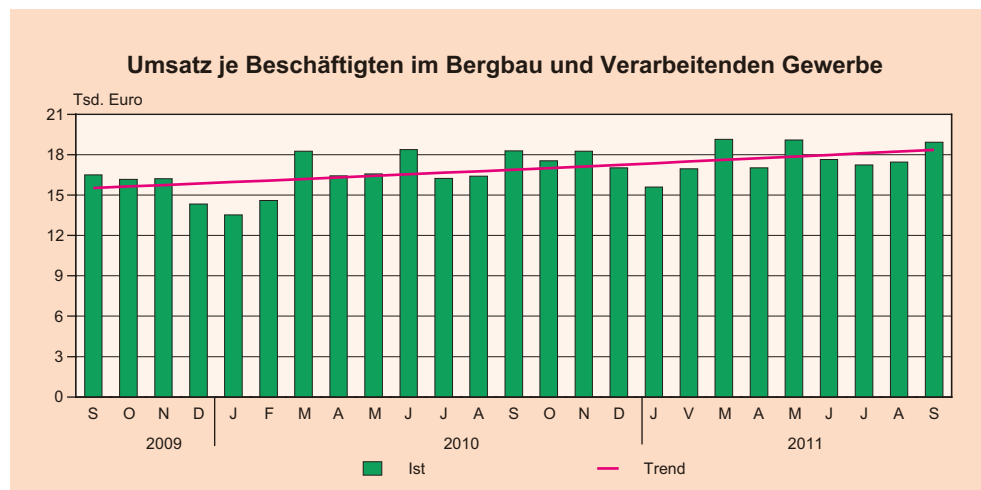
**Beschäftigtenzahl im September 2011 deutlich höher als im Vorjahresmonat**

die Vorleistungsgüterproduzenten (+8,2 Prozent bzw. +4 920 Personen) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+6,0 Prozent bzw. +1 247 Personen) mit dem höchsten Zuwachs.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 6,2 Prozent (+7 701 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Beschäftigtenanstieg erfolgte in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 8,0 Prozent (+4 703 Personen), bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,7 Prozent (+1 169 Personen), bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,2 Prozent (+1 673 Personen) und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,8 Prozent (+156 Personen).

## Produktivität hat sich erhöht

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Monat September 2011 gegenüber dem Vormonat deutlich erhöht. Die Produktivität war mit 18 946 Euro Umsatz je Beschäftigten um 8,5 Prozent höher als im Monat August dieses Jahres und lag auch um 3,6 Prozent über der Produktivität vom September 2010.



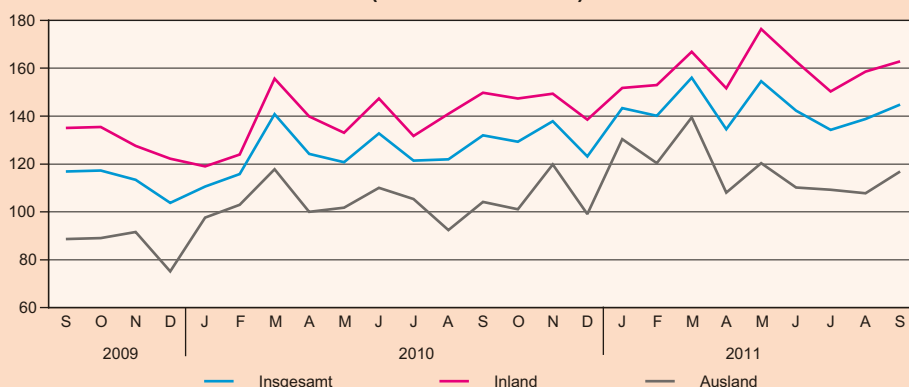
Im Zeitraum Januar bis September 2011 war die Produktivität insgesamt um 7,0 Prozent höher als im Zeitraum Januar bis September 2010.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat September 2011 mit 19 294 Tsd. Stunden um 2,2 Prozent höher als im August dieses Jahres und lagen auch um 6,6 Prozent über dem Wert vom September 2010. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (September 2010: 6,4 Stunden; August 2011: 6,1 Stunden).

## Auftragseingänge im September 2011 angestiegen

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis 2005 = 100) erhöhte sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat September 2011 auf einen Wert von 144,8 (Vormonat: 138,8) und war damit auch um 9,7 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat. Der Anstieg gegenüber September 2010 resultierte sowohl aus höheren Auftragseingängen aus dem Inland (+8,7 Prozent) als auch aus dem Ausland (+12,2 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Auftragseingänge aus dem Inland um 2,6 Prozent und die Auftragseingänge aus dem Ausland um 8,3 Prozent erhöht.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe  
(Basis: 2005 = 100)

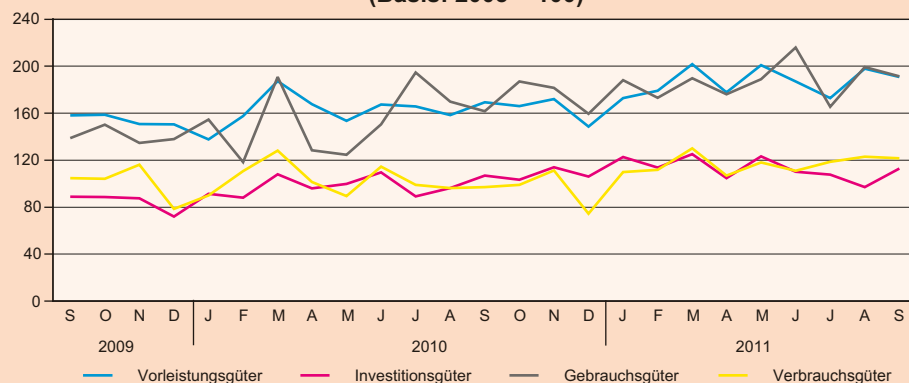


Mit einem Indexwert von durchschnittlich 143,2 im Zeitraum Januar bis September 2011 waren im Verarbeitenden Gewerbe 15,0 Prozent mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 15,5 Prozent und die aus dem Ausland um 14,0 Prozent.

Die Auftragseingänge haben sich in diesem Zeitraum in allen vier Hauptgruppen erhöht, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 21,2 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 14,9 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 14,8 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 13,4 Prozent.

**Gestiegene Auftrags-  
eingänge in allen  
Hauptgruppen**

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe  
(Basis: 2005 = 100)



## Baugewerbe

Die Betriebe des Baugewerbes insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erzielten im 3. Quartal 2011 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 862 Mill. Euro. Damit waren die Umsätze um 59 Mill. Euro bzw. 7,3 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem 2. Quartal 2011 stiegen die Umsätze um 113 Mill. Euro bzw. 15,2 Prozent. Insgesamt war der Umsatz im Zeitraum Januar bis September 2011 um 213 Mill. Euro bzw. 11,5 Prozent höher als von Januar bis September 2010.

Ende September 2011 waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Baugewerbes 24 755 Personen beschäftigt (Ende

Juni 2011 waren es 24 470 Personen). Im Vergleich zu Ende September 2010 ging die Zahl der **Beschäftigten** jedoch um 246 Personen bzw. 1,0 Prozent zurück.

Im 3. Quartal 2011 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) eine Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) von 35 231 Euro. Das waren 8,4 Prozent mehr als im 3. Quartal 2010. Gegenüber dem 2. Quartal dieses Jahres stieg die Produktivität um 13,8 Prozent. Das führte dazu, dass das Produktivitätsniveau im Zeitraum Januar bis September 2011 um 12,3 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes lag.

Der **Umsatz im Bauhauptgewerbe** war im September 2011 mit 211 Mill. Euro (Vormonat: 206 Mill. Euro) um 5,6 Prozent höher als im September 2010. Dieser Anstieg wurde sowohl vom Wohnungsbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 17,8 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+10,3 Prozent) sowie vom öffentlichen und Straßenbau (+1,2 Prozent) erzielt.

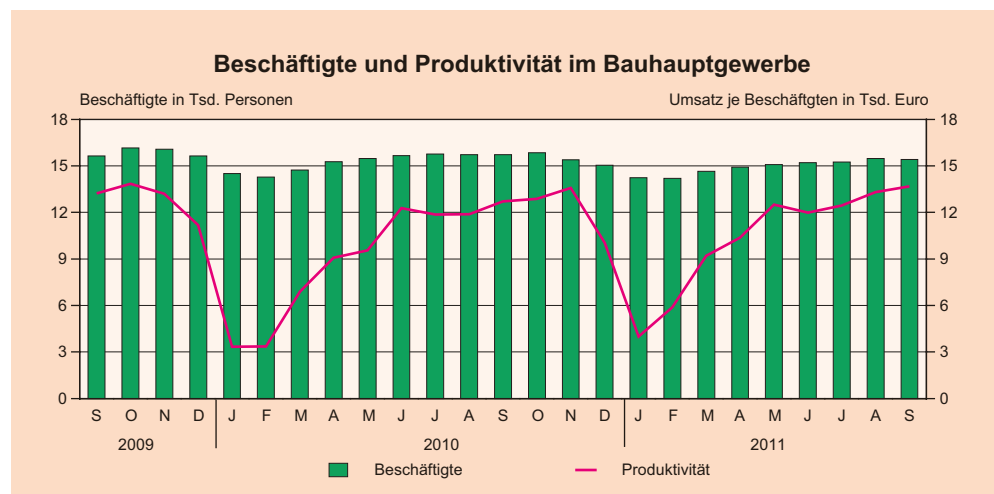
**Umsatz im Bauhauptgewerbe stark angestiegen**

Im gesamten Zeitraum Januar bis September 2011 wurde im Bauhauptgewerbe ein Umsatz von 1 407 Mill. Euro erzielt, 157 Mill. Euro bzw. 12,6 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg wurde wiederum von allen drei Bereichen erreicht, davon Wohnungsbau (+28,3 Prozent), gewerblicher Bau (+20,1 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (+6,4 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat September 2011 leicht verringert (-0,5 Prozent zum Vormonat). Mit 15 412 Personen waren 72 Personen weniger beschäftigt als im August dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl vom September des Vorjahres (15 721 Personen) konnte ebenfalls nicht erreicht werden (-2,0 Prozent).

**Hoher Produktivitätsanstieg im Bauhauptgewerbe**

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe erreichte im September 2011 einen Wert von 13 684 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat um 2,9 Prozent erhöht und lag auch um 7,8 Prozent über der vom Vorjahresmonat.



Im Zeitraum Januar bis September 2011 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 14,9 Prozent höhere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz deutlich anstieg und die Zahl der Beschäftigten zurückging.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat September 2011 mit 1 952 Tsd. Stunden um 2,5 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen auch um 4,3 Prozent unter dem Niveau vom gleichen Vorjahresmonat. Der Rückgang gegenüber September 2010 wurde sowohl vom gewerblichen Bau (-4,5 Prozent) als auch vom Wohnungsbau (-4,3 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-4,0 Prozent) verursacht.

Im Zeitraum Januar bis September 2011 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe jedoch um 4,0 Prozent höher als in den ersten neun Monaten des Vorjahres, darunter im Wohnungsbau um 18,8 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 5,3 Prozent. Im gewerblichen Bau ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,1 Prozent zurück.

**Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bis Ende September angestiegen**

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat September 2011 gegenüber dem Vormonat verbessert. Der **Auftragseingang** stieg gegenüber August 2011 um 8 Mill. Euro (+5,2 Prozent) auf 164 Mill. Euro und lag damit auch um 5 Mill. Euro bzw. 3,3 Prozent über dem Wert vom September 2010. Der Anstieg gegenüber September 2010 resultierte hauptsächlich aus höheren Auftragseingängen im gewerblichen Bau (+8 Mill. Euro bzw. +14,7 Prozent). Im Wohnungsbau gingen die Auftragseingänge gegenüber September 2010 um 3 Mill. Euro bzw. 26,1 Prozent zurück.

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten Zeitraum Januar bis September 2011 war mit 1 233 Mill. Euro allerdings um 14 Mill. Euro niedriger als in den ersten neun Monaten 2010. Dieser Rückgang wurde allein vom öffentlichen und Straßenbau (-59 Mill. Euro) verursacht. Im gewerblichen Bau hat sich das Auftragsvolumen um 32 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 13 Mill. Euro erhöht. Der Index des Auftragseingangs sank in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 3,7 Prozent auf einen Wert von 87,4 (Basis 2005=100).

**Volumen der Auftragseingänge bis Ende September niedriger als im Vorjahr**

Der **Gesamtumsatz** im **Ausbaugewerbe** betrug im 3. Quartal dieses Jahres 256 Mill. Euro und war damit um 11,3 Prozent bzw. 26 Mill. Euro höher als im 3. Quartal 2010 (im Vergleich zum Vorquartal stieg der Umsatz um 33 Mill. Euro bzw. 14,7 Prozent). Im Zeitraum Januar bis September 2011 hat sich der Umsatz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 9,4 Prozent erhöht.

Ende September 2011 waren 9 343 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, 0,8 Prozent mehr als im Juni 2011 und auch 0,7 Prozent mehr als im September 2010.

Die **Produktivität** erhöhte sich im 3. Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,6 Prozent und lag bei 24 747 Euro Umsatz je Beschäftigten (Vorquartal: 22 341 Euro Umsatz je Beschäftigten). Das Produktivitätsniveau war bis Ende September 2011 um 8,1 Prozent höher als in den neun Monaten des Vorjahres.

## Baugenehmigungen

Die Wohnungsbaunachfrage, die sich in den erteilten Genehmigungen für Bauvorhaben (einschließlich aller anzeige- bzw. kennntnisgabepflichtigen Bauvorhaben) widerspiegelt, lag in den ersten neun Monaten 2011 deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

**Zahl der zum Bau freigegebenen Wohnungen deutlich gestiegen**

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten mit den insgesamt 3 841 Anträgen für Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau 2 875 *Wohnungen*. Damit



lag die Zahl der zum Bau freigegebenen Wohnungen um 812 Wohnungen bzw. 39,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Diese positive Entwicklung ist sowohl bei Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden (+212) und bei Wohnungen, die im Neubau (+600) entstehen sollen, zu verzeichnen.

Deutlich mehr Genehmigungen sind vor allem für den Neubau von Wohnungen, die in Ein- und Mehrfamilienhäusern entstehen sollen, erteilt worden. Mit 1 303 Wohnungen in Einfamilienhäusern und 678 Wohnungen im Geschossbau wurde das Niveau der ersten neun Monate 2010 um 211 bei Ein- und um 272 Wohnungen bei Mehrfamilienhäusern überschritten. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber den ersten neun Monaten 2010 um 19,3 bzw. 67,0 Prozent.

Auch bei Wohnungen, die in neuen Zweifamilienhäusern entstehen sollen, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Zunahme um 54 Wohnungen bzw. 45,8 Prozent zu verzeichnen.

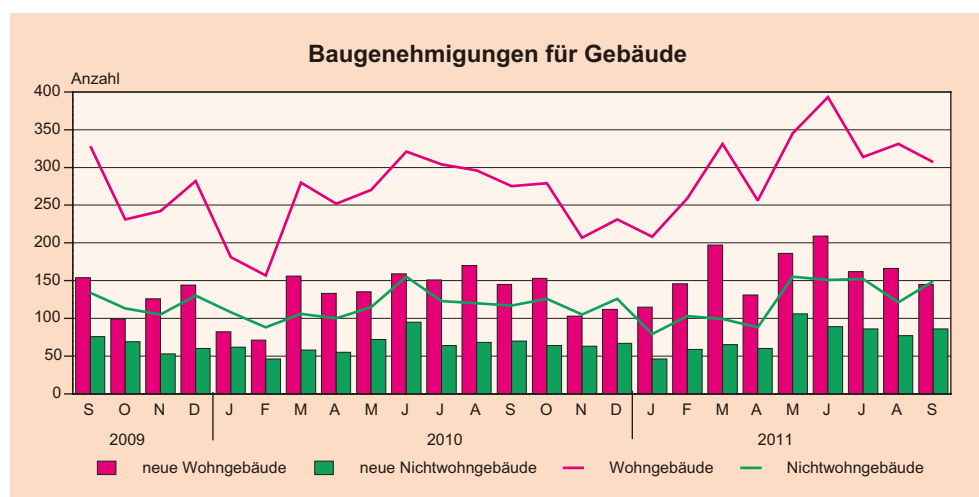
Die meisten Genehmigungen zum Bau neuer Wohngebäude wurden an 1 354 private Haushalte als Bauherren erteilt. An Unternehmen als Bauherr neuer Wohngebäude gingen 91 Genehmigungen und an Öffentliche Bauherren (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) 12 Genehmigungen.

Für die Vorhaben, neue Wohngebäude zu errichten, wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 301,3 Mill. Euro Baukosten veranschlagt, 20,0 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten 2010.

**Genehmigte Baumaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand haben sich deutlich erhöht**

Mehr Baufreigaben wurden in den ersten neun Monaten 2011 auch bei Wohnungen festgestellt, die durch Baumaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen sollen. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist hier eine Steigerung um 212 Wohnungen bzw. 49,2 Prozent zu verzeichnen.

Die zum Zeitpunkt der Genehmigung veranschlagten Baukosten belaufen sich für den Zeitraum Januar bis September 2011 auf 290,1 Mill. Euro. Dies entspricht gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2010 einer Steigerung um 5,3 Prozent.



## Handel

Die Thüringer **Einzelhändler setzen** nach vorläufigen Ergebnissen im *September 2011* real (preisbereinigt) 1,8 Prozent weniger **um** als im Vorjahresmonat. Die nominalen Umsätze lagen im Vergleich zum September 2010 auf einem konstanten Niveau (+0,1 Prozent). Beide Monate hatten jeweils 26 Verkaufstage.

**Einzelhandelsumsatz ging im Monat September real zurück**

Die Anzahl der Beschäftigten lag insgesamt auf dem im Vorjahresmonat erreichten Wert. Dabei sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten jedoch im Vergleich zum September 2010 um 0,5 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,3 Prozent anstieg.

Im bundesweiten Durchschnitt stiegen die Einzelhandelsumsätze im September 2011 nach vorläufigen Ergebnissen real um 0,3 Prozent und nominal um 2,2 Prozent an.

In den drei nach Umsätzen bedeutendsten Bereichen des Thüringer Einzelhandels waren im September 2011 unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

Der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (z. B. Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) konnte gegenüber dem Vorjahresmonat ein Umsatzwachstum von real 1,3 Prozent und nominal 3,6 Prozent verbuchen.

Der zweitgrößte Bereich des Thüringer Einzelhandels, der „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z. B. der Einzelhandel mit Bekleidung, mit Schuhen und Lederwaren und der Einzelhandel mit Uhren und Schmuck), hatte hingegen einen Umsatzrückgang von real 4,0 Prozent und nominal 3,3 Prozent zu verbuchen. Deutliche Umsatzverluste musste im Vergleich zum September 2010 der „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ hinnehmen (real -7,8 Prozent und nominal -6,5 Prozent).

In den *ersten drei Quartalen des Jahres 2011* lag der Umsatz im Thüringer Einzelhandel real auf dem im Vorjahreszeitraum erreichten Niveau. Die nominalen Umsätze stiegen hingegen um 1,7 Prozent an.

**Bis Ende September lag Einzelhandelsumsatz auf Vorjahresniveau**

Die Zahl der Beschäftigten insgesamt lag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf einem konstanten Wert (+0,1 Prozent). Allerdings verringerte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten gegenüber Januar bis September 2010 um 0,6 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,6 Prozent anstieg.

## Beherbergungswesen

Die Thüringer Beherbergungsbetriebe (mit neun und mehr Gästebetten einschl. Camping) haben im *September 2011* mehr Übernachtungen und Gästeankünfte verzeichnet als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum September 2010 stieg die Zahl der Übernachtungen um 0,8 Prozent auf 916 Tausend. Insgesamt besuchten 364 Tausend Gäste den Freistaat, 2,1 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag damit, wie auch im September 2010, bei 2,5 Tagen.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Angaben im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 3 Prozent auf 40,2 Millionen.

Aus dem Ausland kamen im September 2011 etwa 26 Tausend Besucher (-6,2 Prozent) nach Thüringen. Das waren 7,1 Prozent aller Gäste, im September 2010 waren es noch 7,7 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ging im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,9 Prozent auf 57 Tausend zurück.

**Zahl der ausländischen Gäste- und Übernachtungszahlen war im September rückläufig**

In den Thüringer Reisegebieten war im September 2011 keine einheitliche Tendenz zu erkennen.

Im größten der Thüringer Reisegebiete, dem *Thüringer Wald*, stand einem Rückgang der Übernachtungen um 1,2 Prozent ein Anstieg der Gästezahlen um 3,0 Prozent gegenüber.

Im Reisegebiet der *Städte (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar)* lagen die Übernachtungszahlen auf dem Niveau des Vorjahresmonats, während die Zahl der Gästeankünfte um 1,0 Prozent zurückging.

Der *Südharz und das Thüringer Vogtland* hatten sowohl rückläufige Übernachtungszahlen als auch weniger Gästeankünfte zu verbuchen.

### Thüringer Rhön verzeichnete steigende Gäste- und Übernachtungszahlen

In der *Thüringer Rhön* hingegen stieg die Zahl der Übernachtungen deutlich um 7,0 Prozent auf 47 Tausend und auch die Zahl der Gästeankünfte wuchs im Vergleich zum Vorjahresmonat (+2,7 Prozent auf 13 Tausend).

Deutliche Zuwächse hatte auch das Reisegebiet „Übriges Thüringen“ zu verzeichnen. Zu diesem Reisegebiet gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes. Gegenüber September 2010 stieg hier die Anzahl der Übernachtungen um 12 Tausend (+6,1 Prozent) und es konnten 6 Tausend Gäste mehr begrüßt werden (+9,4 Prozent). Einen deutlichen Anteil an diesem Wachstum hatte unter anderem die überdurchschnittlich gute Entwicklung in den Städten Altenburg, Apolda, Bad Sulza, Leinefelde-Worbis und Mühlhausen. Allein in diesen fünf Städten stieg die Anzahl der Übernachtungen im September 2011 zusammen um rund 7 Tausend und die Zahl der Gästeankünfte lag um insgesamt 3,3 Tausend über den Werten des Vorjahresmonats.

Die „touristischen Auswirkungen“ des Papst-Besuches in Thüringen (in der Mehrzahl 1-Tagestouristen) sind statistisch in der Hotellerie nicht messbar. Betrachtet man die Stadt Erfurt, so haben sich die Gäste- und Übernachtungszahlen im September 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig entwickelt (5,5 Prozent weniger Gäste, 1,8 Prozent weniger Übernachtungen). Hauptgrund ist hier nach Aussage der Hotellerie vor allem ein Rückgang im Tagungssegment. Im Landkreis Eichsfeld sind die Gäste- und Übernachtungszahlen im September 2011 um 12,4 bzw. 8,0 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres angestiegen.

Im Durchschnitt waren die insgesamt 66 Tausend Gästebetten, die im September 2011 in den Thüringer Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten angeboten wurden, zu 44,5 Prozent ausgelastet. Dabei waren zwischen den einzelnen Reisegebieten deutliche Unterschiede zu beobachten. So schwankte die Auslastung der Gästebetten zwischen 54,3 Prozent im Reisegebiet der Städte und 32,1 Prozent im Thüringer Vogtland.

### In den ersten drei Quartalen kamen mehr Gäste nach Thüringen als im Vorjahr

Von *Januar bis September 2011* stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent auf 7,3 Millionen. Davon entfielen 6,9 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (+0,6 Prozent) und 456 Tausend Übernachtungen auf ausländische Gäste (-1,5 Prozent). Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,3 Prozent auf insgesamt 2,7 Millionen, darunter 198 Tausend ausländische Gäste (-3,6 Prozent).

## Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Januar bis September 2011			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Südharz	52 022	-16,4	135 401	-13,5
Thüringer Vogtland	140 509	3,7	276 368	2,6
Thüringer Rhön	95 736	2,4	359 150	4,4
Thüringer Wald	1 099 825	3,0	3 428 911	-0,9
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	821 253	0,3	1 471 762	1,9
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	516 398	5,8	1 652 315	2,4
Thüringen	2 725 743	2,3	7 323 907	0,5
davon				
Bundesrepublik Deutschland	2 527 809	2,8	6 868 235	0,6
anderer Wohnsitz	197 934	-3,6	455 672	-1,5

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

## Preisindex

Die Jahresteuersatzrate lag im September 2011 unverändert bei 2,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat sank der Verbraucherpreisindex geringfügig um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 110,1 (Basis: 2005 = 100).

Im Vergleich zum September 2010 pegelte sich die Jahresteuersatzrate bei 2,3 Prozent ein.

Die Preise fast aller Bereiche blieben -wie in den Vormonaten- deutlich über dem Vorjahresniveau.

Wesentlich mehr als vor einem Jahr mussten die Verbraucher für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,3 Prozent) bezahlen. So setzte sich der Aufwärtstrend steigender Preise für Speisefette und -öle (+12,3 Prozent), Kaffee, Tee, Kakao (+14,8 Prozent) sowie für Molkereiprodukte und Eier (+4,3 Prozent) weiter fort. Während Obst um 4,3 Prozent teurer als im September 2010 angeboten wurde, konnte Gemüse (-6,7 Prozent) günstiger erworben werden.

**Nahrungsmittel teurer als im Vormonat**

Gegenüber dem Vormonat gab der Verbraucherpreisindex (-0,1 Prozent) leicht nach.

Indexbeeinflussend wirkten sich die saisonbedingten Preisrückgänge der Mieten für Ferienwohnungen (-25,1 Prozent) und Pauschalreisen (-8,8 Prozent) aus.

Rückläufige Preise im Bereich der Nachrichtenübermittlung (-0,2 Prozent) dämpften auch im September den Preisaufruf.

Unerfreulich für den Verbraucher waren die erneut gestiegenen Preise der Mineralölprodukte (+1,0 Prozent). Die Preise für Kraftstoffe erhöhten sich um 0,8 Prozent, die für Heizöl um 1,6 Prozent.

Auch im Bereich Bekleidung und Schuhe bescherte der Umstieg auf die Herbst-/Winterkollektion 5,3 Prozent höhere Preise.

### Gewerbeanzeigen

**Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen ging gegenüber Vorjahr zurück**

In Thüringen gab es von Januar bis September 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Zahl der Anmeldungen verringerte sich um 1 249 bzw. 9,4 Prozent auf 11 977, die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 650 bzw. 5,4 Prozent auf 11 490.

Die meisten Anmeldungen (83,0 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen. Von diesen 9 939 Neugründungen waren 2 850 bzw. 28,7 Prozent so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber den ersten neun Monaten 2010 ging die Zahl der Neugründungen um 1 228 bzw. 11,0 Prozent und die Zahl der Betriebsgründungen um 90 bzw. 3,1 Prozent zurück.

71,3 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Dieser Bereich verzeichnete einen überdurchschnittlichen Rückgang der Anmeldungen um 1 138 bzw. 13,8 Prozent.

Hauptgründe für die 11 490 Gewerbeabmeldungen von Januar bis September 2011 waren in 9 150 Fällen (79,6 Prozent) vollständige Aufgaben, darunter von 2 612 Betrieben mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 612 vollständige Aufgaben bzw. 6,0 Prozent und 77 Betriebsaufgaben bzw. 2,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

**Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ erfolgten die meisten Gewerbeanmeldungen**

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb ging um 535 bzw. 7,6 Prozent zurück.

Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ wurden mit 2 700 Anzeigen (Januar bis September 2010: 2 974) sowie im Bereich der „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 1 809 Anzeigen (Januar bis September 2010: 1 905) die meisten Gewerbe angemeldet.

In den Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen gehören zum Beispiel der Garten- und Landschaftsbau und die Gebäudebetreuung, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros und Reiseveranstalter, Vermietung von beweglichen Sachen, Wach- und Sicherheitsdienste, Schreibbüros sowie Call-Center.

Die meisten Abmeldungen gab es ebenfalls im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 2 884 Anzeigen (Januar bis September 2010: 3 204) sowie im Bereich der „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 1 565 Anzeigen (Januar bis September 2010: 1 570).

9 527 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmern. 1 444 Meldungen entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und 429 auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR). Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Die seit dem 1. November 2008 zugelassene Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), umgangssprachlich auch als Mini-GmbH bezeichnet, brachte es in den ersten neun Monaten 2011 auf 279 Gewerbeanmeldungen.

**Ein Drittel der Einzelunternehmen wurde von Frauen angemeldet**

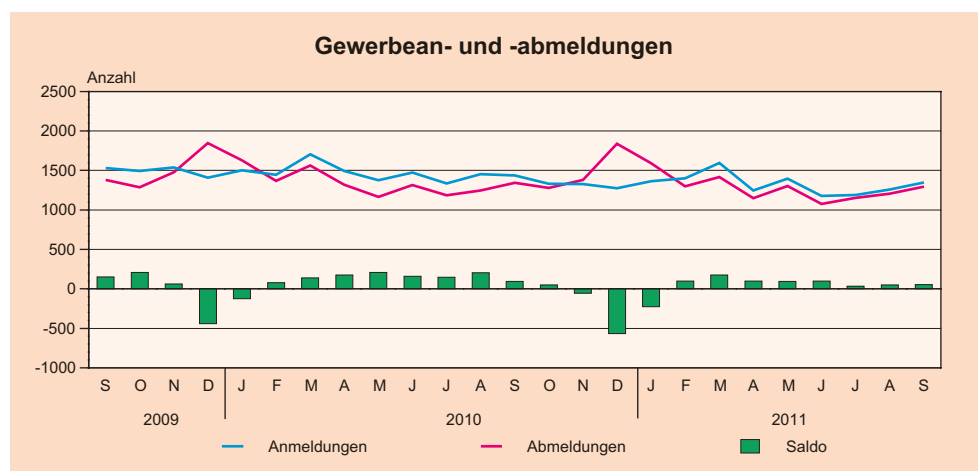
Ein Drittel (3 216) der 9 527 Einzelunternehmen wurden von Frauen angemeldet, das waren 12,3 Prozent weniger als von Januar bis September 2010.

8 839 Einzelunternehmen wurden in den ersten neun Monaten von Deutschen angemeldet (92,8 Prozent). Von den 688 ausländischen Einzelunternehmern, die

ein Gewerbe anmeldeten, waren 78 mit türkischer, 77 mit bulgarischer und 67 mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten.

Regional betrachtet, waren erhebliche Unterschiede zu beobachten. In Thüringen kamen in den ersten neun Monaten dieses Jahres 53 Gewerbeanmeldungen auf 10 000 Einwohner. Die meisten Gewerbe je 10 000 Einwohner wurden in der Stadt Erfurt (79) sowie in den Städten Jena (66) und Weimar (64) und die wenigsten im Wartburgkreis (39), im Altenburger Land (40) und im Kyffhäuserkreis (42) angemeldet.

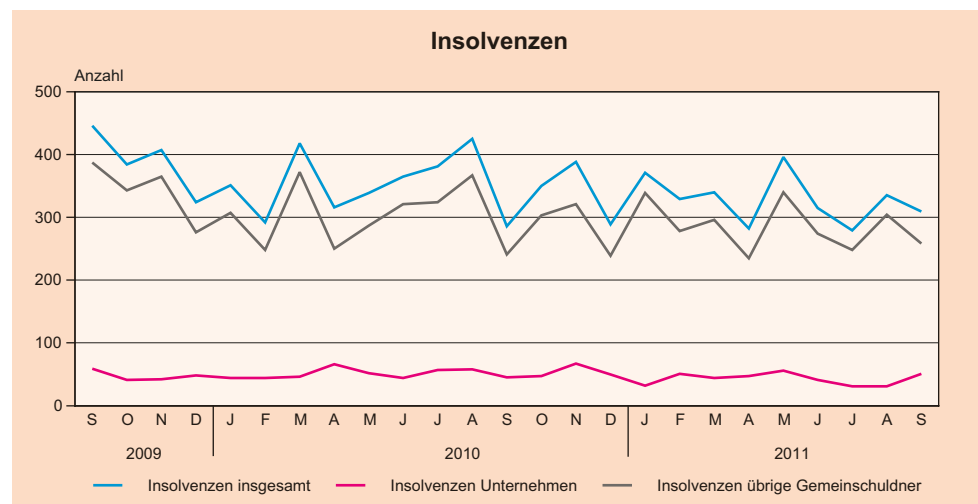
Bei den Gewerbeabmeldungen wurden in Thüringen 51 Anzeigen je 10 000 Einwohner gezählt. Die wenigsten Abmeldungen gab es im Wartburgkreis (36) und im Landkreis Nordhausen (41), die meisten in den Städten Weimar (69), Erfurt (67) und Suhl (64).



### Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat September 2011 insgesamt 309 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Insgesamt betrug die Zahl der Insolvenzen seit Jahresbeginn 2 956. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 ist die Zahl der Insolvenzen damit um 217 Anträge bzw. 6,8 Prozent gesunken. Von den Insolvenzen waren insgesamt 384 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 2 572 übrige Schuldner betroffen. Die Zahl der betroffenen Unternehmen war um 15,8 Prozent und die der übrigen Schuldner um 5,3 Prozent zurückgegangen.

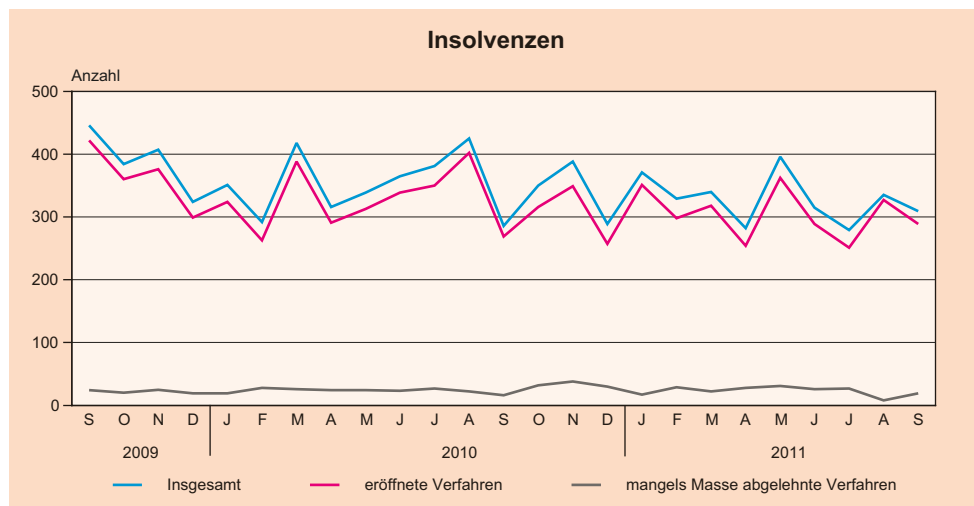
Zahl der Insolvenzen ging zurück





## Anteil der eröffneten Verfahren auf gleichem Niveau wie im Vorjahr

Zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens kam es bis Ende September 2011 bei 2 739 Verfahren; bei 207 Verfahren wurde die Eröffnung abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde, und bei 10 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 92,6 Prozent ebenso hoch wie im gleichen Zeitraum 2010.



## Die meisten Unternehmensinsolvenzen betrafen das Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag von Januar bis September 2011 mit 100 Verfahren weiterhin im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel, Gastgewerbe mit 86 Verfahren.

Gegenüber Januar bis September 2010 hat sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe um 8,7 Prozent erhöht; im Bereich Handel; Gastgewerbe ging sie dagegen um 11,3 Prozent zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe war ein Rückgang der Unternehmensinsolvenzen von 57 auf 48 Insolvenzverfahren zu beobachten.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten neun Monaten dieses Jahres insgesamt 396 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 134 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 156 Tsd. Euro je Verfahren). Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum zum Zeitpunkt des Insolvenzantrages insgesamt 1 147 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 1 803 Beschäftigte).

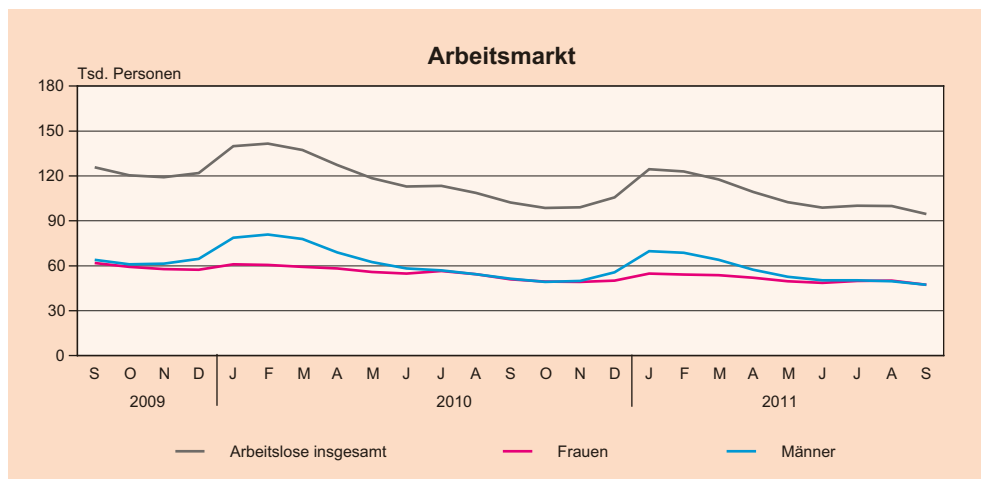
## Arbeitsmarkt

### Im September deutlich weniger Arbeitslose

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im September gegenüber dem Vormonat deutlich gesunken und war auch wesentlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Insgesamt waren Ende September 94 586 Personen als arbeitslos gemeldet, 5 221 Personen (-5,2 Prozent) weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum September 2010 sank die Zahl der Arbeitslosen um 7 668 Personen bzw. 7,5 Prozent.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) lag mit 8,1 Prozent (August 2011: 8,5 Prozent) um 0,5 Prozentpunkte unter dem Septemberwert des Vorjahres.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt erhöhte sich geringfügig von 49,8 Prozent im September 2010 auf 49,9 Prozent im September dieses Jahres.



Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre ging im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Prozentpunkte auf 7,0 Prozent zurück. Insgesamt waren 8 459 Jugendliche unter 25 Jahre als arbeitslos registriert (Vormonat: 9 934 Jugendliche). Im Vergleich zum September des Vorjahres konnte die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um 1 347 Personen bzw. 13,7 Prozent verringert werden.

**Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich niedriger als im Vorjahr**

Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** ist im Monat September 2011 gegenüber dem Vormonat um 1,4 Prozent angestiegen und lag bei 15 001 Stellen (Vormonat: 14 796 offene Arbeitsstellen). Im Vergleich zum September 2010 stieg deren Zahl um 27,5 Prozent bzw. 3 233 Stellen.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 6 327 jedoch um 2,4 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 0,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats.



Harald Hagn  
Referat Sonderaufgaben und statistische  
Analysen

Telefon: 0361 3784110  
Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

## Tarifverdienste und Tarifbindung

*Die durchschnittlichen tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland erhöhten sich in den Jahren 2005 bis 2010 um 11,0 Prozent. Dabei fiel der Zuwachs insgesamt in den neuen Ländern mit 12,7 Prozent höher aus als im früheren Bundesgebiet mit 10,7 Prozent.*

*Aufschluss über die Höhe der Tarifverdienste geben die einzelnen Tarifverträge, die zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften abgeschlossen werden. Ein Vergleich dieser Tarifverträge zeigt, dass sich die Höhe der Tarifverdienste bisweilen erheblich zwischen den einzelnen Branchen und Regionen unterscheidet.*

*Auch die Tarifbindung, d. h. der Anteil der Betriebe und Beschäftigten, die Tarifverträgen unterliegen, unterscheidet sich stark nach Regionen und Branchen. Im Jahr 2010 waren rund 36 Prozent der westdeutschen, aber nur 22 Prozent der Thüringer Betriebe durch Branchen- oder Haustarifverträge gebunden. In diesen Betrieben arbeiteten rund 63 Prozent der westdeutschen bzw. 47 Prozent der Thüringer Beschäftigten.*

### Vorbemerkung

**Tarifverträge gelten unter bestimmten Voraussetzungen**

Arbeitgeber und Bewerber können die Höhe des Verdienstes grundsätzlich frei aushandeln. Das Ergebnis richtet sich insbesondere danach, wie sehr das Unternehmen und der Bewerber am Abschluss eines Arbeitsvertrages interessiert sind und wie das Lohn- und Gehaltsgefüge des Unternehmens aussieht.

Anders verhält es sich hingegen im Geltungsbereich eines Tarifvertrages. Diese gelten für ein bestimmtes Arbeitsverhältnis, wenn

- die Geltung eines bestimmten Tarifvertrages vertraglich vereinbart wurde. Das heißt, wenn der Tarifvertrag durch individuelle Vereinbarung oder durch Betriebsvereinbarung in den jeweiligen Arbeitsvertrag einbezogen wurde,
- Arbeitgeber als Mitglied des Arbeitgeberverbandes und Arbeitnehmer als Gewerkschaftsmitglied tarifgebunden sind

oder

- ein Tarifvertrag durch den Bundesminister für Arbeit und Soziales für allgemeinverbindlich erklärt worden ist.

Mit dem Tarifindex lässt sich die Entwicklung der tarifvertraglich vereinbarten Monatsgehälter einschließlich der Lohnzusatzleistungen nachvollziehen. Hierzu werden vom Statistischen Bundesamt rund 650 ausgewählte Tarifverträge ausgewertet. In die Berechnung der Tarifindizes werden nur die Tarifverträge mit den höchsten Beschäftigtenzahlen einbezogen.

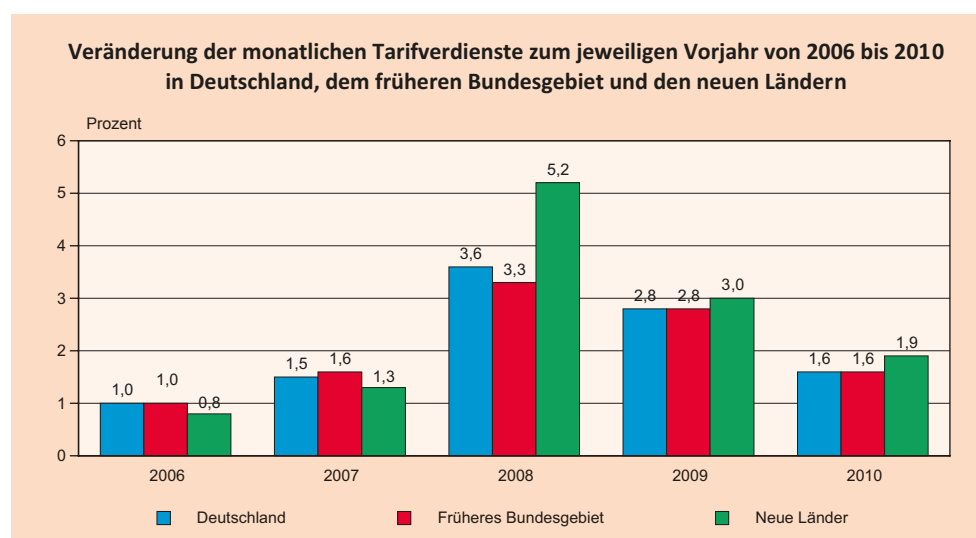
**Der Tarifindex informiert über die Entwicklung der tarifvertraglich vereinbarten Monatsgehälter**

Die Veröffentlichung getrennter Tarifindizes für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost wurde mit der Indexumstellung auf das Basisjahr 2006 beibehalten, weil eine vollständige Anpassung der tariflichen Entgelte in den neuen Ländern an das Westniveau bislang noch nicht erfolgt ist.

## Entwicklung der Tarifverdienste

Die durchschnittlichen tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland erhöhten sich in den Jahren 2005 bis 2010 um 11,0 Prozent. Dabei fiel der Zuwachs insgesamt in den neuen Ländern mit 12,7 Prozent höher aus als im früheren Bundesgebiet mit 10,7 Prozent. Neben den reinen Tariferhöhungen spielte hierbei insbesondere die im Öffentlichen Dienst und der Chemischen Industrie erfolgte Anpassung der Tarifverdienste an das Westniveau eine große Rolle.

**Tarifverdienste zwischen 2005 und 2010 bundesweit um 11,0 Prozent gestiegen**



Von den Tariferhöhungen profitierten jedoch nicht alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in gleichem Maße. Überdurchschnittliche Tariferhöhungen gab es in Deutschland im Zeitraum 2005 bis 2010 etwa für die Beschäftigten in der Energieversorgung mit 14,8 Prozent, dem Metallgewerbe mit 14,4 Prozent und der Chemischen Industrie mit 14,3 Prozent. Deutlich niedriger fielen die Tariferhöhungen im Handel mit 9,2 Prozent, dem Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 9,4 Prozent sowie im Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung mit 10,1 Prozent aus.

**Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitierten in unterschiedlichem Maße von Tariferhöhungen**

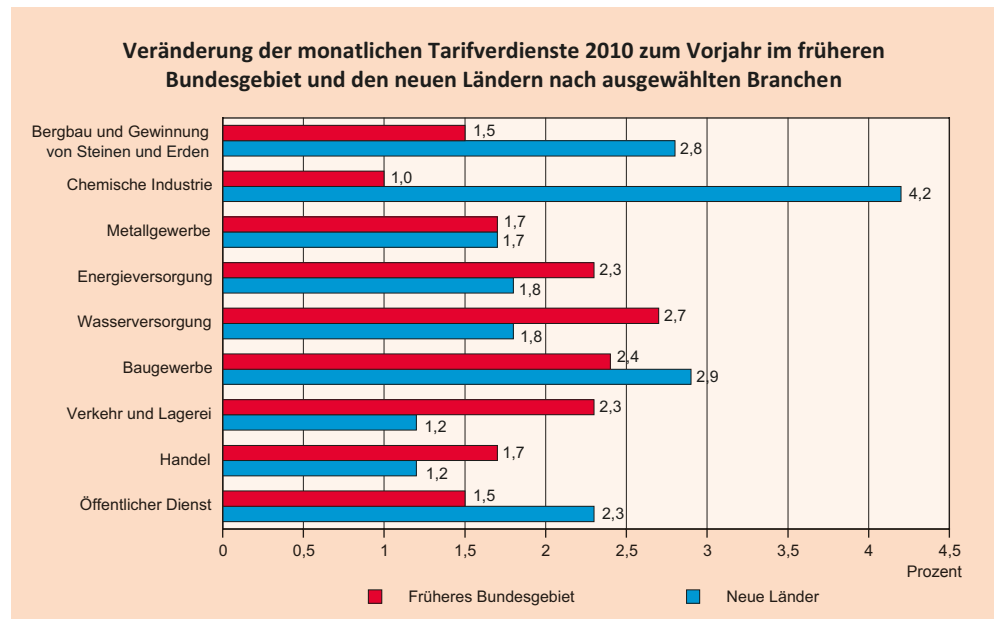
Die Tarifverdienste der Arbeitnehmer im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern sind im betrachteten Zeitraum jedoch keineswegs gleichmäßig gestiegen: Zwischen 2005 und 2010 lagen die durchschnittlichen Tariferhöhungen der Arbeitnehmer in den neuen Ländern in der Chemischen Industrie mit 32,1 Prozent und im Öffentlichen Dienst mit 16,4 Prozent deutlich über den entsprechenden Tariferhöhungen im früheren Bundesgebiet (13,0 bzw. 9,0 Prozent). Umgekehrt

**Tarifverdienste im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern uneinheitlich gestiegen**

fielen die Tarifsteigerungen in den neuen Ländern etwa im Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung mit 8,7 Prozent und im Handel mit 8,5 Prozent etwas geringer aus als im früheren Bundesgebiet (10,3 bzw. 9,3 Prozent).

**Tarifabschlüsse 2010 im Baugewerbe und der Wasserversorgung am höchsten**

Die im Jahr 2010 abgeschlossenen Tarifverträge brachten den Beschäftigten im Bundesdurchschnitt Einkommenserhöhungen von 1,6 Prozent. Vergleichsweise hoch waren die Tarifabschlüsse im Baugewerbe, der Wasserversorgung (jeweils 2,4 Prozent) und der Energieversorgung (2,3 Prozent). Aber auch in anderen Branchen, wie etwa im Fahrzeugbau sowie im Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung (jeweils 2,2 Prozent) lagen die Tarifabschlüsse über dem Bundesdurchschnitt. Dagegen wurden in der Chemischen Industrie (1,2 Prozent), dem Metallgewerbe (1,6 Prozent) und im Dienstleistungsbereich insgesamt (1,6 Prozent) deutlich niedrigere Tarifabschlüsse erzielt.



**Tarifsteigerungen in den neuen Ländern im Durchschnitt höher**

Im Durchschnitt stiegen die Tarifverdienste im Jahr 2010 in den neuen Ländern mit 1,9 Prozent etwas höher an als im früheren Bundesgebiet mit 1,6 Prozent. Dies beruht hauptsächlich auf den deutlich höheren Tarifabschlüssen in der Chemischen Industrie, dem Öffentlichen Dienst und im Baugewerbe. Dagegen fielen die Tarifsteigerungen insbesondere in der Wasserversorgung sowie im Verkehr und Lagerei in den neuen Ländern geringer aus als im früheren Bundesgebiet.

**Höhe der Tarifverdienste**

**Höhe der Tarifverdienste variiert nach Branchen und Regionen**

Aufschluss über die Höhe der Tarifverdienste geben die einzelnen Tarifverträge, die zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften abgeschlossen werden. Im Tarifregister des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind derzeit rund 73 000 Tarifverträge als gültig eingetragen <sup>1)</sup>. Die Höhe der in diesen bürgerlich-rechtlichen Verträgen vereinbarten Tarifverdienste unterscheidet sich bisweilen erheblich zwischen den einzelnen Branchen und Regionen. In der Chemischen Industrie, der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie bei Banken und Versicherungen werden den Beschäftigten in der Regel deutlich höhere Tarifverdienste vergütet als etwa in der Landwirtschaft, im Hotel- und Gaststättengewerbe oder im Kfz-Gewerbe.

1) Vgl. [www.bmas.de/.../allgemeinverbindliche-tarifvertraege.html](http://www.bmas.de/.../allgemeinverbindliche-tarifvertraege.html), zugegriffen am 08.09.2011

In der untersten Gruppe für Arbeitnehmer mit abgeschlossener, in der Regel dreijähriger Ausbildung, lag der Tarifverdienst 2011 beispielsweise im Privaten Transport- und Verkehrsgewerbe in Thüringen (Spedition- und Güterverkehr) bei 1 152 Euro, in der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern bei 1 409 Euro und im Hotel- und Gaststättengewerbe in Sachsen bei 1 418 Euro. Dagegen erhielten diese Beschäftigten in der Chemischen Industrie 2 749 Euro in den neuen Ländern und 2 919 Euro in West-Berlin; in der Energie- und Versorgungswirtschaft lag ihr Tarifverdienst bei 2 553 in den neuen Ländern und in der Energiewirtschaft Nordrhein-Westfalen bei 2 815. Im Bankgewerbe und im Versicherungsgewerbe wurden bundeseinheitlich 2 738 bzw. 2 563 Euro vergütet.

**Im Bankgewerbe und im Versicherungsgewerbe bundeseinheitliche Vergütung**

In den gewerblichen Berufen belief sich der untere Tarifverdienst pro Stunde für Fachkräfte mit Berufsausbildung beispielsweise für Dachdecker-Fachgesellen bundesweit auf 16,77 Euro, für Brauer und Mälzer in der Brauindustrie, die neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung gründliche Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen, auf 16,90 Euro <sup>2)</sup> in Thüringen und Sachsen sowie auf 18,40 Euro <sup>3)</sup> in Bayern. Deutlich niedrigere Tarifverdienste galten etwa für Facharbeiter/Gesellen im Thüringer Bäckerhandwerk mit 6,60 Euro <sup>4)</sup>, für Facharbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost mit 12,80 Euro <sup>5)</sup> sowie für Gesellen im bundesweiten Maler und Lackiererhandwerk mit 11,75 Euro <sup>6)</sup>.

Ähnliche Unterschiede gelten auch für weniger qualifizierte Beschäftigte. So lag etwa der untere Tariflohn je Stunde für Küchenhilfen im Hotel- und Gaststättengewerbe in Thüringen bei 6,65 Euro <sup>7)</sup> und in Bremen bei 7,48 Euro <sup>8)</sup>. Laut Tarifvertrag erhielten Küchenhilfen im Bankgewerbe bundesweit 11,38 Euro <sup>9)</sup>. Im Einzelhandel der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen betrug der untere tarifliche Stundenverdienst für Küchenpersonal 7,82 Euro. Dagegen verdienten Küchenhilfen im bayerischen Einzelhandel 10,33 Euro <sup>10)</sup>.

**Deutliche Tarifunterschiede auch bei weniger qualifizierten Beschäftigten**

2) Unterer Monatsverdienst 2 952,00 Euro bei 175,8 Arbeitsstunden

3) Unterer Monatsverdienst 3 039,00 Euro bei 165,1 Arbeitsstunden

4) Unterer Monatsverdienst 1 152,00 Euro bei 173,8 Arbeitsstunden

5) Monatsverdienst 1 948,64 Euro bei 152,07 Arbeitsstunden

6) Mindestlohn

7) Unterer Monatsverdienst 1 155 Euro bei 173,8 Arbeitsstunden

8) Monatsverdienst 1 268 Euro bei 169,45 Arbeitsstunden

9) Unterer Monatsverdienst 1 929,00 Euro bei 169,45 Arbeitsstunden

10) Monatsverdienst 1 683,00 Euro bei 162,94 Arbeitsstunden



**Tarifliche Vergütung <sup>1)</sup> und Tarifniveau in Ost- und Westdeutschland  
(Stand: 15.06.2011)**

Tarifbereich Ost/Vergütungsbereich West	Vergütungsart	Tarifliche Grundvergütung/Monat <sup>2)</sup>		
		Ost	West	Ost/West in %
<b>Landwirtschaft</b> Mecklenburg-Vorpommern/Bayern	L	1 409	1 951	72,2
<b>Energie- und Versorgungswirtschaft Ost</b> (AVEU)/Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	E	2 554 <sup>3)</sup>	2 815	90,7
<b>Eisen- und Stahlindustrie Ost/NRW</b>	L	1 949	1 949	100,0
	G	2 178	2 178	100,0
<b>Chemische Industrie Ost/Berlin-West</b>	E	2 749	2 919	94,2
<b>Mineralölverarbeitung</b> <b>SHELL Deutschland Oil GmbH</b>	E	3 503	3 503	100,0
<b>Metall- und Elektroindustrie Sachsen/Bayern</b>	E	2 307	2 516	91,7
<b>Kfz-Gewerbe Thüringen/Hessen</b>	E	1 897	2 146	88,4
<b>Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie</b> Sachsen/Bayern	E	1 941	L: 2 181 G: 2 617	89,0 74,2
<b>Papier verarbeitende Industrie</b> Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	L	2 171	2 180	99,6
	G	2 519	2 519	100,0
<b>Druckindustrie</b> Arb.: Ost/West Ang.: Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt/ Hamburg, Schleswig-Holstein	L	2 458	2 458	100,0
	G	2 597	2 597	100,0
<b>Textilindustrie Ost/Westfalen und Osnabrück</b>	E	1 963	L: 1 946 G: 2 652	100,9 74,0
<b>Süßwarenindustrie Ost/Baden-Württemberg</b>	E	2 367	2 494	94,9
<b>Bauhauptgewerbe Ost (ohne Berlin-Ost)/ West (ohne Berlin-West)</b>	L	2 383	2 648	90,0
	G	1 933	2 144	90,2
<b>Großhandel</b> Sachsen-Anhalt/NRW	L	2 260	2 356	95,9
	G	2 112	2 302	91,7
<b>Einzelhandel</b> Brandenburg/Berlin-West	L	2 104	2 102	100,1
	G	2 108	2 108	100,0
<b>Deutsche Bahn AG Konzern <sup>4)</sup> Ost/West</b>	E	2 054	2 054	100,0
<b>Deutsche Post AG</b>	E	2 338	2 338	100,0
<b>Deutsche Telekom AG</b>	E	2 810	2 810	100,0
<b>Privates Transport- und Verkehrsgewerbe</b> Thüringen (Spedition und Güterverkehr)/Bayern	E	1 152	L: 1 882 G: 2 308	61,2 49,9
<b>Bankgewerbe (ohne Genossenschaftsbanken)</b> Ost/West	E	2 738	2 738	100,0
<b>Versicherungsgewerbe Ost/West</b>	E	2 563	2 563	100,0
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe</b> Sachsen/Bayern	E <sup>5)</sup>	1 418	1 860	76,2
<b>Gebäudereinigerhandwerk</b> Arb.: Ost/West inkl. Berlin Ang.: Berlin-Ost/Berlin-West	L	1 662	2 120	78,4
	G	2 141	2 141	100,0
<b>Öffentlicher Dienst Ost/West</b> Bund, Gemeinden Länder	E	2 412	2 412	100,0
	E	2 423	2 423	100,0

L = Lohn; G = Gehalt; E = Entgelt

1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütung ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge ggfs. auf volle Euro gerundet

2) Mittlere Gruppe (Endstufe) = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, i.d.R. dreijähriger Ausbildung

3) Neues Entgeltsystem ab 01.01.11. Überleitungsregelungen mit Besitzstandssicherung sind vereinbart

4) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Regio AG, DB Schenker Rail Deutschland AG, DB Netz AG; ohne Lokomotivführer

5) Eingangsstufe

Quelle: Informationen zur Tarifpolitik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI), Düsseldorf, Juli 2011, S. 25

## Mindestlohn

In Deutschland gibt es keinen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Zwingende Mindestlöhne können aber für bestimmte Branchen festgesetzt werden. Am 1. September 2011 galten Mindestlöhne in vier Baubranchen (Bauhauptgewerbe, Maler- und Lackierergewerbe, Elektrohandwerk und Dachdecker), in der Abfallwirtschaft, der Gebäudereinigung, der Pflegebranche, den Wäschereidienstleistungen im Objektkundengeschäft sowie den Sicherheitsdienstleistungen.

**Bislang kein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn in Deutschland**

### Tarifliche Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) -Stand: 1. September 2011 -

Mindestlöhne	Früheres Bundesgebiet und Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	EUR/Std.	
Abfallwirtschaft	8,33	8,33
<b>Bauhauptgewerbe</b>		
Werker, Maschinenwerker	11,00	9,75
Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer	13,00; Berlin: 12,85	9,75
Dachdecker	10,80	10,80
Elektrohandwerk	9,70 <sup>1)</sup>	8,40 <sup>2)</sup>
<b>Gebäudereinigung</b>		
Innen- und Unterhaltungsreinigungsarbeiten unter anderem Glas- und Fassadenreinigungsarbeiten	8,55 11,33	7,00 8,88
<b>Maler und Lackierer</b>		
ungelernte Arbeitnehmer	9,75	9,75
gelernte Arbeitnehmer, Gesellen	11,75	9,75
<b>Pflegebranche</b>		
Sicherheitsdienstleistungen	8,50	7,50
Wäschereidienstleistungen im Objektkundengeschäft	6,53 bis 8,60 <sup>3)</sup> 7,80 <sup>1)</sup>	6,53 6,75 <sup>2)</sup>

1) Ohne Berlin

2) Einschließlich Berlin

3) Bundeslandspezifische Regelungen. Mindestlohn in Euro je Stunde: Baden-Württemberg: 8,60; Bayern: 8,14; Nordrhein-Westfalen: 7,95; Hessen: 7,50; Niedersachsen: 7,26; Bremen: 7,16; Hamburg: 7,12; Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein: 6,53

Das Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) bietet einen Rechtsrahmen, um branchenbezogene Mindestlöhne für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einer Branche verbindlich zu machen. In Branchen, die in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz aufgenommen worden sind, können ausländische und inländische Unternehmen zur Zahlung bestimmter tarifvertraglicher Löhne verpflichtet werden. Das Gesetz gibt dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales oder in bestimmten Fällen der Bundesregierung die Befugnis, einen Tarifvertrag, in dem sich die Tarifvertragsparteien auf Mindestlöhne geeinigt haben, durch Rechtsverordnung für allgemeinverbindlich zu erklären. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass mindestens die Hälfte aller Arbeitnehmer bei tarifgebundenen Arbeitgebern beschäftigt ist und ein öffentliches Interesse besteht.

**Arbeitnehmer-Entsendegesetz bietet Rechtsrahmen um branchenbezogene Mindestlöhne verbindlich zu machen**

Nachdem es aber zunehmend auch Wirtschaftszweige gibt, in denen entweder keine Tarifverträge existieren oder eine Tarifbindung nur für eine Minderheit der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer besteht, hat der Gesetzgeber das Mindestarbeitsbedingungengesetz (MiArbG) von 1952 modernisiert und zur Festsetzung von Mindestlöhnen tauglich gemacht. Das Gesetz gilt für die Wirtschaftszweige,

in denen die tarifgebundenen Arbeitgeber weniger als 50 Prozent der unter dem Geltungsbereich aller Tarifverträge fallenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Bislang wurde jedoch auf der Grundlage dieses Gesetzes noch kein Mindestlohn beschlossen.

### Tarifbindung

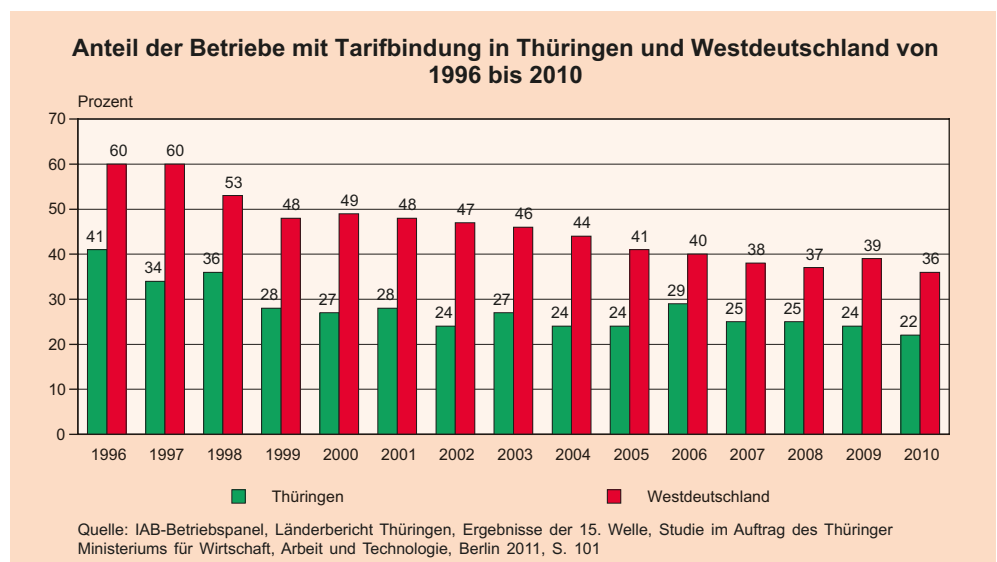
Die zwischen den Parteien mit Tariffähigkeit (Gewerkschaften, einzelne Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände) abgeschlossenen Tarifverträge sind bürgerlich-rechtliche Verträge zur Regelung von Mindestarbeitsbedingungen. Ihre Vereinbarungen über Löhne und Gehälter sowie Arbeitsbedingung können die Betriebe im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten durch Haustarifverträge (Firmentarifverträge), durch Branchentarifverträge (Flächentarifverträge), die überbetriebliche Gültigkeit haben, oder ohne Tarifvertrag, d.h. über individuell ausgehandelte Arbeitsverträge, treffen. Darüber hinaus können sich Betriebe aber auch ohne formalen Tarifvertrag an den Inhalten eines Tarifvertrages orientieren.

**Gut jeder fünfte Thüringer Betrieb tarifgebunden**

Die Tarifbindung, d. h. der Anteil der Betriebe und Beschäftigten, die Tarifverträgen unterliegen, unterscheidet sich stark nach Regionen und Branchen. Nach den Ergebnissen des IAB-Betriebspanels, einer jährlichen Befragung von bundesweit 16 000 Betrieben und Verwaltungen durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) waren im Jahr 2010 rund 36 Prozent der westdeutschen, aber nur 22 Prozent der Thüringer Betriebe durch Branchen- oder Haustarifverträge gebunden <sup>11)</sup>. In diesen Betrieben arbeiteten rund 63 Prozent der westdeutschen bzw. 47 Prozent der Thüringer Beschäftigten.

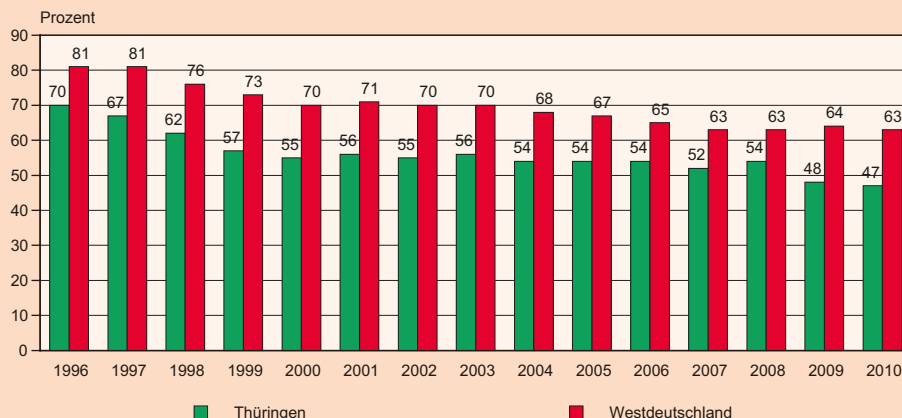
**Größere Betriebe weit häufiger tarifgebunden als kleinere**

Besonders hoch fällt die Tarifbindung im Bereich Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung sowie im Baugewerbe aus, vergleichsweise selten finden Tarifverträge bei Dienstleistungen für Unternehmen sowie im Verkehr und der Lagerei Anwendung. Größere Betriebe und Zweigniederlassungen sind weit häufiger tarifgebunden als kleinere. Aus diesem Grunde ist die Gültigkeit von Tarifverträgen im Hinblick auf die erfassten Beschäftigten deutlich höher als in Bezug auf die Betriebe.



<sup>11)</sup> Vgl. IAB-Betriebspanel, Länderbericht Thüringen, Ergebnisse der fünfzehnten Welle 2010, Studie im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Berlin, April 2011

**Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung in Thüringen und Westdeutschland von 1996 bis 2010**



Quelle: IAB-Betriebspanel, Länderbericht Thüringen, Ergebnisse der 15. Welle, Studie im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Berlin 2011, S. 101

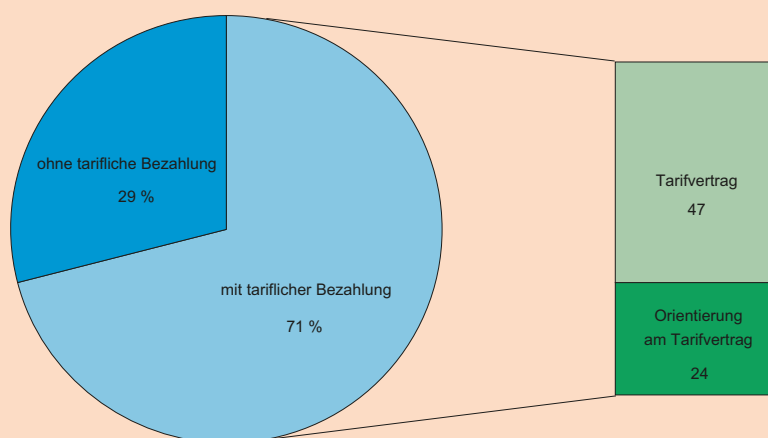
Die Tarifbindung zeigte in den vergangenen Jahren eine deutlich abnehmende Tendenz: Bezogen auf die Betriebe ist die Tarifbindung in Westdeutschland von 60 Prozent im Jahr 1996 auf 36 Prozent im Jahr 2010 und in Thüringen von 41 Prozent im Jahr 1996 auf 22 Prozent im Jahr 2010 zurückgegangen. Während im Jahr 1996 noch 81 Prozent der Beschäftigten in Westdeutschland in Betrieben arbeiteten in denen ein Tarifvertrag galt, waren es im Jahr 2010 nur noch 63 Prozent. In Thüringen sank der entsprechende Anteil der Beschäftigten von 70 Prozent auf 47 Prozent.

**Tarifbindung seit Jahren rückläufig**

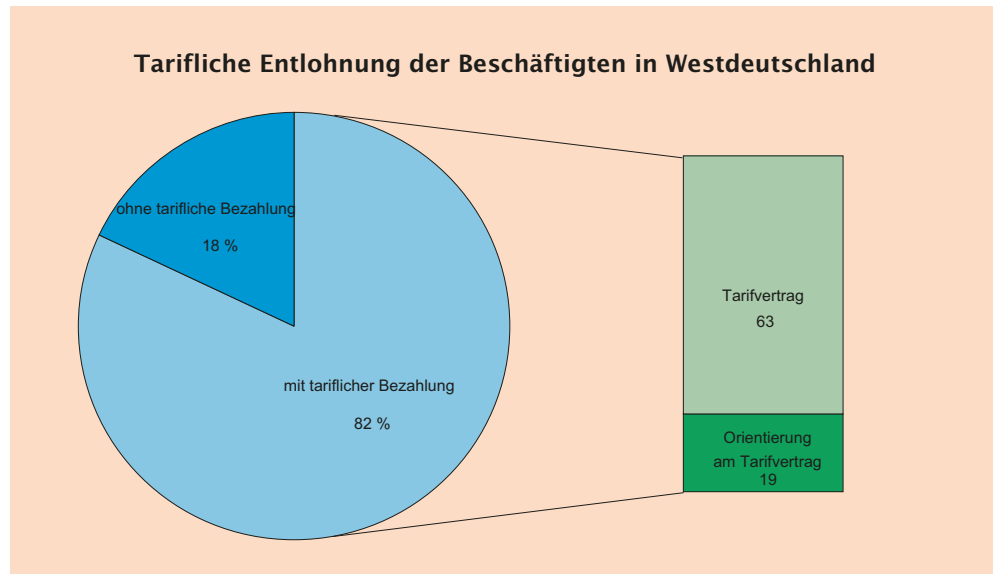
Die ganze Bedeutung von Branchentarifen wird deutlich, wenn man berücksichtigt, dass sich über die Tarifbindung hinaus eine große Anzahl von Betrieben an bestehenden Tarifverträgen orientiert. Nach eigener Einschätzung sind dies in Westdeutschland weitere 26 Prozent und in Thüringen 30 Prozent der Betriebe. Nachdem es eher kleinere Unternehmen sind, die sich an Tarifverträgen orientieren, erhielten in Westdeutschland 19 Prozent und in Thüringen 24 Prozent der Beschäftigten in den betreffenden Unternehmen eine Entlohnung in tariflicher Höhe <sup>12)</sup>.

**Viele Betriebe orientieren sich an bestehenden Tarifverträgen**

**Tarifliche Entlohnung der Beschäftigten in Thüringen**



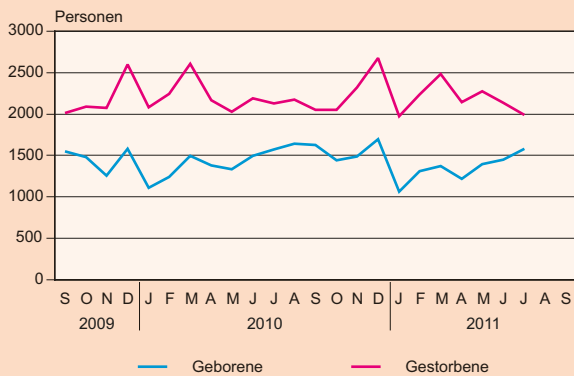
<sup>12)</sup> Es handelt sich hierbei um hochgerechnete Angaben aus dem IAB-Betriebspanel 2010. Diese wurden dem TLS vom Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen, Berlin, zur Verfügung gestellt.



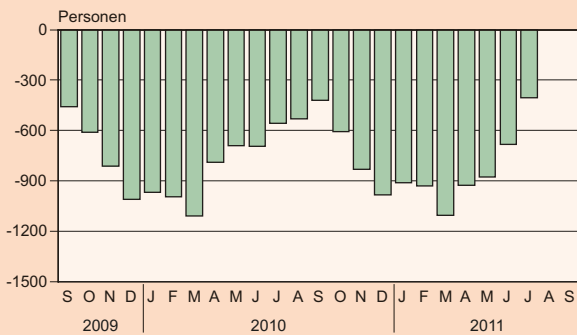
**Sieben Zehntel der Thüringer Beschäftigten erhalten eine dem Tarif entsprechende Bezahlung**

Durch die Berücksichtigung der Betriebe mit Orientierung am Branchentarif relativiert sich der vergleichsweise niedrige Anteil der Beschäftigten in Thüringen, die in Höhe eines Tariflohnes bezahlt werden. Denn wenn man die Betriebe mit Orientierung am Branchentarifvertrag, welche mit Tariflöhnen vergleichbare Löhne und Gehälter zahlen, zu den Betrieben mit Tarifbindung hinzu rechnet, erfolgt eine tarifliche Bezahlung in Westdeutschland in 62 Prozent und in Thüringen in 52 Prozent der Betriebe. Dies bedeutet, dass in Westdeutschland 82 Prozent und in Thüringen 71 Prozent der Beschäftigten eine dem Tarif entsprechende Bezahlung erhalten.

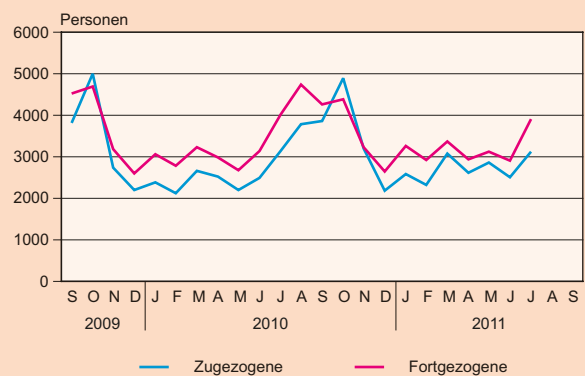
## Geborene und Gestorbene



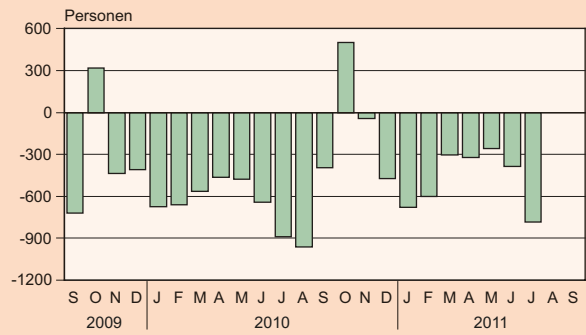
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



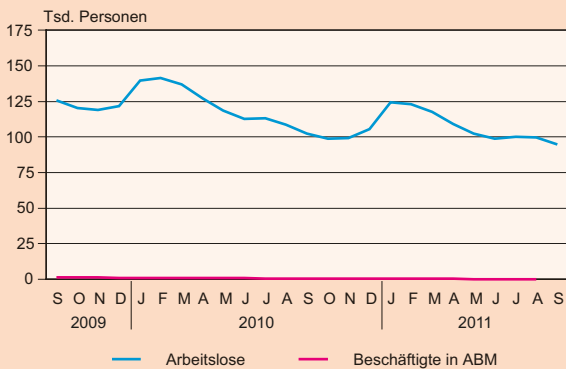
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



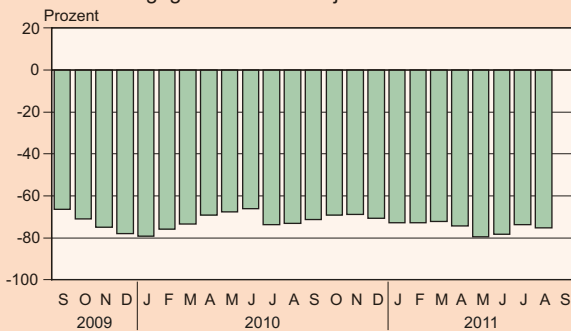
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



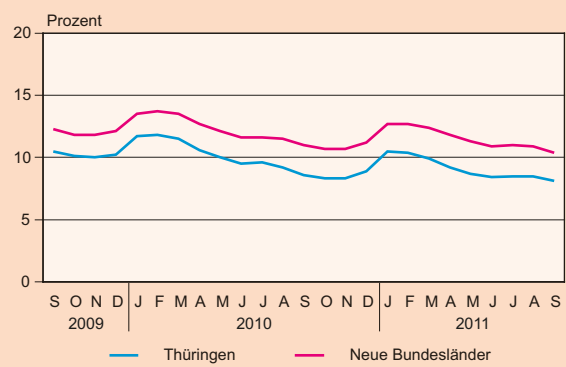
## Arbeitsmarkt



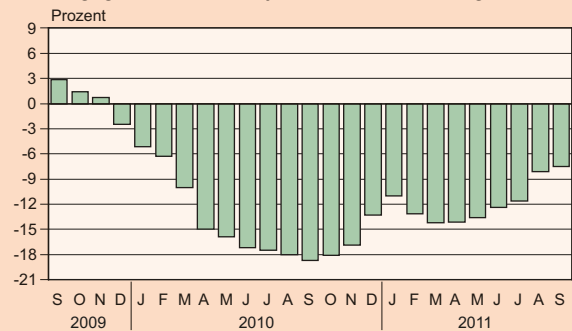
## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



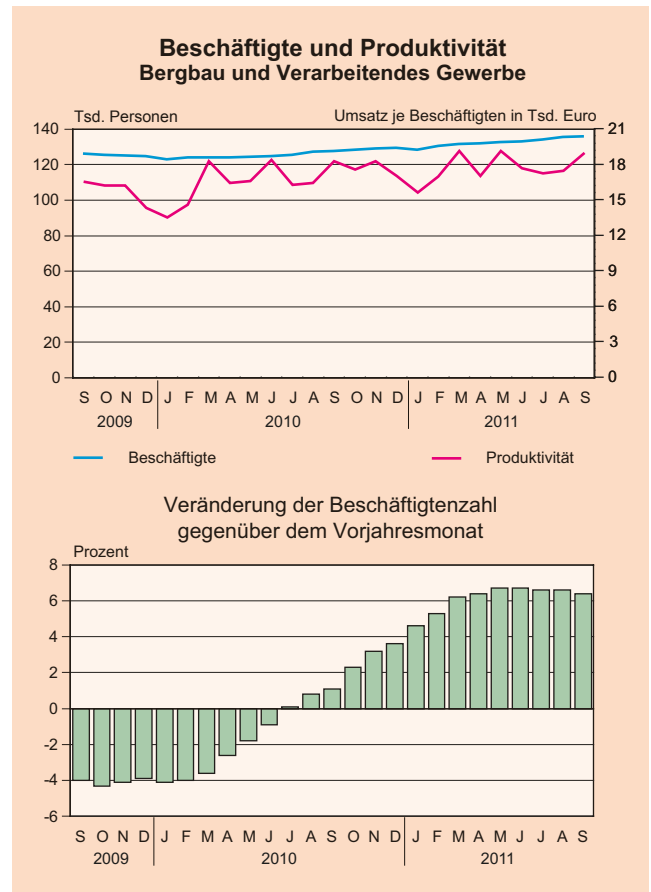
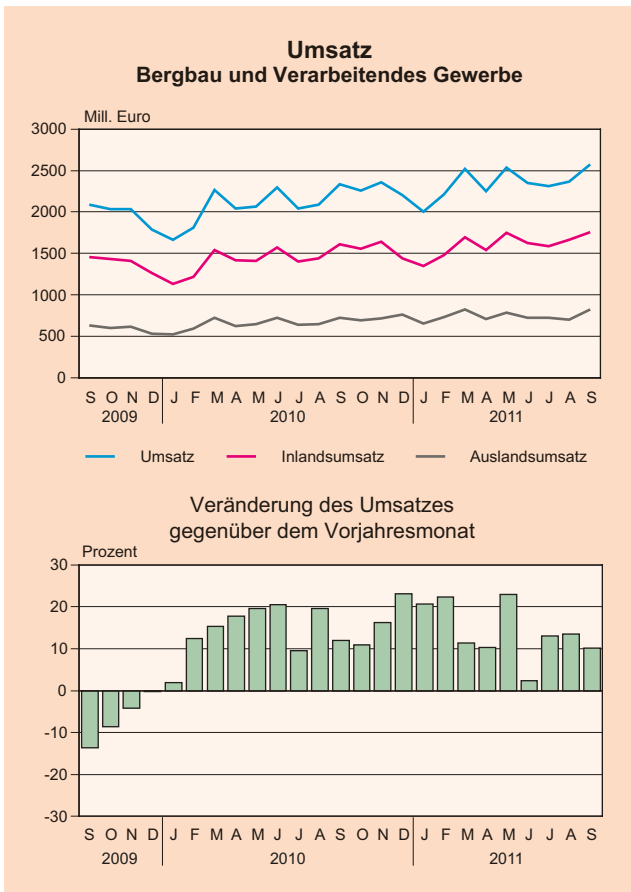
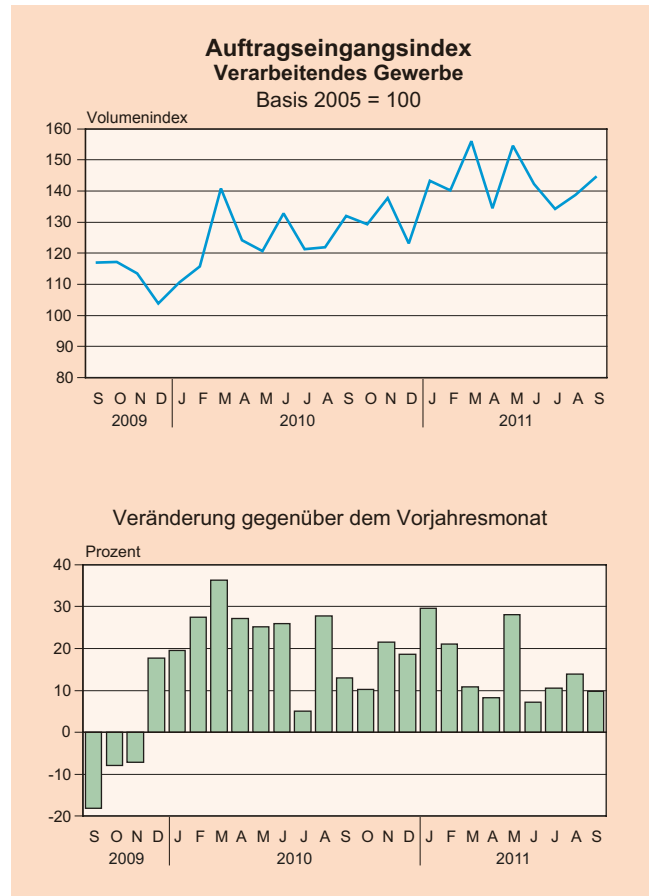
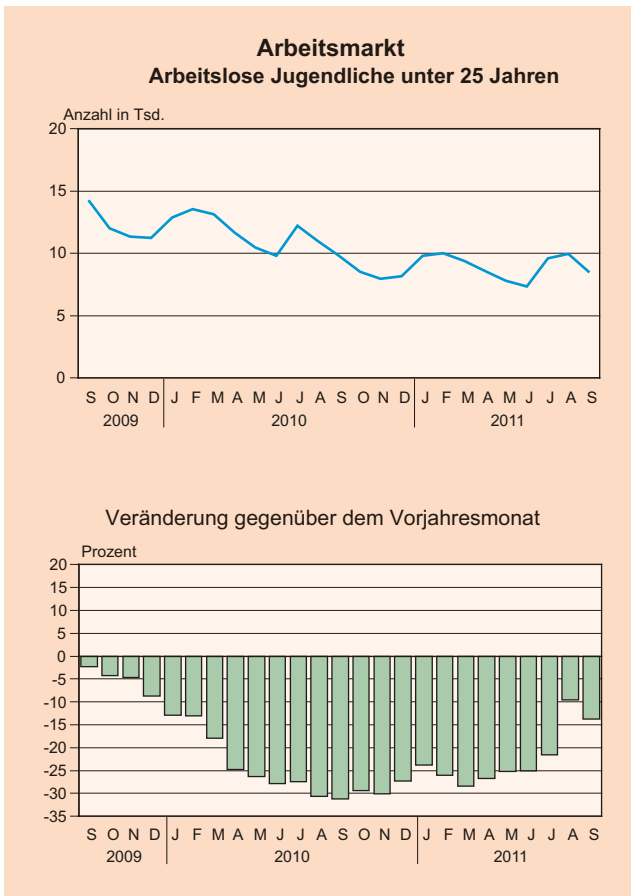
## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

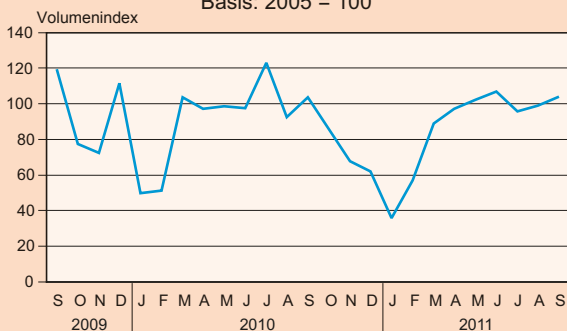




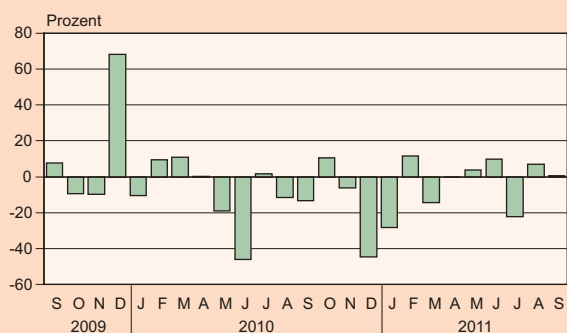


## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

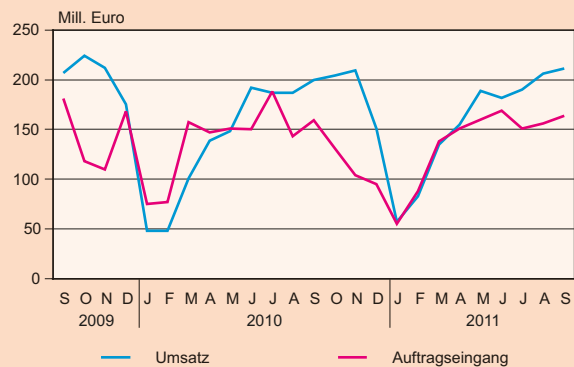
Basis: 2005 = 100



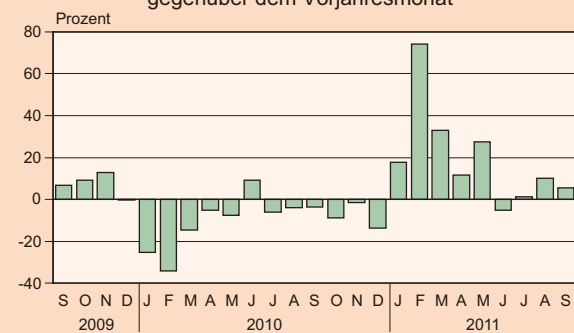
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



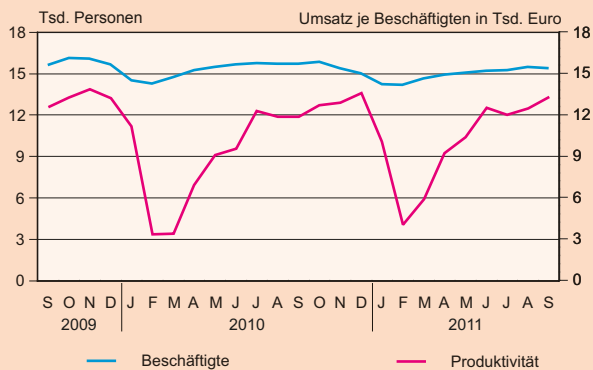
## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



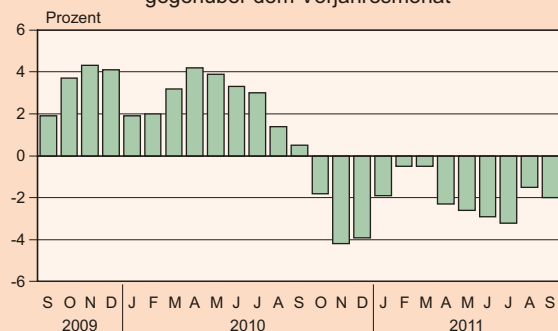
### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



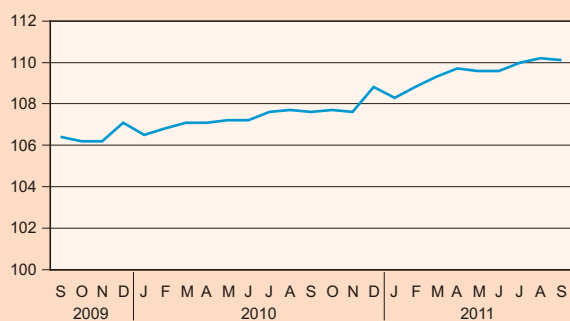
## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



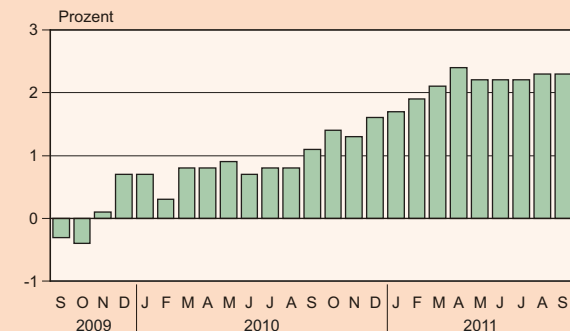
### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



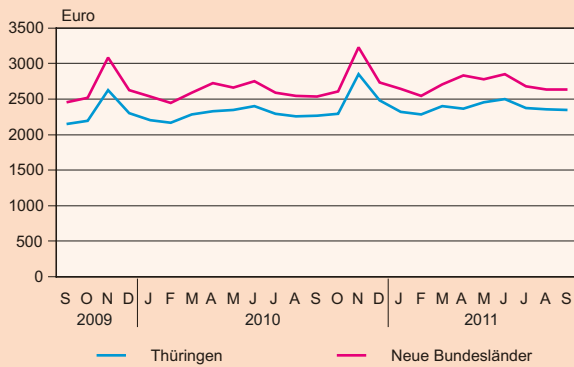
## Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



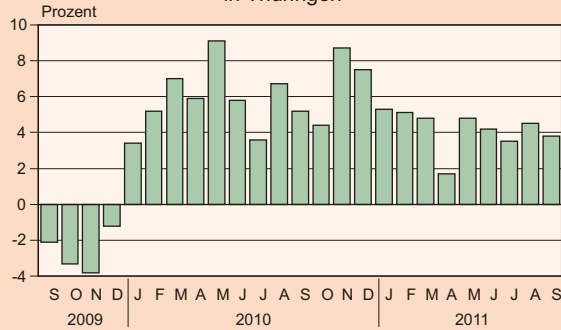
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



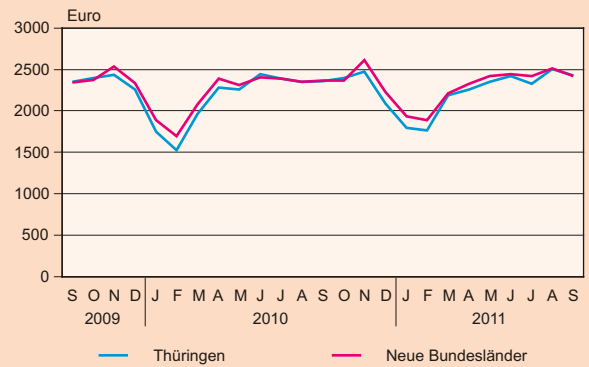
## Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



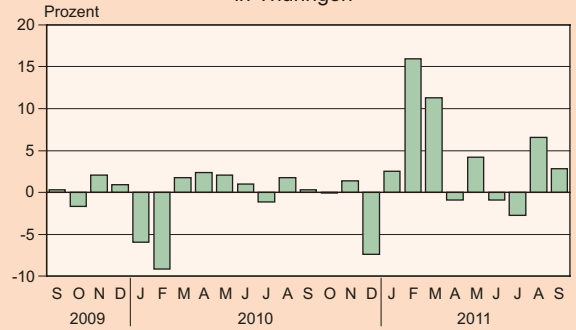
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



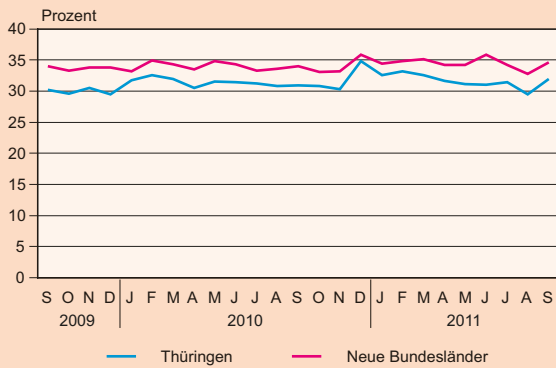
## Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



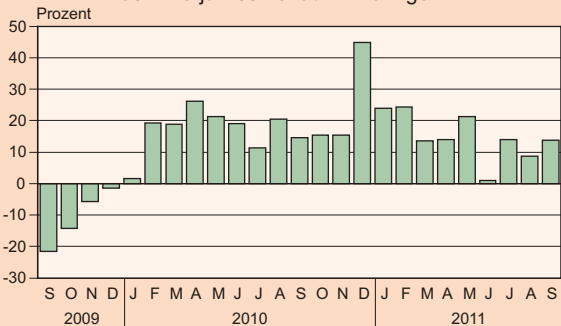
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



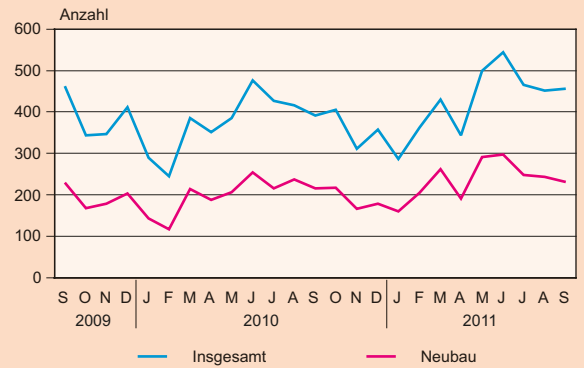
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



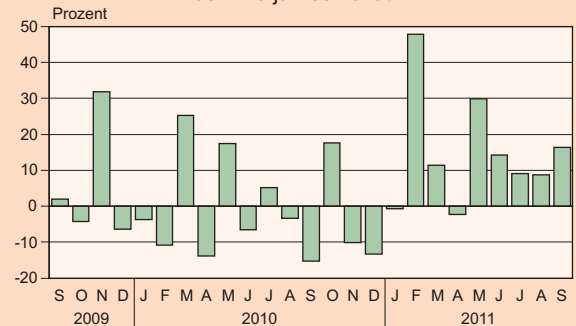
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



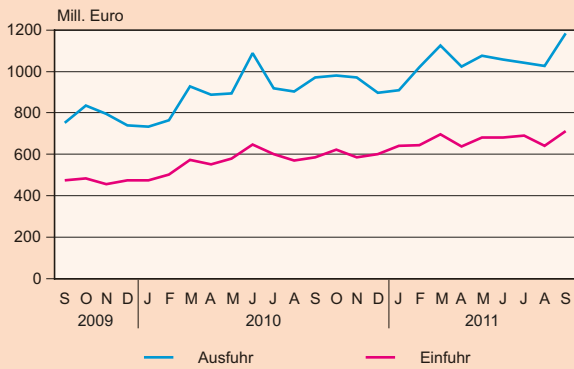
## Baugenehmigungen



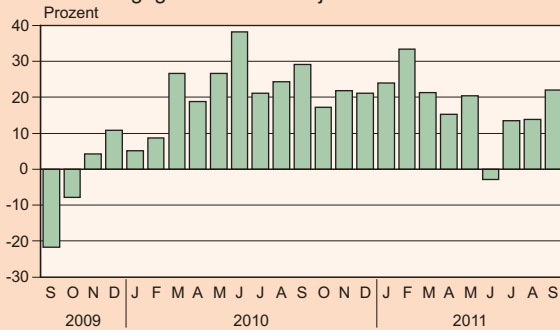
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

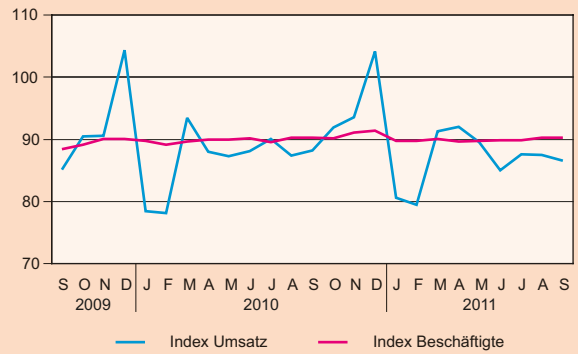


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

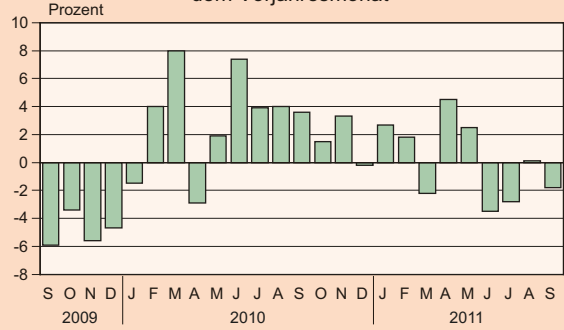


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

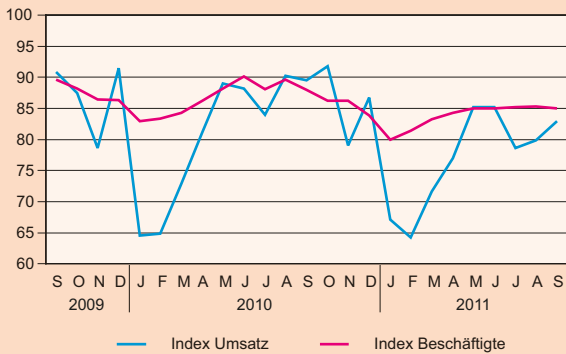


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

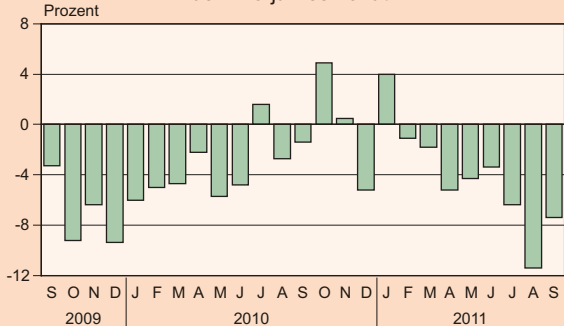


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

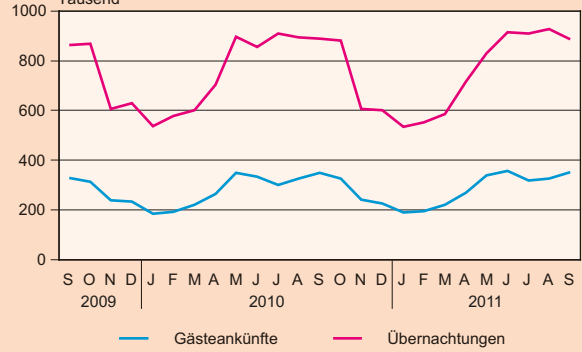


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

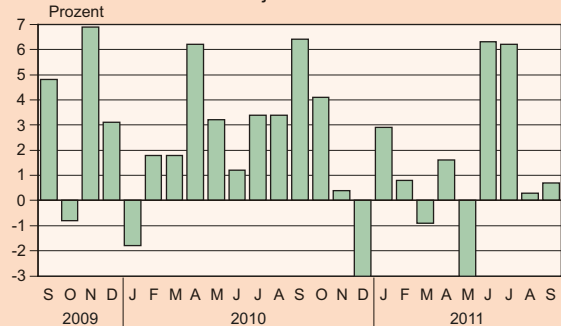


## Beherbergung

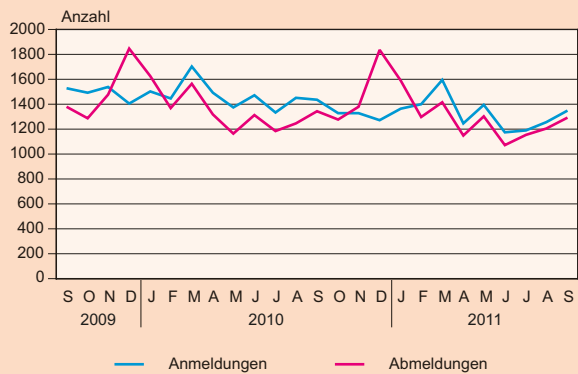
Tausend



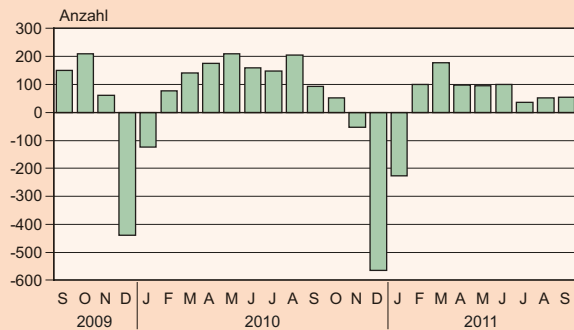
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



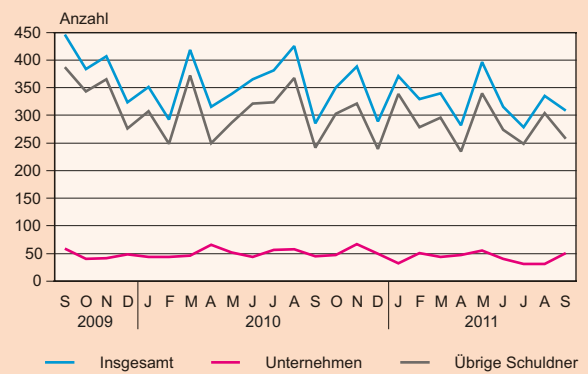
## Gewerbean- und -abmeldungen



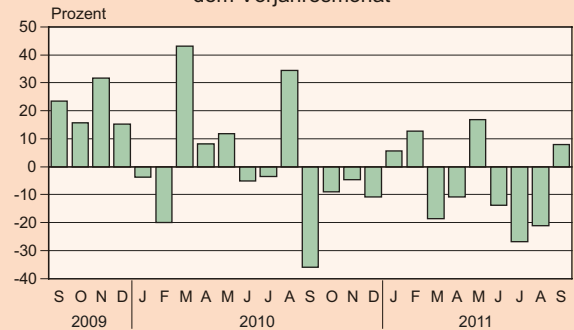
### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



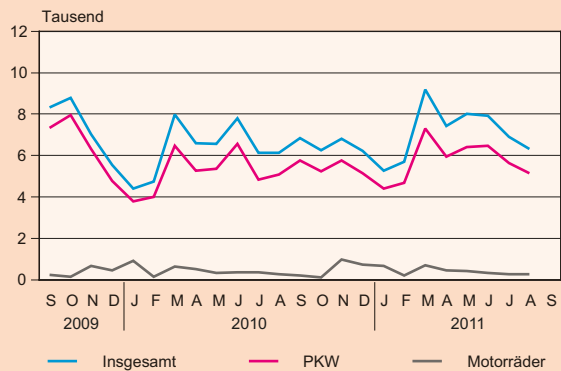
## Insolvenzen



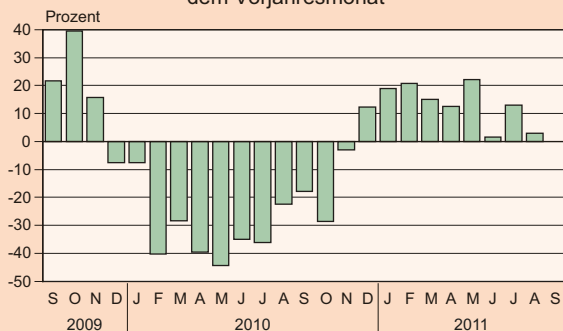
### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



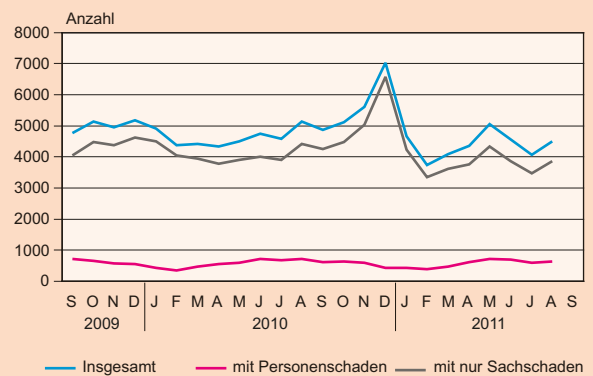
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



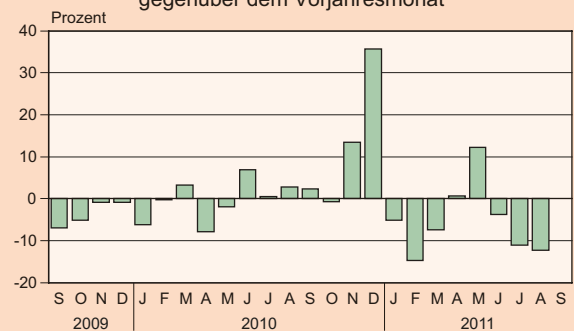
### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juni 2011	Juli 2011	August 2011	September 2011	Juni 2011	Juli 2011	August 2011	September 2011
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	-0,1	2,2	2,1	2,1	2,0
Beschäftigte	0,4	0,6	1,2	0,2	6,7	6,6	6,6	6,4
Umsatz	-7,3	-1,7	2,5	8,7	2,4	13,1	13,5	10,2
dav. Inlandsumsatz	-7,2	-2,3	5,3	5,1	3,1	12,7	15,6	8,7
Auslandsumsatz	-7,5	-0,3	-3,6	17,3	0,9	14,0	8,7	13,7
Umsatz je Beschäftigten	-7,7	-2,3	1,3	8,5	-4,0	6,1	6,5	3,6
Geleistete Arbeitsstunden	-9,1	0,5	6,1	2,2	-0,2	7,8	8,3	6,6
Entgelte	2,1	-4,5	0,7	-0,3	11,2	10,4	11,4	10,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-7,9	-5,6	3,4	4,3	7,2	10,6	13,9	9,7
Inland	-7,7	-7,7	5,5	2,6	10,5	14,1	12,6	8,7
Ausland	-8,4	-0,8	-1,4	8,3	0,1	3,7	16,7	12,2
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	-0,3	-2,6	-2,6	-1,9	-1,3
Beschäftigte	0,7	0,3	1,5	-0,5	-2,9	-3,2	-1,5	-2,0
Umsatz	-3,4	4,1	8,6	2,4	-5,2	1,4	10,2	5,6
Umsatz je Beschäftigten	-4,1	3,8	7,0	2,9	-2,4	4,8	11,9	7,8
Geleistete Arbeitsstunden	-11,3	3,9	10,0	-2,5	-12,8	-7,2	1,2	-4,3
Entgelte	3,5	-3,4	9,2	-3,6	-3,7	-5,9	5,0	0,8
Volumenindex des Auftragseingangs	4,8	-10,4	3,3	5,0	9,9	-22,1	7,0	0,6
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	-0,7	.	.	0,0	1,1	.	.	1,5
Beschäftigte	2,2	.	.	0,8	0,6	.	.	0,6
Umsatz	26,9	.	.	14,7	8,3	.	.	11,3
Umsatz je Beschäftigten	24,2	.	.	13,8	7,8	.	.	10,6
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	-15,9	1,2	5,6	7,4	-20,2	-10,9	-13,4	-6,2
Gewerbeabmeldungen	-17,5	7,3	4,4	7,6	-18,3	-2,8	-3,4	-3,6
<b>Insolvenzen</b>	-20,5	-11,4	20,1	-7,8	-13,7	-26,8	-21,2	8,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,0	0,4	0,2	-0,1	2,2	2,2	2,3	2,3
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-3,4	1,3	-0,4	-5,2	-12,5	-11,7	-8,2	-7,5
Offene Arbeitsstellen	1,3	1,8	2,8	1,4	25,0	20,9	27,8	27,5
Beschäftigte in ABM	0,0	-13,5	-10,4	...	-78,3	-73,6	-75,1	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deut- schland	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						September 2011		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 276	667	869	2 812	45,4	23,7	30,9
Beschäftigte	Tsd. Personen	206	108	136	450	45,7	24,1	30,2
Umsatz	Mill. Euro	4 962	3 487	2 574	11 024	45,0	31,6	23,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 960	2 529	1 754	7 243	40,9	34,9	24,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	2 003	958	821	3 781	53,0	25,3	21,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 106	32 164	18 946	24 489	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	29 481	15 801	19 294	64 576	45,7	24,5	29,9
Entgelte	Mill. Euro	524	267	319	1 110	47,2	24,1	28,7
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	525	314	304	1 143	45,9	27,5	26,6
Beschäftigte	Tsd. Personen	32	17	15	64	49,7	26,2	24,2
Gesamtumsatz	Mill. Euro	415	207	211	833	49,8	24,8	25,3
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 755	2 164	1 952	7 871	47,7	27,5	24,8
Entgelte	Mill. Euro	74	40	37	152	49,0	26,3	24,7
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	...	250	265	...	...	...	...
Beschäftigte	Tsd. Personen	19	10	9	39	49,6	26,4	24,0
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	550	298	247	1 095	50,2	27,2	22,5
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	6 638	3 651	3 414	13 703	48,4	26,6	24,9
Entgelte	Mill. Euro	118	65	56	238	49,3	27,1	23,5
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	689	319	364	1 372	50,2	23,3	26,5
Gästeübernachtungen	1000	1 702	746	916	3 363	50,6	22,2	27,2
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 032	1 267	1 350	5 649	53,7	22,4	23,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 368	1 287	1 296	4 951	47,8	26,0	26,2
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	139	65	51	255	54,5	25,5	20,0
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	485	430	258	1 173	41,3	36,7	22,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	112,4	110,7	110,1	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	205	129	95	429	47,8	30,1	22,0
davon: Frauen	Tsd. Personen	100	63	47	210	47,5	30,0	22,5
Männer	Tsd. Personen	106	66	47	219	48,1	30,3	21,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	20 600	11 077	15 001	46 678	44,1	23,7	32,1
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	9,6	10,8	8,1	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	9,9	11,1	8,6	x	x	x	x
Männer	Prozent	9,4	10,6	7,6	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen September 2011							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	0,0	4,1	1,1	2,0	2,7
Beschäftigte	0,4	0,2	0,2	0,3	7,1	3,8	6,4	6,1
Umsatz	13,2	4,0	8,7	9,1	15,4	7,8	10,2	11,7
darunter: Inlandsumsatz	9,3	1,6	5,1	5,5	11,9	8,6	8,7	10,0
Auslandsumsatz	19,4	11,0	17,3	16,7	20,9	5,8	13,7	15,2
Umsatz je Beschäftigten	12,7	3,8	8,5	8,8	7,7	3,9	3,6	5,3
Geleistete Arbeitsstunden	4,9	4,2	2,2	3,9	6,6	6,0	6,6	6,4
Entgelte	0,0	-0,1	-0,3	-0,1	11,6	8,0	10,4	10,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	-0,6	-0,3	-0,3	2,7	0,0	-1,3	0,9
Beschäftigte	0,6	-0,8	-0,5	0,0	2,2	0,0	-2,0	0,6
Gesamtumsatz	-0,6	0,8	2,4	0,5	7,0	-1,8	5,6	4,3
Geleistete Arbeitsstunden	-0,9	-1,3	-2,5	-1,4	1,3	3,3	-4,3	0,4
Entgelte	-5,7	-3,5	-3,6	-4,6	3,7	3,4	0,8	2,9
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	...	-0,4	0,0	...	...	4,2	1,5	...
Beschäftigte	-0,5	2,0	0,8	0,4	-1,0	5,9	0,7	1,1
Baugewerblicher Umsatz	9,1	7,4	14,6	9,8	4,0	21	11,5	9,8
Geleistete Arbeitsstunden	3,3	3,8	3,0	3,3	-1,0	7,0	-0,6	1,1
Entgelte	1,3	2,2	4,4	2,3	2,6	11,8	3,1	5,1
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	2,8	8,6	-6,9	1,3	8,0	6,8	2,1	6,1
Gästeübernachtungen	-6,5	-1,1	-20,1	-9,6	4,9	6,1	0,8	4,0
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-0,4	-5,1	7,4	0,2	-14,9	-12,6	-6,2	-12,5
Gewerbeabmeldungen	-6,0	5,9	7,6	0,2	-20,7	2,9	-3,6	-11,3
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	-8,9	3,8	-7,8	-4,6	-14,4	8,3	8,0	-3,0
Übrige Gemeinschuldner	-5,4	-8,5	64,5	2,4	-2,1	-9,7	13,3	-1,5
	-9,9	5,9	-15,1	-6,0	-17,4	11,7	7,1	-3,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,3	0,2	-0,1	x	2,6	2,5	2,3	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-5,4	-4,8	-5,2	-5,2	-10,8	-6,3	-7,5	-8,8
davon: Frauen	-5,9	-5,4	-5,7	-5,7	-10,8	-6,6	-7,3	-8,8
Männer	-5,0	-4,1	-4,7	-4,7	-10,9	-6,1	-7,7	-8,8
Offene Arbeitsstellen	-0,5	-2,6	1,4	-0,4	21,9	22,6	27,5	23,8
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	-0,6	-0,6	-0,4	x	-1,2	-0,7	-0,5	x
davon: Frauen	-0,6	-0,7	-0,5	x	-1,2	-0,7	-0,5	x
Männer	-0,5	-0,4	-0,4	x	-1,1	-0,6	-0,6	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
September 2011							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	869	3 875	18 261	22 136	22,4	3,9
Beschäftigte	1000	136	658	4 562	5 220	20,7	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 574	16 121	132 497	148 618	16,0	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 754	10 537	69 278	79 815	16,6	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	821	5 584	63 219	68 803	14,7	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 945	24 504	29 044	28 471	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	19 294	93 665	603 681	697 346	20,6	2,8
Entgelte	Mill. Euro	319	1735	16 157	17 893	18,4	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	144,8	...	...	113,1	x	x
Inland	2005 = 100	162,8	...	...	110,9	x	x
Ausland	2005 = 100	116,8	...	...	115,0	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	304	1 850	5 313	7 163	16,4	4,2
Beschäftigte	1000	15	100	295	395	15,4	3,9
Umsatz	Mill. Euro	211	1 374	4 510	5 884	15,3	3,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 684	13 697	15 285	14 882	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 952	12 249	33 873	46 122	15,9	4,2
Entgelte	Mill. Euro	37	243	870	1 112	15,4	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	104,1	...	...	110,7	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	265	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1000	9	...	...	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	256	...	...	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 358	...	...	...	...	...
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 350	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 296	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	309	...	...	13 767	...	2,2
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2005 = 100	110,1	...	...	111,1	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	94 586	877 175	1 918 395	2 795 570	10,8	3,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 001	80 892	420 325	501 217	18,5	3,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen September 2011							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,1	-0,2	0,0	0,0	2,0	3,0	0,7	1,1
Beschäftigte	0,2	0,3	0,5	0,5	6,4	5,9	3,1	3,4
Umsatz	8,7	8,7	12,8	12,3	10,2	11,4	10,0	10,1
darunter: Inlandumsatz	5,1	5,8	10,2	9,6	8,7	10,2	9,8	9,9
Auslandsumsatz	17,3	14,8	15,7	15,6	13,7	13,5	10,1	10,4
Umsatz je Beschäftigten	8,5	8,4	12,2	11,7	3,6	5,2	6,7	6,5
Geleistete Arbeitsstunden	2,2	3,3	7,1	6,6	6,6	6,4	3,0	3,4
Entgelte	-0,3	0,4	-0,3	-0,2	10,4	10,1	5,8	6,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,3	...	...	5,2	9,7	...	...	2,4
Inland	2,6	...	...	4,0	8,7	...	...	3,5
Ausland	8,3	...	...	6,2	12,2	...	...	1,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	-0,2	-0,1	-0,1	-1,3	2,3	4,2	3,5
Beschäftigte	-0,5	0,0	-0,2	-0,1	-2,0	2,3	4,7	3,0
Umsatz	2,4	0,5	4,6	3,6	5,6	5,2	6,5	5,7
Umsatz je Beschäftigten	2,9	0,5	4,8	3,7	7,8	2,8	1,7	2,6
Geleistete Arbeitsstunden	-2,5	-0,8	6,7	4,6	-4,3	2,7	3,6	2,0
Entgelte	-3,6	-3,7	-2,5	-2,8	0,8	4,4	8,2	5,3
Volumenindex des Auftragseingangs	5,0	...	...	2,8	0,6	...	...	0,7
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	0,0	...	...	...	1,5	...	...	...
Beschäftigte	0,8	...	...	...	0,6	...	...	...
Umsatz	14,7	...	...	...	11,3	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	13,8	...	...	...	10,6	...	...	...
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	7,4	...	...	...	-6,2	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	7,6	...	...	...	-3,6	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	-7,8	...	...	-0,6	8,0	...	...	-2,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	-0,1	...	...	0,1	2,3	...	...	2,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-5,2	-4,7	-5,2	-5,1	-7,5	-5,3	-8,6	-7,6
Offene Arbeitsstellen	1,4	0,7	0,9	0,9	27,5	27,4	25,8	26,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 300	2 278	2 258	2 242
2	darunter Ausländer	1000	47	47	47	48
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	788	818	813	840
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,3	4,3	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 431	1 444	1 405	1 461
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,6	7,5	7,8
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	2,8	3,4	3,7	3,4
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 151	2 190	2 231	2 225
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,2	11,5	11,9	12
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	5	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 720	- 745	- 827	- 765
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,8	- 3,9	- 4,4	- 4,1
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 623	2 805	2 894	2 956
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	545	570	614	676
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 732	3 863	3 563	3 434
17	darunter in das Ausland	Anzahl	543	640	558	526
18	Wanderungsgewinn bzw.-verlust (-)	Anzahl	- 1 109	- 1 058	- 669	- 478
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 534	4 707	4 659	4 704
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	726 048	736 814	722 768	738 021
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	158 972	135 203	136 250	117 065
22	davon Männer	Anzahl	75 068	64 799	71 195	62 043
23	Frauen	Anzahl	83 904	70 404	65 055	55 022
24	Ausländer	Anzahl	3 891	3 477	3 471	...
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	16 851	14 051	14 266	10 758
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	%	13,2	11,3	11,4	9,8
27	darunter Männer	%	.	10,2	11,3	9,9
28	Frauen	%	.	12,4	11,5	9,8
29	Jugendliche unter 25 Jahren	%	.	9,7	10,2	8,1
30	Kurzarbeiter	Anzahl	.	.	.	.
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	.	.	.	.
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 867	3 065	1 915	527
35	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	45 860	39 547	46 671	37 364

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 237	2 237	2 236	2 235	2 233	2 232	2 231	2 229	2 228	2 227	2 226	...	...	1
48	49	49	49	49	49	49	50	50	50	50	...	...	2
1 054	878	407	607	208	297	376	630	1 115	1 332	1 498	...	...	3
5,7	4,6	2,2	3,2	1,1	1,7	2,0	3,4	5,9	7,3	7,9	...	...	4
1 628	1 444	1 486	1 694	1 066	1 308	1 374	1 219	1 395	1 453	1 581	...	...	5
8,9	7,6	8,1	8,9	5,6	7,6	7,3	6,7	7,4	7,9	8,4	...	...	6
9	2	6	3	5	4	3	5	4	4	3	...	...	7
5,5	1,4	4,0	1,8	4,7	3,0	2,2	4,1	2,9	2,7	1,9	...	...	8
2 047	2 052	2 317	2 676	1 976	2 237	2 479	2 145	2 274	2 136	1 985	...	...	9
11,1	10,8	12,6	14,1	10,4	13,1	13,1	11,7	12,0	11,7	10,5	...	...	10
1	3	4	7	3	5	3	4	4	4	3	...	...	11
- 419	- 608	- 831	- 982	- 910	- 929	- 1 105	- 926	- 879	- 683	- 404	...	...	12
- 2,3	- 3,2	- 4,5	- 5,2	- 4,8	- 5,4	- 5,8	- 5,1	- 4,6	- 3,7	- 2,1	...	...	13
3 866	4 896	3 198	2 182	2 590	2 330	3 074	2 624	2 862	2 516	3 122	...	...	14
1 025	1 232	715	470	583	500	836	749	850	715	763	...	...	15
4 260	4 395	3 239	2 654	3 270	2 929	3 377	2 947	3 120	2 903	3 904	...	...	16
583	464	395	450	559	574	603	474	533	558	815	...	...	17
- 394	501	- 41	- 472	- 680	- 599	- 303	- 323	- 258	- 387	- 782	...	...	18
5 198	5 079	4 876	3 802	4 831	4 052	5 168	4 278	4 908	4 346	4 853	...	...	19
<b>754 442</b>	.	.	<b>741 351</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	.	<b>20</b>
<b>102 254</b>	<b>98 655</b>	<b>99 040</b>	<b>105 672</b>	<b>124 412</b>	<b>123 006</b>	<b>117 734</b>	<b>109 293</b>	<b>102 359</b>	<b>98 899</b>	<b>100 202</b>	<b>99 807</b>	<b>94 586</b>	<b>21</b>
51 340	49 295	49 785	55 663	69 723	68 778	64 051	57 293	52 665	50 248	50 294	49 713	47 370	22
50 914	49 360	49 255	50 009	54 689	54 228	53 683	52 000	49 694	48 651	49 908	50 094	47 216	23
2 872	2 710	2 713	2 883	3 219	3 181	3 065	2 917	2 865	2 762	2 815	2 826	2 752	24
9 806	8 503	7 945	8 161	9 794	10 033	9 409	8 547	7 819	7 343	9 586	9 934	8 459	25
<b>8,6</b>	<b>8,3</b>	<b>8,3</b>	<b>8,9</b>	<b>10,5</b>	<b>10,4</b>	<b>9,9</b>	<b>9,2</b>	<b>8,7</b>	<b>8,4</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>	<b>8,1</b>	<b>26</b>
8,2	7,9	7,9	8,9	11,1	11,0	10,2	9,1	8,4	8,1	8,1	8,0	7,6	27
9,1	8,8	8,8	8,9	9,8	9,7	9,6	9,3	9,0	8,8	9,1	9,1	8,6	28
7,6	6,6	6,1	6,3	7,6	7,7	7,3	6,6	6,5	6,1	8,0	8,2	7,0	29
10 559	9 420	9 139	14 705	17 328	15 288	14 006	6 958	...	...	...	...	...	30
32 391	31 345	30 728	30 949	32 242	31 900	31 758	31 100	30 348	30 168	29 888	29 795	29 176	31
6 374	6 384	5 948	5 232	4 586	6 200	6 542	6 742	6 475	6 917	6 440	6 480	6 327	32
11 768	12 146	11 973	11 008	10 875	11 944	13 127	13 805	13 956	14 137	14 393	14 796	15 001	33
404	380	350	267	202	188	187	182	133	133	115	103	...	34
<b>29 118</b>	<b>27 773</b>	<b>27 692</b>	<b>31 359</b>	<b>42 267</b>	<b>41 559</b>	<b>35 926</b>	<b>29 923</b>	<b>26 809</b>	<b>24 877</b>	<b>26 605</b>	<b>25 845</b>	...	<b>35</b>



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 505</b>	<b>1 501</b>	<b>1 538</b>	<b>1 430</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	65	62
3	Baugewerbe	Anzahl	.	145	150	146
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	494	512	449
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	321	339	323
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 417</b>	<b>1 470</b>	<b>1 443</b>	<b>1 387</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	69	62	58
8	Baugewerbe	Anzahl	.	139	135	139
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	568	546	506
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	283	286	288
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 275</b>	<b>1 253</b>	<b>1 303</b>	<b>1 212</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	55	53	48
13	Baugewerbe	Anzahl	.	122	130	126
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	388	407	361
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	284	303	286
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 158</b>	<b>1 202</b>	<b>1 169</b>	<b>1 133</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	51	47	44
18	Baugewerbe	Anzahl	.	113	109	114
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	465	432	412
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	236	242	241
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>153 759</b>	<b>150 993</b>	<b>149 542</b>	<b>152 432</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	5 980	6 790	6 425	7 074
23	Schweine	Stück	147 046	143 418	142 304	144 605
24	Schafe	Stück	645	679	703	645
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	151 394	148 711	147 465	150 613
	darunter					
26	Rinder	Stück	5 738	6 525	6 171	6 847
27	Schweine	Stück	145 173	141 692	140 774	143 257
28	Schafe	Stück	436	440	472	423
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>15 144</b>	<b>15 002</b>	<b>14 864</b>	<b>15 408</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 719	1 930	1 833	2 031
31	Schweine	Tonnen	13 411	13 058	13 015	13 361
32	Schafe	Tonnen	10	...	11	11
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 275	44 818	41 722	30 967
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,2	24,8	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>1 439</b>	<b>1 330</b>	<b>1 328</b>	<b>1 274</b>	<b>1 364</b>	<b>1 400</b>	<b>1 596</b>	<b>1 246</b>	<b>1 398</b>	<b>1 176</b>	<b>1 190</b>	<b>1 257</b>	<b>1 350</b>	<b>1</b>
64	69	56	68	78	70	70	52	51	52	52	53	61	2
157	108	103	110	153	177	205	153	165	137	139	127	146	3
459	465	437	445	431	434	493	414	434	346	332	392	409	4
315	317	304	265	305	329	362	298	306	288	313	333	324	5
<b>1 345</b>	<b>1 279</b>	<b>1 381</b>	<b>1 840</b>	<b>1 591</b>	<b>1 300</b>	<b>1 418</b>	<b>1 148</b>	<b>1 303</b>	<b>1 075</b>	<b>1 154</b>	<b>1 205</b>	<b>1 296</b>	<b>6</b>
55	59	56	84	86	44	82	51	47	40	50	65	58	7
111	113	143	205	186	155	141	125	145	129	120	135	144	8
501	494	514	694	563	462	481	380	458	368	384	388	455	9
266	265	289	362	331	276	308	244	248	218	267	302	269	10
<b>1 231</b>	<b>1 121</b>	<b>1 116</b>	<b>1 015</b>	<b>1 091</b>	<b>1 130</b>	<b>1 361</b>	<b>1 059</b>	<b>1 198</b>	<b>1 006</b>	<b>995</b>	<b>1 074</b>	<b>1 146</b>	<b>11</b>
51	49	46	52	55	53	55	40	38	43	40	46	48	12
138	93	86	86	125	147	188	134	131	116	113	110	125	13
384	382	353	321	338	340	385	345	357	280	260	323	322	14
273	277	267	237	257	279	326	260	277	254	276	288	285	15
<b>1 119</b>	<b>1 037</b>	<b>1 128</b>	<b>1 514</b>	<b>1 281</b>	<b>1 004</b>	<b>1 159</b>	<b>933</b>	<b>1 063</b>	<b>865</b>	<b>926</b>	<b>1 002</b>	<b>1 091</b>	<b>16</b>
42	40	41	69	64	33	65	39	29	33	38	51	48	17
85	87	121	168	161	117	108	105	105	105	93	102	122	18
424	398	414	553	455	348	388	310	379	304	303	319	378	19
221	230	244	317	276	222	252	203	204	170	223	257	226	20
<b>155 083</b>	<b>158 753</b>	<b>166 877</b>	<b>161 954</b>	<b>144 977</b>	<b>135 428</b>	<b>158 398</b>	<b>144 508</b>	<b>151 997</b>	<b>141 842</b>	<b>134 931</b>	<b>153 308</b>	<b>144 340</b>	<b>21</b>
8 178	8 153	9 642	7 827	7 802	7 709	9 184	7 125	7 812	7 039	7 332	8 097	8 784	22
146 276	149 726	155 667	153 086	136 564	127 166	148 659	135 137	143 719	134 310	127 188	144 739	134 994	24
521	776	1 423	907	512	475	479	1 986	380	404	331	365	465	24
154 576	157 134	162 297	158 408	142 119	132 517	156 170	143 451	151 440	141 532	134 658	153 112	144 001	25
8 119	7 957	9 092	7 435	7 451	7 365	8 849	6 962	7 705	6 980	7 291	8 070	8 731	26
145 944	148 653	152 401	150 375	134 257	124 763	146 928	134 422	143 368	134 123	127 028	144 627	134 834	27
419	456	704	495	330	328	331	1 824	293	344	268	328	348	28
<b>16 048</b>	<b>16 249</b>	<b>17 030</b>	<b>16 241</b>	<b>14 945</b>	<b>14 001</b>	<b>16 497</b>	<b>14 734</b>	<b>15 744</b>	<b>14 517</b>	<b>14 006</b>	<b>15 740</b>	<b>15 085</b>	<b>29</b>
2 421	2 343	2 699	2 157	2 192	2 179	2 618	2 020	2 277	2 010	2 125	2 311	2 489	30
13 611	13 889	14 303	14 063	12 732	11 803	13 863	12 668	13 451	12 492	11 867	13 414	12 580	31
10	11	18	12	8	7	7	35	7	7	6	8	8	32
28 671	32 323	33 462	34 185	33 967	29 568	39 050	38 263	39 254	39 894	40 999	40 315	36 027	33
24,6	25,9	25,8	25,7	25,8	22,2	27,8	26,1	26,4	26,4	26,7	26,8	24,7	34

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	137	140	141	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 251	6 816	6 701	6 732
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	982	915	897	905
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	134	135
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 901	3 013	3 147	3 218
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	388	387	357	385
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	379	378	346	372
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	151	168	165	171
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
9	Betriebe	Anzahl	853	873	876	853
10	Beschäftigte	Anzahl	122 441	128 989	126 595	125 947
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	16 964	17 725	16 340	17 180
12	Entgelte	Tsd. Euro	275 276	296 029	279 819	296
13	Umsatz	Mill. Euro	2 120	2 214	1 843	2 118
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 396	1 438	1 281	1 450
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	724	734	562	668
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	...	135,7	104,1	125,9
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	...	137,5	116,4	139,7
18	aus dem Ausland	2005 = 100	...	132,8	84,9	104,3
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	...	150,3	132,1	162,6
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	...	126,9	84,9	100,7
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	131,2	119,2	160,1
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	...	116,1	99,3	100,9
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	144	148	145	148
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	139	137	129	136
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 248	2 295	2 210	2 348
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 313	17 162	14 556	16 816
27	Exportquote	%	34,1	33,2	30,5	31,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
139	139	138	138	136	136	137	137	137	137	137	137	137	137	1
6 802	6 798	6 792	6 774	6 804	6 745	6 987	6 969	6 967	6 972	7 000	7 081	7 078	7 078	2
930	899	965	845	927	876	1 020	869	989	879	876	932	939	939	3
137	132	142	125	136	130	146	125	142	126	125	132	133	133	4
2 936	3 560	4 845	2 987	3 024	2 991	2 997	3 547	3 050	3 113	3 064	2 996	2 973	2 973	5
320	401	416	519	509	417	382	302	308	272	276	289	264	264	6
311	387	402	501	494	402	372	294	300	265	267	280	256	256	7
156	167	235	221	213	233	248	109	213	174	238	200	219	219	8
852	854	858	858	842	868	870	871	870	870	870	870	869	869	9
127 711	128 453	129 253	129 341	128 478	130 459	131 570	132 008	132 586	133 124	133 952	135 573	135 876	135 876	10
18 104	17 664	18 862	16 026	17 909	17 710	19 788	17 539	19 496	17 719	17 807	18 885	19 294	19 294	11
288 802	294 150	368 311	320 625	297 943	297 511	315 337	312 169	325 762	332 589	317 592	319 828	318 966	318 966	12
2 336	2 254	2 361	2 204	2 005	2 214	2 519	2 247	2 534	2 349	2 310	2 368	2 574	2 574	13
1 614	1 560	1 644	1 438	1 352	1 479	1 698	1 538	1 747	1 622	1 584	1 668	1 754	1 754	14
722	694	716	766	653	734	821	709	787	728	726	700	821	821	15
132,0	129,3	137,8	123,1	143,3	140,1	156,1	134,5	154,5	142,3	134,3	138,8	144,8	144,8	16
149,8	147,4	149,4	138,5	151,7	152,9	166,8	151,6	176,4	162,9	150,3	158,6	162,8	162,8	17
104,1	101,1	119,8	99,1	130,3	120,3	139,4	108,0	120,3	110,2	109,3	107,8	116,8	116,8	18
169,2	165,9	172,0	148,6	172,8	179,0	201,6	177,7	200,8	187,0	172,7	197,9	190,7	190,7	19
106,9	103,2	113,9	106,0	122,7	113,6	125,0	104,8	123,2	110,0	107,8	97,0	112,8	112,8	20
161,7	186,9	181,5	159,5	188,1	173,2	189,8	176,2	188,8	215,9	165,5	199,3	191,4	191,4	21
97,0	99,0	111,3	74,5	109,8	111,8	129,9	106,8	118,1	111,0	118,7	123,0	121,7	121,7	22
150	150	151	151	153	150	151	152	152	153	154	156	156	156	23
142	138	146	124	139	136	150	133	147	133	133	139	142	142	24
2 261	2 290	2 850	2 479	2 319	2 280	2 397	2 365	2 457	2 498	2 371	2 359	2 347	2 347	25
18 288	17 547	18 266	17 042	15 606	16 969	19 146	17 024	19 114	17 649	17 242	17 466	18 946	18 946	26
30,9	30,8	30,3	34,8	32,6	33,2	32,6	31,6	31,1	31,0	31,4	29,5	31,9	31,9	27

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	571	569	561	572
2	Beschäftigte	Anzahl	24 099	23 802	24 117	24 390
3	Umsatz	Tsd. Euro	650 279	699 342	695 175	674 355
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	310	308	303	312
5	Beschäftigte	Anzahl	15 409	15 058	15 128	15 287
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 680	1 627	1 605	1 559
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	159	146	139	134
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	633	629	586	602
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	888	852	880	823
10	Entgelte	Tsd. Euro	33 448	33 413	33 533	33 598
11	Umsatz	Tsd. Euro	153 039	162 541	162 446	151 237
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	151 599	160 987	160 677	149 166
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	10 858	11 081	10 851	10 918
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	53 121	53 900	49 330	49 209
15	öffentlicher und Straßenbau	Tsd. Euro	87 620	96 006	100 496	89 040
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	...	94,3	100,0	86,0
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	141 865	137 994	152 071	131 445
18	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	756 191	854 279	945 355	999 938
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	50	49
20	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 171	2 219	2 217	2 198
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 932	10 794	10 738	9 894
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
22	Betriebe	Anzahl	262	263	258	262
23	Beschäftigte	Anzahl	8 682	8 786	8 939	9 104
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 073	3 112	3 126	3 231
25	Entgelte	Tsd. Euro	47 259	49 182	50 867	52 764
26	Umsatz	Tsd. Euro	191 164	211 717	207 836	220 643
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	183 480	203 803	199 809	212 163
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	33	35	35
29	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 443	5 598	5 691	5 796
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 018	24 098	23 252	24 237

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
569	.	.	569	.	.	574	.	.	570	.	.	569	1
25 001	.	.	24 098	.	.	23 724	.	.	24 470	.	.	24 755	2
803 350	.	.	849 202	.	.	450 805	.	.	748 679	.	.	862 108	3
308	309	308	308	307	307	307	308	305	305	305	305	304	4
15 721	15 856	15 403	15 047	14 232	14 193	14 648	14 924	15 086	15 198	15 251	15 484	15 412	5
2 039	1 985	1 840	798	821	1 014	1 629	1 675	1 975	1 751	1 820	2 002	1 952	6
184	175	169	69	90	94	160	170	196	171	172	191	176	7
764	757	669	338	343	397	602	602	709	663	626	730	730	8
1 091	1 053	1 002	390	389	523	867	903	1 070	917	1 022	1 081	1 047	9
37 087	37 939	38 058	31 436	25 519	25 080	32 059	33 697	35 500	36 745	35 495	38 758	37 375	10
199 792	204 233	209 208	151 142	56 988	83 309	134 839	154 944	188 591	182 221	189 667	205 937	210 896	11
197 206	201 776	206 482	149 468	55 945	81 542	132 794	152 671	185 656	178 727	187 456	203 612	208 060	12
15 113	13 424	14 951	10 991	4 215	6 414	13 244	13 984	14 769	14 693	16 675	15 772	17 805	13
65 441	66 228	68 881	51 434	24 431	31 523	45 402	51 405	60 727	64 448	64 923	70 159	72 206	14
116 651	122 124	122 650	87 043	27 299	43 605	74 148	87 283	110 161	99 586	105 858	117 680	118 048	15
103,5	85,7	67,8	61,9	35,7	57,1	88,8	97,0	102,1	107,0	95,9	99,1	104,1	16
159 066	131 004	103 888	95 280	54 879	88 135	137 748	151 330	160 444	168 741	151 176	156 198	164 312	17
986 129	.	.	866 662	.	.	894 806	.	.	864 659	.	.	818 428	18
51	51	50	49	46	46	48	48	49	50	50	51	51	19
2 359	2 393	2 471	2 089	1 793	1 767	2 189	2 258	2 353	2 418	2 327	2 503	2 425	20
12 709	12 881	13 582	10 045	4 004	5 870	9 205	10 382	12 501	11 990	12 436	13 300	13 684	21
261	.	.	261	.	.	267	.	.	265	.	.	265	22
9 280	.	.	9 051	.	.	9 076	.	.	9 272	.	.	9 343	23
3 435	.	.	3 274	.	.	3 160	.	.	3 315	.	.	3 414	24
54 391	.	.	56 061	.	.	50 826	.	.	53 685	.	.	56 072	25
229 654	.	.	284 619	.	.	175 669	.	.	222 923	.	.	255 608	26
221 401	.	.	275 167	.	.	167 749	.	.	215 270	.	.	246 757	27
36	.	.	35	.	.	34	.	.	35	.	.	35	28
5 861	.	.	6 194	.	.	5 600	.	.	5 790	.	.	6 001	29
24 747	.	.	31 446	.	.	19 355	.	.	24 043	.	.	27 358	30

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>388</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>370</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	272	247	263	254
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	39 710	37 832	40 820	40 029
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	31	29	31	29
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	116	128	114	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	46 500	59 434	45 779	51 816
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	58	73	51	57
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	282	227	272	231
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 313	1 159	1 289	1 204
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>198</b>	<b>192</b>	<b>192</b>	<b>196</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	131	120	129	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	125	114	123	124
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	24 987	24 453	26 970	27 228
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	118	111	120	118
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	22	20	22	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	72	63	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	29 843	41 257	28 689	34 966
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	338	459	290	380
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	49	62	44	50
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	200	184	201	183
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	993	901	969	952
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>888 906</b>	<b>925 532</b>	<b>740 594</b>	<b>910 807</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 657	46 958	48 613	53 858
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	804 437	866 362	679 934	811 058
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 020	10 139	8 163	7 470
26	Halbwaren	Tsd. Euro	48 159	50 813	37 098	46 975
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	748 258	805 410	634 673	756 613
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	79 044	76 487	86 511	81 212
29	Frankreich	Tsd. Euro	78 396	78 227	61 440	77 422
30	Italien	Tsd. Euro	72 034	65 174	51 253	61 565
31	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	58 256	57 761	41 806	51 654
32	Tschechische Republik	Tsd. Euro	42 493	49 962	38 766	49 257
33	Niederlande	Tsd. Euro	51 777	53 531	38 184	45 940
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tsd. Euro	619 132	626 798	502 648	603 206
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>600 349</b>	<b>607 098</b>	<b>466 473</b>	<b>574 693</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 710	41 790	45 555	49 582
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	513 209	543 077	398 772	462 769
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	22 642	32 121	28 899	21 976
39	Halbwaren	Tsd. Euro	26 853	30 219	17 059	28 513
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	463 714	480 737	352 814	412 281
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	105 462	106 272	49 467	55 263
42	Italien	Tsd. Euro	48 185	45 534	40 568	50 880
43	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	18 673	27 749	30 672	35 741
44	Polen	Tsd. Euro	46 030	40 116	29 974	41 765
45	Russische Föderation	Tsd. Euro	21 401	34 521	28 722	19 293
46	Österreich	Tsd. Euro	37 467	35 812	28 499	34 345
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tsd. Euro	376 254	371 284	312 845	405 645

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>392</b>	<b>405</b>	<b>312</b>	<b>357</b>	<b>287</b>	<b>362</b>	<b>430</b>	<b>344</b>	<b>500</b>	<b>544</b>	<b>466</b>	<b>452</b>	<b>456</b>	<b>1</b>
275	279	207	231	208	259	331	256	345	393	314	331	307	2
46 999	42 246	29 444	37 159	38 205	48 567	52 651	36 290	46 923	74 200	42 294	43 193	43 335	3
32	33	24	29	28	37	42	29	38	58	33	35	33	4
117	126	105	126	79	103	99	88	155	151	152	121	149	5
42 414	36 795	42 243	78 058	23 582	33 366	34 775	35 109	60 304	69 195	77 065	30 033	67 681	6
51	46	50	75	28	40	56	43	90	76	77	41	98	7
295	256	209	251	284	369	291	222	301	579	275	274	281	8
1 410	1 381	961	1 147	1 257	1 639	1 698	1 229	1 617	2 384	1 382	1 454	1 386	9
<b>215</b>	<b>217</b>	<b>166</b>	<b>179</b>	<b>161</b>	<b>205</b>	<b>262</b>	<b>191</b>	<b>292</b>	<b>298</b>	<b>248</b>	<b>243</b>	<b>231</b>	<b>10</b>
145	153	103	112	115	146	197	131	186	209	162	166	145	11
139	141	98	102	109	138	191	127	174	195	156	158	141	12
33 358	30 525	19 237	26 706	25 917	32 860	41 005	25 749	33 017	52 634	32 763	29 423	28 130	13
142	134	84	118	107	140	176	115	151	225	139	127	124	14
25	26	16	22	21	28	34	22	29	44	27	25	24	15
70	64	63	67	46	59	65	60	106	89	86	77	86	16
29 850	22 127	29 563	56 832	14 295	23 720	22 239	26 749	45 227	38 321	36 059	21 879	36 700	17
269	291	301	411	139	181	328	246	623	417	380	386	493	18
43	44	46	63	23	32	40	37	81	66	50	41	75	19
228	229	137	200	217	265	259	173	245	440	244	204	186	20
1 163	1 122	666	930	997	1 191	1 461	932	1 268	1 886	1 179	1 060	1 010	21
<b>970 410</b>	<b>979 603</b>	<b>969 842</b>	<b>897 786</b>	<b>907 637</b>	<b>1 018 567</b>	<b>1 125 594</b>	<b>1 022 689</b>	<b>1 075 668</b>	<b>1 057 185</b>	<b>1 040 930</b>	<b>1 025 690</b>	<b>1 184 773</b>	<b>22</b>
58 535	64 173	59 357	61 159	55 450	59 147	58 959	68 475	71 561	54 251	51 773	58 737	64 764	23
861 196	864 076	859 663	801 051	837 734	942 299	1 045 778	930 395	971 888	964 486	944 384	910 683	1 054 548	24
9 010	7 372	8 230	6 316	7 378	6 522	9 367	7 528	10 156	8 705	9 140	7 969	8 761	25
60 483	46 415	42 633	39 758	43 300	50 866	55 504	46 129	51 683	56 155	49 543	49 102	56 454	26
791 704	810 290	808 800	754 978	787 057	884 911	980 906	876 738	910 049	899 626	885 701	853 612	989 333	27
75 351	68 146	64 204	60 675	72 390	90 004	66 672	121 561	79 894	69 051	91 291	54 341	88 171	28
80 935	81 972	82 736	86 485	77 473	93 393	102 715	87 782	98 490	99 181	89 204	67 496	96 205	29
72 307	60 223	69 101	56 180	61 535	67 634	80 105	65 803	68 165	62 490	64 935	43 291	70 448	30
65 835	62 177	55 231	49 174	61 732	52 897	69 522	51 035	69 924	55 044	62 734	66 349	70 702	31
55 857	53 504	54 025	51 615	52 520	52 468	59 902	56 668	55 659	60 170	52 924	64 321	60 545	32
41 373	58 023	50 421	49 158	47 107	50 670	50 946	55 450	56 796	52 775	49 046	55 570	54 999	33
657 202	656 179	646 050	580 247	603 756	681 788	720 578	715 924	695 009	704 078	646 925	615 289	744 544	34
<b>587 426</b>	<b>623 458</b>	<b>584 635</b>	<b>602 246</b>	<b>639 581</b>	<b>643 800</b>	<b>697 497</b>	<b>636 967</b>	<b>680 707</b>	<b>679 803</b>	<b>689 958</b>	<b>641 174</b>	<b>712 329</b>	<b>35</b>
45 654	57 713	57 062	61 722	62 212	56 869	60 915	54 453	57 856	65 766	52 597	52 099	49 718	36
475 415	497 059	457 522	485 140	552 536	551 797	592 471	538 038	569 533	546 773	565 079	502 912	569 522	37
16 507	10 510	15 607	25 471	39 470	35 412	37 503	8 763	44 006	10 240	35 367	6 299	34 419	38
26 216	32 901	24 116	36 025	30 778	39 327	40 874	34 897	41 129	34 661	51 947	38 046	30 658	39
432 691	453 649	417 799	423 644	482 289	477 057	514 095	494 378	484 398	501 872	477 765	458 567	504 445	40
57 053	55 801	57 688	52 512	68 467	59 538	53 506	57 109	58 332	57 679	60 257	70 400	69 676	41
51 392	59 727	55 405	54 373	51 582	56 593	58 240	55 258	56 049	58 835	54 733	45 630	55 922	42
35 464	39 141	32 402	34 419	43 497	39 725	49 795	37 502	36 690	42 463	50 225	54 125	46 979	43
41 984	54 036	45 523	39 480	28 048	46 197	50 771	49 655	45 264	52 009	41 979	44 666	47 917	44
14 322	5 932	12 122	22 649	35 345	33 050	31 567	7 622	41 987	8 068	34 042	8 665	34 433	45
35 196	35 075	36 456	33 031	37 202	41 392	41 303	42 659	41 081	46 602	45 784	38 366	48 986	46
417 566	458 730	413 517	430 093	415 105	439 978	490 618	463 278	460 745	500 057	481 221	437 318	488 577	47

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2005 = 100	96,6	92,8	88,5	90,1
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	97,5	89,8	86,0	87,6
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	85,9	81,2	80,6	78,1
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	91,8	69,7	59,8	58,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,7	105,1	99,8	99,6
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	97,4	92,6	86,7	89,1
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	95,0	84,6	75,9	78,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	90,9	84,0	81,1	77,0
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	84,6	72,0	65,4	62,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	100,3	107,3	102,7	102,4
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2005 = 100	98,6	88,8	87,0	86,4
	davon					
12	Beherbergung	2005 = 100	101,8	98,3	95,3	95,3
13	Gastronomie	2005 = 100	97,3	84,7	83,6	82,8
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	96,6	90,3	83,9	81,8
	davon					
15	Beherbergung	2005 = 100	100,2	95,3	91,1	88,1
16	Gastronomie	2005 = 100	94,7	87,8	80,3	78,6
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	261	260	270	276
18	darunter von Auslandsgästen	1000	17	18	18	19
19	Gästeübernachtungen	1000	720	724	740	746
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	40	42	44
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	7 110	6 894	8 811	6 377
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 794	5 557	7 802	5 275
23	Lastkraftwagen	Anzahl	721	704	511	602
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	360	364	292	272
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 006	4 819	4 768	4 968
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	716	658	621	564
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 291	4 161	4 147	4 404
28	Getötete Personen	Anzahl	16	15	12	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	937	853	805	732
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	39 997	39 082	39 323	39 282
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	327 003	321 054	304 097	297 319

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2005 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
90,3	90,2	91,1	91,4	89,7	89,7	90,1	89,6	89,7	89,9	89,9	90,3	90,3	1
87,5	87,5	88,2	88,6	87,6	87,7	88,1	88,3	88,3	88,4	88,5	89,4	89,4	2
79,0	77,5	78,2	78,5	77,2	76,7	77,9	76,1	77,1	76,2	76,5	76,2	76,1	3
60,6	58,7	59,5	57,5	61,2	61,0	62,7	61,0	60,7	61,0	61,8	61,7	62,1	4
99,6	98,5	98,8	98,2	97,1	97,3	98,2	95,1	96,0	96,4	95,7	95,5	95,6	5
88,2	91,9	93,6	104,1	80,6	79,5	91,3	92,0	89,5	85,0	87,6	87,5	86,6	6
75,8	78,2	80,4	95,6	71,9	70,9	79,9	83,9	79,1	78,1	77,8	78,2	76,8	7
75,3	75,3	75,0	87,5	66,7	65,9	73,4	76,6	74,8	76,0	73,7	74,6	71,9	8
68,7	67,3	64,6	56,0	56,1	56,0	67,7	64,2	66,6	65,6	67,0	68,8	65,4	9
102,7	111,3	110,5	97,5	82,5	91,0	116,9	112,3	102,2	93,2	96,1	94,2	94,7	10
88,0	86,2	86,2	83,9	80,0	81,4	83,2	84,3	85,0	85,0	85,2	85,3	85,0	11
97,9	98,0	96,8	94,3	86,7	88,6	88,7	91,1	91,5	91,2	91,4	92,4	94,3	12
84,0	81,4	81,9	79,7	77,2	78,5	80,9	81,6	82,3	82,5	82,7	82,5	81,3	13
89,5	91,8	79,0	86,7	67,1	64,2	71,6	77,0	85,2	85,2	78,6	79,9	82,9	14
105,0	103,7	78,5	90,3	67,4	64,9	67,8	82,5	92,4	96,6	83,7	89,8	94,7	15
81,5	85,7	79,3	84,8	67,0	63,8	73,7	74,1	81,4	79,2	76,1	74,8	76,8	16
350	326	241	226	191	194	220	269	338	356	318	326	352	17
26	19	13	12	10	10	13	17	21	25	33	32	25	18
888	880	605	600	535	552	586	716	830	914	910	928	885	19
55	46	31	28	23	22	29	36	46	54	80	76	54	20
6 840	6 270	6 808	6 238	5 260	5 713	9 180	7 435	8 006	7 933	6 911	6 319	...	21
5 756	5 252	5 766	5 143	4 397	4 699	7 294	5 949	6 414	6 477	5 655	5 157	...	22
631	663	727	731	571	550	809	674	857	792	684	635	...	23
219	130	99	75	69	210	703	472	437	342	290	283	...	24
4 869	5 106	5 613	7 023	4 666	3 736	4 096	4 361	5 055	4 561	4 066	4 506	...	25
617	627	586	442	434	386	481	609	719	704	592	642	...	26
4 252	4 479	5 027	6 581	4 232	3 350	3 615	3 752	4 336	3 857	3 474	3 864	...	27
8	18	12	6	11	10	9	12	18	15	18	11	...	28
809	795	754	590	571	534	603	761	911	894	746	796	...	29
34 920	.	.	41 373	.	.	42 642	.	.	...	.	.	...	30
268 208	.	.	309 428	.	.	315 941	.	.	...	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>103,8</b>	<b>106,3</b>	<b>106,4</b>	<b>107,4</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	105,0	111,7	110,6	111,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	106,8	109,6	111,9	112,9
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	99,8	99,3	99,6	102,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	104,7	108,1	108,2	108,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	101,8	102,2	103,6	103,2
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	101,8	103,3	104,5	104,9
8	Verkehr	2005 = 100	106,8	110,7	108,4	112,5
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	94,9	91,8	89,8	88,0
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,3	100,0	101,4	101,4
11	Bildungswesen	2005 = 100	106,0	105,9	106,6	107,3
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	105,9	106,8	108,4	109,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	105,2	107,1	108,3	108,6
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	3,0	6,4	- 1,0	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	3,6	2,6	2,1	0,9
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,1	- 0,5	0,3	2,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,6	3,2	0,1	0,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,4	0,4	1,4	- 0,4
20	Gesundheitspflege	%	1,9	1,5	1,2	0,4
21	Verkehr	%	3,9	3,7	- 2,1	3,8
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 1,1	- 3,3	- 2,2	- 2,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,4	- 0,3	1,4	0,0
24	Bildungswesen	%	0,9	- 0,1	0,7	0,7
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	4,3	0,8	1,5	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,5	1,8	1,1	0,3
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>25,55</b>	<b>21,32</b>	<b>20,72</b>	<b>24,64</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	34,75	30,84	33,83	33,00
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	6,53	6,67	4,99	6,35
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	12,32	11,00	11,34	8,72
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>107,9</b>	<b>110,7</b>	<b>112,2</b>	<b>112,9</b>

# Zahlenspiegel

2010				2011									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>107,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,6</b>	<b>108,8</b>	<b>108,3</b>	<b>108,8</b>	<b>109,3</b>	<b>109,7</b>	<b>109,6</b>	<b>109,6</b>	<b>110,0</b>	<b>110,2</b>	<b>110,1</b>	<b>1</b>
111,1	111,3	111,9	113,1	114,2	114,9	115,5	115,7	116,4	116,2	115,8	114,7	114,8	2
112,9	113,1	113,0	112,9	114,2	114,1	114,4	114,7	115,5	115,8	116,1	117,0	117,1	3
105,0	105,3	105,4	104,2	101,7	103,0	104,8	104,5	104,5	103,3	100,0	102,8	108,2	4
109,0	109,2	109,2	109,5	110,0	110,2	110,6	111,0	110,8	110,8	110,9	111,1	111,3	5
103,6	103,2	103,2	103,1	103,4	103,3	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1	104,8	104,5	6
105,2	105,3	105,2	105,1	105,3	105,2	105,4	105,5	105,6	105,5	105,4	105,5	105,4	7
112,5	112,3	112,3	114,3	114,6	114,8	116,6	117,6	117,8	116,9	117,3	117,4	117,6	8
87,7	87,4	87,1	86,7	86,6	86,3	86,1	86,0	85,8	85,7	85,5	85,2	85,0	9
101,4	101,6	100,7	105,3	100,7	102,5	102,0	102,5	100,8	102,3	104,8	105,3	103,0	10
107,4	107,4	107,4	107,4	108,4	109,1	109,4	109,4	109,5	109,5	109,5	112,5	112,5	11
108,3	108,3	107,6	113,7	109,0	109,5	108,9	109,6	109,4	110,7	114,2	113,8	110,5	12
109,4	109,3	109,2	109,0	108,7	109,7	110,0	110,2	110,7	110,7	110,8	110,7	110,7	13
<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>14</b>
2,3	3,0	3,0	3,1	3,2	4,0	3,8	2,7	4,8	3,8	3,7	3,1	3,3	15
-0,4	-0,2	0,2	0,5	1,4	1,2	1,3	1,6	2,5	2,5	2,9	3,5	3,7	16
4,3	3,5	4,5	1,5	2,0	1,7	2,4	2,6	3,1	2,6	1,2	3,7	3,0	17
0,8	1,2	1,2	1,6	1,7	1,9	2,1	2,3	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	18
-0,2	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	0,3	0,8	0,7	0,9	0,9	1,6	0,9	19
0,5	0,9	0,6	0,5	0,3	0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,2	20
3,0	2,9	2,1	3,8	3,5	3,4	4,2	4,0	3,8	3,4	3,9	4,1	4,5	21
-2,0	-2,3	-2,2	-2,6	-2,5	-2,6	-2,7	-2,8	-2,8	-2,6	-3,0	-3,2	-3,1	22
0,1	0,7	0,5	0,8	1,4	0,8	0,2	3,6	0,9	2,3	1,7	1,8	1,6	23
0,6	0,6	0,6	0,6	1,5	2,2	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	4,8	4,7	24
0,6	1,1	1,0	0,8	0,8	1,3	0,6	2,6	1,3	1,6	2,1	2,0	2,0	25
0,9	0,3	0,3	0,5	0,6	1,8	2,0	1,9	2,1	2,0	1,9	1,4	1,2	26
<b>27,69</b>	.	.	<b>23,97</b>	.	.	<b>21,69</b>	.	.	<b>36,54</b>	.	.	...	<b>27</b>
34,17	.	.	37,11	.	.	34,62	.	.	50,59	.	.	...	28
10,13	.	.	4,99	.	.	4,28	.	.	6,65	.	.	...	29
7,26	.	.	11,39	.	.	9,21	.	.	11,29	.	.	...	30
.	.	<b>113,5</b>	.	.	<b>114,5</b>	.	.	<b>115,0</b>	.	.	<b>115,6</b>	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Monatsdurchschnitt			
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>						
<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>1</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2 418</b>	<b>2 510</b>	<b>2 541</b>	<b>2 628</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 300	2 385	2 310	2 420
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	2 342	2 965	3 169	3 480
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 324	2 404	2 285	2 408
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3 714	3 900	4 078	4 274
6	Baugewerbe	Euro	1 982	2 063	2 137	2 167
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 508	2 610	2 727	2 794
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2 115	2 195	2 241	2 241
9	Gastgewerbe	Euro	1 441	1 438	1 422	1 439
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 177	2 256	2 289	2 351
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3 202	3 350	3 530	3 550
12	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	2 881	2 951	3 055	3 064
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 776	2 918	3 051	3 116
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 504	3 672	3 851	3 957
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	2 919	3 056	3 131	3 155
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 968	2 031	2 013	2 074
<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>17</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	...	...	...	...
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	...	...	...	...
22	Baugewerbe	Euro	...	...	...	...
23	Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	...	...	...	...
25	Gastgewerbe	Euro	...	...	...	...
26	Verkehr und Lagerei	Euro	...	...	...	...
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	...	...	...	...
28	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	...	...	...	...
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	...	...	...	...
30	Erziehung und Unterricht	Euro	...	...	...	...
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	...	...	...	...
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	...	...	...	...

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz. und Gebrauchsgütern - 2) sowie Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g.

# Zahlenspiegel

2010				2011								Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>2 481</b>	.	.	<b>2 496</b>	.	.	<b>2 513</b>	.	.	<b>2 539</b>	.	.	...	<b>1</b>
2 284	.	.	2 299	.	.	2 276	.	.	2 329	.	.	...	2
3 031	.	.	3 108	.	.	3 169	.	.	3 192	.	.	...	3
2 262	.	.	2 288	.	.	2 280	.	.	2 317	.	.	...	4
3 724	.	.	3 754	.	.	(3 799)	.	.	3 751	.	.	...	5
2 149	.	.	2 112	.	.	1 977	.	.	2 147	.	.	...	6
2 641	.	.	2 656	.	.	2 702	.	.	2 709	.	.	...	7
2 094	.	.	2 127	.	.	2 108	.	.	2 136	.	.	...	8
1 408	.	.	1 419	.	.	1 455	.	.	1 455	.	.	...	9
2 215	.	.	2 205	.	.	2 208	.	.	2 227	.	.	...	10
3 071	.	.	3 092	.	.	3 219	.	.	3 199	.	.	...	11
2 699	.	.	2 738	.	.	2 754	.	.	2 771	.	.	...	12
3 027	.	.	3 029	.	.	3 032	.	.	3 036	.	.	...	13
3 850	.	.	3 850	.	.	3 799	.	.	3 811	.	.	...	14
2 980	.	.	3 013	.	.	2 976	.	.	2 995	.	.	...	15
1 996	.	.	1 999	.	.	1 998	.	.	2 042	.	.	...	16
<b>1 765</b>	.	.	<b>1 771</b>	.	.	<b>1 694</b>	.	.	<b>1 706</b>	.	.	...	<b>17</b>
1 218	.	.	1 200	.	.	1 177	.	.	1 199	.	.	...	18
1 600	.	.	1 636	.	.	(1 603)	.	.	(1 659)	.	.	...	19
1 169	.	.	1 181	.	.	1 163	.	.	1 182	.	.	...	20
2 575	.	.	2 563	.	.	2 492	.	.	2 524	.	.	...	21
...	.	.	1 081	.	.	(1 032)	.	.	(1 056)	.	.	...	22
1 814	.	.	1 821	.	.	1 743	.	.	1 757	.	.	...	23
1 279	.	.	1 285	.	.	1 265	.	.	1 276	.	.	...	24
807	.	.	807	.	.	834	.	.	862	.	.	...	25
1 568	.	.	1 581	.	.	1 600	.	.	1 608	.	.	...	26
2 086	.	.	2 071	.	.	2 094	.	.	2 097	.	.	...	27
1 946	.	.	1 979	.	.	(1 984)	.	.	(1 965)	.	.	...	28
2 206	.	.	2 207	.	.	2 270	.	.	2 273	.	.	...	29
2 653	.	.	2 653	.	.	2 464	.	.	2 479	.	.	...	30
1 706	.	.	1 728	.	.	1 731	.	.	1 743	.	.	...	31
1 257	.	.	1 257	.	.	(1 281)	.	.	(1 286)	.	.	...	32



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 366</b>	<b>4 515</b>	<b>4 750</b>	<b>4 728</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 898</b>	<b>1 982</b>	<b>2 104</b>	<b>2 110</b>
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 106	1 187	1 257	1 283
4	je Einwohner	Euro	481	521	557	572
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	775	806	846	818
6	je Einwohner	Euro	337	354	375	365
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 083	2 148	2 204	2 265
8	je Einwohner	Euro	905	943	977	1 010
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	668	689	786	740
10	je Einwohner	Euro	290	302	348	330
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	591	582	695	654
12	je Einwohner	Euro	257	255	308	292
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	76	107	91	87
14	je Einwohner	Euro	33	47	40	39
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 635</b>	<b>4 797</b>	<b>4 771</b>	<b>4 713</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2 015</b>	<b>2 106</b>	<b>2 114</b>	<b>2 103</b>
17	darunter Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	992	1 163	1 001	1 031
18	je Einwohner	Euro	431	510	444	460
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	176	177	177	184
20	je Einwohner	Euro	77	78	78	82
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	469	544	414	428
22	je Einwohner	Euro	204	239	184	191
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	262	354	324	331
24	je Einwohner	Euro	114	155	143	148
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	74	77	75	77
26	je Einwohner	Euro	32	34	33	34
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	597	592	599	610
28	je Einwohner	Euro	260	260	265	272
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 935	3 023	3 197	3 117
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 276	1 327	1 416	1 391
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	482	388	425	431
32	je Einwohner	Euro	210	170	188	192
33	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>269</b>	<b>282</b>	<b>21</b>	<b>- 16</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>117</b>	<b>124</b>	<b>9</b>	<b>- 7</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 597</b>	<b>2 457</b>	<b>2 346</b>	<b>2 271</b>
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 129</b>	<b>1 079</b>	<b>1 039</b>	<b>1 013</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

# Zahlenspiegel

2010				2011								Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>3 345</b>	.	.	<b>4 728</b>	.	.	<b>1 074</b>	.	.	<b>2 199</b>	.	.	<b>3 405</b>	<b>1</b>
<b>1 482</b>	.	.	<b>2 110</b>	.	.	<b>479</b>	.	.	<b>981</b>	.	.	<b>1 519</b>	<b>2</b>
916	.	.	1 283	.	.	312	.	.	627	.	.	932	3
406	.	.	572	.	.	139	.	.	280	.	.	416	4
577	.	.	818	.	.	210	.	.	401	.	.	607	5
256	.	.	365	.	.	94	.	.	179	.	.	271	6
1 679	.	.	2 265	.	.	569	.	.	1 145	.	.	1 746	7
744	.	.	1 010	.	.	254	.	.	511	.	.	779	8
461	.	.	740	.	.	84	.	.	226	.	.	416	9
204	.	.	330	.	.	37	.	.	101	.	.	186	10
412	.	.	654	.	.	71	.	.	196	.	.	361	11
182	.	.	292	.	.	32	.	.	88	.	.	161	12
50	.	.	87	.	.	12	.	.	29	.	.	55	13
22	.	.	39	.	.	6	.	.	13	.	.	25	14
<b>3 380</b>	.	.	<b>4 713</b>	.	.	<b>1 114</b>	.	.	<b>2 229</b>	.	.	<b>3 580</b>	<b>15</b>
<b>1 497</b>	.	.	<b>2 103</b>	.	.	<b>497</b>	.	.	<b>995</b>	.	.	<b>1 597</b>	<b>16</b>
688	.	.	1 031	.	.	194	.	.	499	.	.	793	17
305	.	.	460	.	.	87	.	.	223	.	.	354	18
145	.	.	184	.	.	44	.	.	98	.	.	159	19
64	.	.	82	.	.	20	.	.	44	.	.	71	20
321	.	.	428	.	.	133	.	.	255	.	.	382	21
142	.	.	191	.	.	60	.	.	114	.	.	170	22
174	.	.	331	.	.	13	.	.	118	.	.	200	23
77	.	.	148	.	.	6	.	.	52	.	.	89	24
39	.	.	77	.	.	1	.	.	22	.	.	41	25
17	.	.	34	.	.	0	.	.	10	.	.	18	26
424	.	.	610	.	.	136	.	.	282	.	.	452	27
188	.	.	272	.	.	61	.	.	126	.	.	201	28
2 391	.	.	3 117	.	.	855	.	.	1 551	.	.	2 462	29
1 059	.	.	1 391	.	.	381	.	.	692	.	.	1 099	30
231	.	.	431	.	.	53	.	.	138	.	.	237	31
102	.	.	192	.	.	24	.	.	62	.	.	106	32
<b>35</b>	.	.	<b>- 16</b>	.	.	<b>40</b>	.	.	<b>30</b>	.	.	<b>175</b>	<b>33</b>
<b>15</b>	.	.	<b>- 7</b>	.	.	<b>18</b>	.	.	<b>14</b>	.	.	<b>78</b>	<b>34</b>
<b>2 272</b>	.	.	<b>2 271</b>	.	.	<b>2 241</b>	.	.	<b>2 216</b>	.	.	<b>2 187</b>	<b>35</b>
<b>1 007</b>	.	.	<b>1 013</b>	.	.	<b>1 000</b>	.	.	<b>989</b>	.	.	<b>976</b>	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 480</b>	<b>24 214</b>	<b>25 221</b>	<b>25 315</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 976	1 988	1 750	1 531
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 513	1 359	1 435	1 378
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 991	20 867	22 036	22 406
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 359	24 052	24 848	25 039
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 885	7 184	7 371	7 754
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 701	3 635	3 900	3 814
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 929	8 348	8 774	8 707
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 844	4 885	4 803	4 764
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>28 066</b>	<b>29 492</b>	<b>30 407</b>	<b>31 633</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	10 276	11 067	13 833	14 949
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 852	4 433	2 674	2 465
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 326	2 540	1 705	1 601
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	27 904	29 305	30 247	31 492
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	4 034	4 354	5 188	5 601
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 672	1 895	1 908	2 037
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	20 513	21 182	21 550	22 252
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 685	1 874	1 601	1 602
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 322	1 475	1 632	1 036
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	213	227	188	139
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 341	1 384	1 356	966
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 612	11 452	12 195	12 618
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 227	1 228	1 359	1 399
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 716	7 428	7 951	8 307
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 890	1 783	1 978	2 033
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 580	4 012	4 274	4 200
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	515	547	626	620
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	70	73	74
30	Baugewerbe	Anzahl	.	107	140	119
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	151	157	145
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	84	102	113
33	übrige Schuldner	Anzahl	4 065	3 465	3 648	3 580
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	90	75	42	19
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	707	742	720	663
36	Verbraucher	Anzahl	3 062	2 434	2 722	2 717
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	4 311	3 703	3 968	3 861
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	253	292	271	309
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	17	35	30
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	583 048	738 012	986 211	692 226
41	Beschäftigte	Anzahl	2 918	2 294	3 441	3 037

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# Zahlenspiegel

2010				2011								Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>25 384</b>	.	.	<b>25 315</b>	.	.	<b>25 502</b>	.	.	<b>25 692</b>	.	.	...	<b>1</b>
1 688	.	.	1 531	.	.	1 642	.	.	1 669	.	.	...	2
1 399	.	.	1 378	.	.	1 417	.	.	1 401	.	.	...	3
22 297	.	.	22 406	.	.	22 443	.	.	22 622	.	.	...	4
25 129	.	.	25 039	.	.	25 224	.	.	25 437	.	.	...	5
7 768	.	.	7 754	.	.	7 950	.	.	8 152	.	.	...	6
3 854	.	.	3 814	.	.	3 873	.	.	3 878	.	.	...	7
8 760	.	.	8 707	.	.	8 721	.	.	8 734	.	.	...	8
4 747	.	.	4 764	.	.	4 680	.	.	4 673	.	.	...	9
<b>30 854</b>	.	.	<b>31 633</b>	.	.	<b>31 485</b>	.	.	<b>31 639</b>	.	.	...	<b>10</b>
14 444	.	.	14 949	.	.	14 568	.	.	14 532	.	.	...	11
2 428	.	.	2 465	.	.	2 669	.	.	2 884	.	.	...	12
1 577	.	.	1 601	.	.	1 592	.	.	1 654	.	.	...	13
12 405	.	.	12 618	.	.	12 656	.	.	12 569	.	.	...	14
30 694	.	.	31 492	.	.	31 332	.	.	31 483	.	.	...	15
5 429	.	.	5 601	.	.	5 510	.	.	5 636	.	.	...	16
1 948	.	.	2 037	.	.	2 002	.	.	2 023	.	.	...	17
21 760	.	.	22 252	.	.	22 220	.	.	22 252	.	.	...	18
1 557	.	.	1 602	.	.	1 600	.	.	1 572	.	.	...	19
852	.	.	1 036	.	.	1 036	.	.	871	.	.	...	20
15	.	.	139	.	.	9	.	.	10	.	.	...	21
837	.	.	966	.	.	1 007	.	.	969	.	.	...	22
12 405	.	.	12 618	.	.	12 662	.	.	12 573	.	.	...	23
1 398	.	.	1 399	.	.	1 379	.	.	1 361	.	.	...	24
8 186	.	.	8 307	.	.	8 329	.	.	8 284	.	.	...	25
2 029	.	.	2 033	.	.	2 016	.	.	1 993	.	.	...	26
286	350	388	289	371	329	340	282	396	315	279	335	309	27
45	47	67	50	32	51	44	47	56	41	31	31	51	28
5	4	5	8	2	4	8	5	9	6	5	3	6	29
10	7	9	11	9	11	15	14	13	11	6	7	14	30
6	16	23	9	7	12	14	10	11	9	10	6	7	31
10	10	13	9	7	10	-	4	12	7	2	7	8	32
241	303	321	239	339	278	296	235	340	274	248	304	258	33
3	-	5	1	1	3	2	-	3	2	-	-	2	34
36	58	55	54	67	65	56	63	49	56	67	66	52	35
188	231	243	169	253	187	232	161	268	207	163	225	184	36
269	316	349	257	351	298	318	254	362	289	251	327	289	37
16	32	38	30	17	29	22	28	31	26	27	8	19	38
1	2	1	2	3	2	-	-	3	-	1	-	1	39
31 864	41 197	109 353	47 553	39 478	45 436	60 461	37 018	33 486	38 347	29 521	64 428	47 455	40
173	901	195	138	102	72	97	258	213	138	88	19	160	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im November 2011

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, November 2011	m	40 301	5,00
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2008 - August 2011	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2010 - August 2011	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, August 2011	m	06 207	3,75
Gäste und Übernachtungen, Juli 2011	m	07 401	6,25
Verbraucherpreisindex, Oktober 2011	m	12 101	6,25
Bevölkerungsvorgänge, 2. Vierteljahr 2011	vj	01 102	3,75
Bevölkerung der Gemeinden am 30.06.2011	hj	01 104	5,00
Entwicklung der Bevölkerung ausgewählter Städte zwischen 5 000 und 10 000 Einwohnern 2010 bis 2030 - Bevölkerungsvorausberechnung -	j	01 121	0,00
Kostennachweis der Krankenhäuser 2010	j	01 409	3,75
Handwerk - Ergebnisse der Registerauswertung 2008	j	05 502	8,75
Dienstleistungserhebung 2009	j	09 103	8,75
Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2010	j	10 107	3,75
Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege am 1.3.2011	j	10 502	7,50
Statistisches Jahrbuch, Ausgabe 2011	j	40 101	20,00
Thüringen-Atlas - Finanzen und Personal der Kommunen -, Ausgabe 2011	j	40 507	10,50
Verzeichnis Zweckverbände, Stand: 30.6.2011	j	70 801	7,50
Faltblatt „Bevölkerung“, Ausgabe 2011	j	80 107	0,00
Thüringen heute, Ausgabe 2011	j	80 112	0,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.6.1999 - 31.12.2010 - vorläufige Ergebnisse -	u	01 609	8,75
Landwirtschaftszählung 2010 - Bodenbearbeitung, Bewässerung, Landschaftselemente	u	03 010	3,75
Landwirtschaftszählung 2010 - Betriebe mit Waldflächen	u	03 012	2,50

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

